



Impressum

Redaktion: Dr. Anke Boenisch,
 SAATEN-UNION GmbH
 30916 Isernhagen HB
 www.saaten-union.de

Satz: www.alphaBITonline.de
 Druck: HOD-Agentur für Druck- und
 Werbeerzeugnisse, Seelze
 www.hod-service.de

Erscheinungsdatum: Dezember 2022

Auflage: 3.500

Bildnachweise: SAATEN-UNION

Nachdruck, Vervielfältigung und/oder Veröffentlichung bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch die Redaktion.

Alle Einstufungen basieren auf den Angaben des Bundesortenamtes oder auf eigenen Einstufungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

Bei allen Anbauempfehlungen handelt es sich um Beispiele, sie spiegeln nicht die aktuelle Zulassungssituation der Pflanzenschutzmittel wider und ersetzen nicht die Einzelberatung vor Ort.

Wir handeln auch mit Bioprodukten DE-ÖKO-003.

Erklärung:  = Hier liegt Z-Saatgut in Ökoqualität vor.

3	Einleitung
4	HAFER
12	SOMMERGERSTE
18	SOMMERDURUM
20	SOMMERROGGEN/-TRITICALE
22	SOMMERWEIZEN
26	SOMMERLEGUMINOSEN
43	SOJABOHNEN
50	ECKENDORFER® RÜBEN
54	MAIS
71	SORGHUM
72	SONNENBLUMEN
76	WINTERWEIZEN
78	A-Weizen
83	E-Weizen
84	B-Weizen
86	C-Weizen
88	WeW® WECHSELWEIZEN
89	SPELZWEIZEN/DINKEL
96	WINTERDURUM
102	HySEED Hybridgetreide
104	Hybridweizen
110	Hybridroggen
118	POPULATIONSRÖGGEN
121	WINTERTRITICALE
122	WINTERGERSTE
124	Wintergerste mehrzeilig
130	Wintergerste zweizeilig
136	WINTERLEGUMINOSEN
140	ZWISCHENFRÜCHTE
184	Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung



Liebe Leserinnen und Leser,

das alles überlagernde Ereignis 2022 war der furchtbare Krieg in der Ukraine, von dem zum Zeitpunkt der Drucklegung niemand sagen konnte, wie lange er noch andauert. Er hatte und hat massive Auswirkungen auch auf die Agrarmärkte.

Explodierende Energiekosten verstärkten den schon vorher vorhandenen Trend extremer Preissteigerungen für landwirtschaftliche Betriebsmittel. Durch Spekulationen auf den Weltmärkten getrieben, bildeten sich gleichzeitig Erzeugerpreise auf einem nie da gewesenen hohen Niveau, die deutliche Flächensteigerungen für z. B. Winterraps und Winterweizen nach sich zogen. Dies mag

aus betriebswirtschaftlicher Sicht zwar nachvollziehbar sein, führt aber wieder weg von den weiteren Fruchtfolgen, die sich in den vergangenen 2–3 Jahren vielerorts etabliert hatten.

Wir dürfen jedoch eines nicht aus den Augen verlieren: Die Herausforderungen, die sich aus der gemeinsamen EU-Agrarpolitik und aus dem weiter voranschreitenden Klimawandel für die Agrarproduktion in Deutschland und Europa ergeben, können nur mit dem nötigen Weitblick und nicht mit kurzfristigen Anpassungen gemeistert werden!

Wir sind auch weiterhin davon überzeugt, dass erweiterte Fruchtfolgen mit einer Integration der Sommerungen hierbei einen wichtigen Schlüssel darstellen! Denn wir müssen Fruchtfolgen und Böden resilienter zu machen und so das Produktionsrisiko senken. Doch auch die Vielfalt innerhalb einer Kulturart ist eine weitere Stellschraube. Sorten mit unterschiedlichen Eigenschaften und Ansprüchen – z. B. früh-/spätreif, spät-/frühsaatverträglich – tragen ebenfalls zu einer Stabilisierung der Fruchtfolge und zu einer Verbesserung der Arbeitsökonomie bei.

Die SAATEN-UNION bietet in nahezu allen Kulturarten eine breite Vielfalt von Sortentypen – mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick über unser Sortiment geben. Ganz sicher können Sie hier die passende Sorte für Ihren Betrieb finden – für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg!

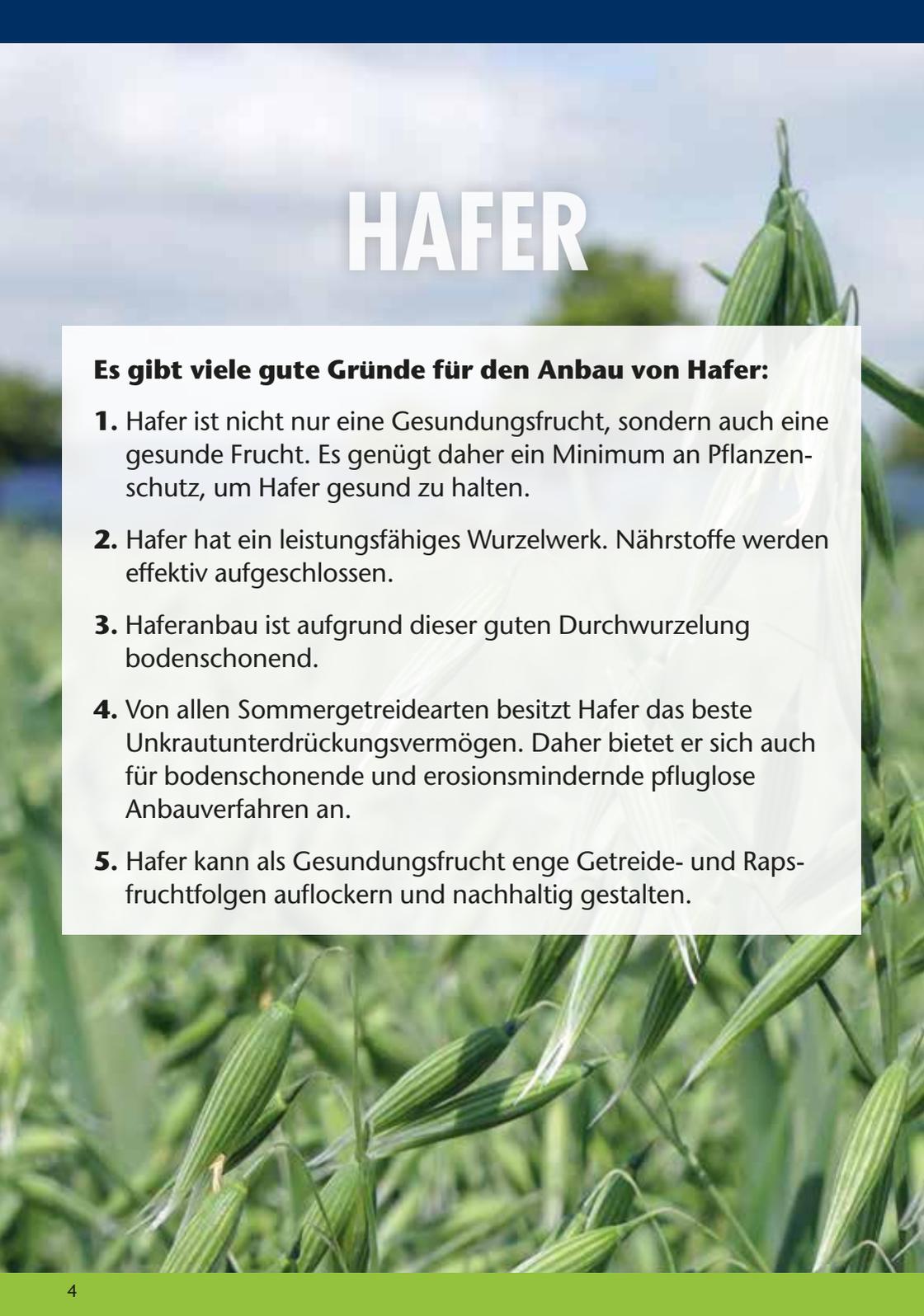
Weitere Informationen erhalten Sie über unsere zahlreichen Informationskanäle und zusätzlich natürlich auch in persönlicher Form über das Team der SAATEN-UNION Vertriebsberatung vor Ort.

Ihnen persönlich wünschen wir für das Jahr 2023 alles Gute und darüber hinaus natürlich viel Erfolg mit den Sorten der SAATEN-UNION.

Gero Heumann

Spartenleiter Lizenzkulturen, Hybridgetreide und Mais
gero.heumann@saaten-union.de

HAFER



Es gibt viele gute Gründe für den Anbau von Hafer:

- 1.** Hafer ist nicht nur eine Gesundungsfrucht, sondern auch eine gesunde Frucht. Es genügt daher ein Minimum an Pflanzenschutz, um Hafer gesund zu halten.
- 2.** Hafer hat ein leistungsfähiges Wurzelwerk. Nährstoffe werden effektiv aufgeschlossen.
- 3.** Haferanbau ist aufgrund dieser guten Durchwurzelung bodenschonend.
- 4.** Von allen Sommergetreidearten besitzt Hafer das beste Unkrautunterdrückungsvermögen. Daher bietet er sich auch für bodenschonende und erosionsmindernde pfluglose Anbauverfahren an.
- 5.** Hafer kann als Gesundungsfrucht enge Getreide- und Rapsfruchtfolgen auflockern und nachhaltig gestalten.



LION



Der Qualitätsgarant!

Vorteile

- einzigartige Kombination aus europaweit hohem, sicheren Ertrag, sehr guter Agronomie und überragender Kornqualität
- höchster Kernanteil aller europäischen Hafersorten
- Einzelrispentyp mit ausgezeichneter Strohstabilität

Empfehlung

- bei hohem Befallsdruck Mehltau behandeln
- auch für den ökologischen Landbau geeignet

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Rispenstängel									
Druschreife									
Korn-Stroh-Abreife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Rispen pro m ²									
Körner je Rispe									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Lager									
Halmknicken									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau									
---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Qualität

Sortierung > 2,0 mm									
Entspelbarkeit									
Hektolitergewicht									
Feinspelzigkeit									

PLATIN NEU DER neue Universalhafer!

Vorteile

- sehr hoher und stabiler Kornertrag
- einzigartige Kombination hinsichtlich Agronomie, Qualität und Gesundheit
- zügige Jugendentwicklung
- herausragende Strohstabilität, mit früher und gleichmäßiger Korn-Stroh-Abreife
- Toleranz gegenüber den wichtigsten Haferblattkrankheiten
- Top-Hektolitergewicht kombiniert mit einer guten Sortierung

Empfehlung

- frühreif, mit sehr homogener Korn-Stroh-Abreife
- PLATIN eignet sich sehr gut für eine hochwertige Haferproduktion in Mitteleuropa, bei besonderer Anpassungsfähigkeit an leichte Böden und südliche Anbaulagen.

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Rispenstadien									
Druschreife									
Korn-Stroh-Abreife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Rispen pro m ²									
Körner je Rispe									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Lager									
Halmknicken									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau									
---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Qualität

Sortierung > 2,0 mm									
Entspelzbarkeit									
Hektolitergewicht									
Feinspelzigkeit									

SCOTTY ^{NEU}

Bringt Ihren Haferanbau auf ein neues Niveau!



Vorteile

- strohstabil, ertragreich, ertragsstabil
- höchstes Ertragspotenzial aller europäischen Sommer-Weißhaferarten
- mehrjährig ausgezeichnete Ertragsstabilität, Top-Platzierungen in allen offiziellen Haferversuchen
- gute Unkrautunterdrückung
- beste Mehlauresistenz (Pm7-Resistenz)
- sehr gute Sortierung
- feinspelzig mit guter Schälbarkeit

Empfehlung

- SCOTTY hat eine sehr hohe ökologische Stabilität und zeigt Spitzen-erträge in allen Anbaujahren und -gebieten.

Profil

■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Rispenstabilen									
Druschreife									
Korn-Stroh-Abreife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Rispen pro m ²									
Körner je Rispe									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Lager									
Halmknicken									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau									
---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Qualität

Sortierung > 2,0 mm									
Entspelzbarkeit									
Hektolitergewicht									
Feinspelzigkeit									

IVORY Weißhafer 
Europasieger in der
Schälmühlenqualität.

APOLLON Gelbhafer 
Strohstabil und anpassungsfähig
mit großem, schweren Korn.

ZORRO Schwarzhafer
Lukrative Spezialität
für Pferdehalter.

	LION Gelbhafer	PLATIN NEU Gelbhafer
Empfehlung	Industriehafer; gegebenenfalls gegen Mehltau behandeln	besondere Anpassungsfähigkeit an leichte Böden

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Rispenschieben	5	4
Druschreife	5	4
Korn-Stroh-Abreife	5	4
Pflanzenlänge	4	5

Ertrageigenschaften

Rispe pro m ²	4	4
Körner je Rispe	8	7
TKM	5	6
Kornertrag Stufe 1	6	7
Kornertrag Stufe 2	5	7

Neigung zu

Lager	4	5
Halmknicken	4	4

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau	6	3
---------	---	---

Qualität

Sortierung > 2,0 mm	8	8
Anteil nicht entspr. Körner	2	3
Hektolitergewicht	7	7
Spelzenanteil	1	2

Anbau

Aussaat

Saatzeittoleranz	sehr früh, Feb. bis spät, Mitte Apr.	sehr früh, Feb. bis spät, Mitte Apr.
------------------	--	--

Saatstärke (keimf. Kö/m²) mittlere Saat

Leichte Böden	300–330	300–330
Lehme und Marschen	330–360	330–360

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	nein

SCOTTY NEU Weißhafer	IVORY* Weißhafer	APOLLON Gelbhafer	ZORRO* Schwarzhafer
alle Gebiete, da hohe Ökostabilität	Top-Industriehafer auch Vorgebirgslagen	guter Industriehafer; alle Anbaulagen	Spezialhafer für Pferde

5	3	4	5
5	4	5	5
6	5	5	8
6	5	6	4
4	5	5	4
8	1	4	6
6	9	8	4
8	4	6	3
7	3	5	3
4	5	4	5
4	5	4	4
1	5	6	2
8	9	9	7
3	3	2	4
6	6	6	6
2	2	3	5

* Die Sorte wird nicht mehr in der Beschreibenden Sortenliste aufgeführt bzw. bewertet. Bewertungen basieren auf vorjährigen Einstufungen.

sehr früh, Feb. bis spät, Mitte Apr.	früh, Ende Feb. bis etwas später, Anfang Apr.	früh, Ende Feb. bis sehr spät, Ende Apr.	früh, Ende Feb. bis normal, Mitte März
300–330	300–330	330–360	280–300
330–360	330–360	330–360	300–330
+	0	+	0
nein	ja	ja	nein

SOMMERGERSTE

Sommergerste gilt als „Low-Input-Getreide“, denn sie wächst schnell und erfordert deshalb weniger Krankheits- und Schädlingsbekämpfung als Wintergerste.

Wie alle Sommergetreidearten kann auch Sommergerste einen wertvollen Beitrag zum Ungrasmanagement leisten.

Bei Sommerbraugerste kommt es vor allem auf eine stabil-gute Qualität an, damit die Anforderungen der Mälzer und Brauer sicher erfüllt werden können.

ACCORDINE hat eine Empfehlung des Berliner Programms (2018) und verfügt über eine gute Halmstabilität und eine ausgewogene Gesundheit.

In den letzten Jahren hat sich zudem gezeigt, dass diese Sorte auch über eine gute Trockentoleranz verfügt. **Dies alles für mehr Sicherheit in Ertrag und Qualität.**



ACCORDINE

Empfohlene, ertragreiche und gesunde Braugerste.



Vorteile

- empfohlen durch das Berliner Programm (2018)
- hohes Ertragspotenzial
- gesund und strohstabil
- gute Kornqualität
- von den Top-Brauern empfohlen

Empfehlung

- besonders geeignet für kostensparende Produktionsverfahren
- auch für die Aussaat 2022 empfohlen (z. B. Baden-Württemberg)

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * Züchtereinstufung

Entwicklung

Ährenschieben									
Druschreife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Ähren/m ²									
Kornzahl/Ähre									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Lager									
Ährenknicken									
Halmknicken									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Rhynchosporium									
Zwergrost									
Netzflecken									
Ramularia									
Mehltau									

Qualität

Vollgerste									
Hektolitergewicht									
Viskosität									
Friabilimeterwert									
Endvergärungsgrad									

St. STING (NORD 3253)

We'll walk in fields of gold.

NEU

Zulassung wird im
Dezember 2022 erwartet



Vorteile

- Spitzenerträge in der dt. Wertprüfung (Stufe 1 und Stufe 2)
- einmalige Merkmalskombination: Top-Kornertrag + frühe Reife + gute Standfestigkeit
- längere Kornfüllungsphase = Hinweis auf gute Ertragsstabilität
- gute Kornqualität

Empfehlung

- leistungsstark in zahlreichen europäischen Ländern: gute Ökostabilität
- unkomplizierte Verarbeitung in der Mälzerei durch ein ausgewogenes Qualitätsprofil

■ = Einstufung nach züchtereigener Einschätzung basierend auf 3 Wertprüfungsjahren (Agronomie) bzw. 2 Wertprüfungsjahren (Qualität)

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * Züchtereinstufung

Entwicklung

Ährenschieben					■					
Druschreife								■		
Pflanzenlänge			■							

Ertragseigenschaften

Ähren/m ²										
TKM										■
Kornertrag Stufe 1									■	
Kornertrag Stufe 2									■	

Neigung zu

Lager			■							
Ährenknicken						■				
Halmknicken						■				

Anfälligkeiten für Krankheiten

Rhynchosporium					■					
Zwergrost								■		
Netzflecken								■		
Ramularia									■	
Mehltau		■								

Qualität

Vollgerste									■	
Hektolitergewicht									■	
Viskosität			■							
Friabilimeterwert										■
Endvergärungsgrad									■	
Eiweißlösungsgrad										■

ACCORDINE
Braugerste**Empfehlung**besonders geeignet für kostensparende
Produktionsverfahren**Profil** nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang**Entwicklung**

Ährenschieben	5
Druschreife	6
Pflanzenlänge	4

Ertrageigenschaften

Ähre je m ²	6
Körner je Ähre	5
TKM	6
Kornertrag Stufe 1/Stufe 2	5/5

Neigung zu

Lager	4
Ährenknicken	4
Halmknicken	4

Anfälligkeiten für Krankheiten

Rhynchosporium	4
Zwergrost	4
Ramularia	5
Netzflecken	5
Mehltau	2

Qualität

Marktware/Vollgerste	7/7
Hektolitergewicht/Viskosität	5/3
Friabilimeterwert/Eiweißlösungsgrad	7/6
Malzextrakt	7

* Einstufung nach züchtereigener Einschätzung basierend auf 3 Wertprüfungsjahren (Agronomie) bzw. 2 Wertprüfungsjahren (Qualität)

Anbau**Aussaat**

Saatzeittoleranz	früh, z. B. Anfang März bis sehr spät, z. B. Anfang Mai
------------------	--

Saatstärke (keimf. Kö/m²) angepasst an die Saatzeit, Beispiele für optimale Saatzeiten

Trockenlagen	260–280
Mittlere Verhältnisse	280–300
Höhenlagen	320–340

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+
Ökosaatgut vorhanden	ja

**Zulassung wird im
Dezember 2022 erwartet**

St. STING* NEU
(NORD 3253) Braugerste

**für alle Standorte geeignet;
Eignung zur Herbstausaat**

**Zulassung wird im
Dezember 2022 erwartet**

St. RANEE* NEU
(NORD 19/1116) Futtergerste

**Eignung zur Herbstausaat;
Resistenz gegen
Getreidezystennematoden**

APPLAUS
Futtergerste

spätsaatgeeignet

	4	4	4
	6	5	5
	3	3	4
	6	7	6
	k. A.	5	k. A.
	9	5	9
	7/7	6/7	7/8
	3	5	3
	5	4	5
	5	5	5
	4	6	4
	5	4	5
	6	k. A.	5
	5	4	5
	2	2	2
	7/7	7/6	7/7
	6/2	5/3	5/3
	8/8	6/7	7/8
	7	7	5

früh, z. B. Anfang März bis
sehr spät, z. B. Anfang Mai

260–280

280–300

320–340

/
nein

/
nein

/
nein

SOMMERDURUM

Im Zuge des Klimawandels und vermehrt trockenerer Sommer spielt Durum potenziell in Deutschland eine zunehmende Rolle. Die guten Preisaussichten zur Ernte 2023 von teils 350 €/t für Hartweizen machen mitunter den Anbau von Sommerdurum attraktiv. Auch wenn der Anbau von Winterdurum überwiegt, bietet die Sommerform einige Vorteile. Die Ernte erfolgt in der Regel etwa 7 Tage nach Winterdurum, wodurch das Qualitätsrisiko gestreut und die Ernte entzerrt wird. In den meisten Fällen lässt sich mit Sommerdurum ein höherer Gelbwert der Ernteware (b-Wert) als mit Winterdurum erreichen. Ein zu geringer b-Wert kann zu Qualitätsabschlägen bei Annahme der Ernteware in Mühlen oder bei Händlern führen.

Ein Tipp zur Ernte: Bei schlechten Wettervorhersagen ist es besser, bei zu hohen Kornfeuchten zu ernten und dann zu trocknen, als mit der Ernte zu warten. Denn mit jedem Niederschlag verringert sich die Qualität.



Mehr Infos zum Anbau finden Sie in unserem

Anbauleitfaden für Durum

Als Download unter

www.saaten-union.de/download oder zu bestellen unter **www.saaten-union.de/bestellung**

DURALIS

Ertragsstark und sehr blattgesund.

DURALIS

Empfehlung

**kostenextensive
Anbauverfahren**

Profil nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben	4
Druschreife	5
Pflanzenlänge	7

Ertrageigenschaften

Ähre je m ²	4
Körner je Ähre	6
TKM	4
Kornertrag Stufe 1	7
Kornertrag Stufe 2	6

Neigung zu

Lager	5
-------	---

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbrost	3
Fusarium	6
Mehltau	5
Braunrost	5
Blattseptoria	4

Qualität

Rohprotein	6
Neig. zu Dunkelfleckigkeit	4
Gelbpigmentgehalt	6
Kochpotenzial	6
Glasigkeit	7
Fallzahl	5
Farbton Teigware	7
Sortierung	6

Anbau

Saatzeittoleranz	Ende Feb. bis Anfang Apr.
ungünstige Beding.	400 – 450 Kö/m ²
günstige Beding.	370 – 400 Kö/m ²

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung;
- = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung f. Ökoanbau	+
Ökosaatgut vorhanden	nein

SOMMERROGGEN + SOMMERTRITICALE

Sommerroggen und -triticale sind extrem anspruchslos: Aufgrund dieser geringen Standort- und Vorfruchtansprüche werden sie auch als Zwischenfrucht immer häufiger angebaut.

Durch die schnelle Entwicklung eignet sich Sommerroggen im Speziellen für die späte Winterbegrünung. Sommerroggen ist aber auch als Sommerbegrünung zur Stickstoffbindung und Nährhumusbildung mit Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und des Bodengefüges geeignet. Er liefert schnelle und hohe Grünmasseerträge als Reinsaat oder im Gemenge mit Leguminosen zur Produktion von zusätzlicher Biomasse für Biogasanlagen.

Sommertriticale wird vor allem zur Futtergewinnung auf leichten Standorten angebaut. Interessant ist diese Kulturart, nicht nur wegen der im Allgemeinen guten Gesundheit, sondern besonders wegen des hohen Gehaltes an den wertbestimmenden Inhaltsstoffen Rohprotein und Rohstärke. SU CARL eignet sich auch für den Anbau im Gemenge mit Leguminosen.

Sommerroggen

SU VERGIL

Gesund und standfest.

Sommertriticale

SU CARL

Hohe Leistung auch im Gemenge.

NEU

	SU VERGIL Sommerroggen	SU CARL Sommertriticale
Empfehlung	GPS-Nutzung; extensive Anbau- verfahren	Gemengeanbau mit Leguminosen; Futter

Profil nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben	5	5
Druschreife	5	5
Pflanzenlänge	5	6

Ertrageigenschaften

Ähre je m ²	5	5
Körner je Ähre	5	6
TKM	5	6
Kornertag Stufe 1	6	8
Kornertag Stufe 2	5	6

Neigung zu

Lager	6	4
-------	---	---

Anfälligkeiten für Krankheiten

Braunrost	5	3
-----------	---	---

Qualität

Proteingehalt	7	für Sommertriticale nicht relevant
Amylogrammviskosität	4	
Temp. im Verkleisterungsmax	6	
Fallzahl	6	

Anbau**Aussaat** Kö/m²

Körnernutzung	Jahreswechsel bis April	im März
Zwischenfrucht	Juli bis August	

Saatstärke (keimf. Kö/m²)

Körnernutzung	220	350 bis 400
Zwischenfrucht	380–450	hängt von der Zusammensetzung ab

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung;

- = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+
Ökosaatgut vorhanden	nein	nein

SOMMERWEIZEN



Sommerweizen entzerrt Arbeitsspitzen, sorgt für eine gleichmäßigere Maschinenauslastung und kann als Sommerung eine wichtige Stellschraube im Unkrautmanagement sein. Zudem sind die Produktionskosten geringer als bei der Winterform.

Da sich Vorsommertrockenheit stark negativ auf die Erträge auswirkt, sollte der Boden ausreichend Wasser speichern können.

Neben Blattfrüchten ist auch Hafer als Vorfrucht geeignet, zumal dann ausreichend Zeit für Greeningmaßnahmen und Zwischenfrüchte zur Verfügung steht.



SU AHAB_E
E-Sommerweizen mit Spitzenertrag.

QUINTUS_A 
Herausragend ertragreich und gesund.

WPB TROY_B
Ertragreich mit sehr guter Backqualität.

begrünt

	SU AHAB E	QUINTUS A	WPB TROY B
Empfehlung	kostensparende, integrierte Produktionsverfahren	geringer Fungizidaufwand; aussaatflexibel Ende November* bis Ende April	geringer Fungizidaufwand

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben	5	6	4
Druschreife	5	5	5
Pflanzenlänge	4	5	4

Ertragseigenschaften

Ähre je m ²	4	5	4
Körner je Ähre	5	5	7
TKM	7	6	6
Kornertrag Stufe 1	5	5	7
Kornertrag Stufe 2	5	5	7

Neigung zu

Trockenstress**	1	4	k. A.
Lager	4	4	4

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau	5	7	3
Gelbrost	5	2	3
Braunrost	5	4	3
Blattseptoria	5	4	5
Fusarium	5	3	5

Qualität

Fallzahl	8	6	7
Fallzahlstabilität	+	0	+
Rohproteingehalt	7	7	6
Sedimentationswert	9	9	9

Verarbeitung

Volumenausbeute	8	6	5
Mehlausbeute	6	5	4
Wasseraufnahme	8	6	9

* in wintermilden Regionen; ** züchtereigene Einstufung

Anbau

Aussaat

Saatzeittoleranz	möglichst früh bis Mitte April	Spätherbst bis Ende April	möglichst früh bis Mitte April
Saatstärke (keimf. Kö/m ²) mittlere Saat, ortsübliche Zu-/Abschläge bei späteren/früheren Terminen	380–400	380–400	380–400

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung Ökoanbau	+	+	0
Ökosaatgut vorhanden	nein	ja	nein

SOMMER- LEGUMINOSEN

Heimisches Eiweiß als wertvoller Beitrag für die Fütterung, aber auch zunehmend als Eiweißträger in der menschlichen Ernährung, ist im Kommen.

Die ackerbaulichen Vorteile der Leguminosen sind längst bekannt, aber noch vor einigen Jahren waren es meist die nicht vorhandenen Vermarktungsmöglichkeiten, die davon abhielten, die Fruchtfolge mit Leguminosen zu bereichern. Auch stark schwankende Erträge und nicht zuletzt die fehlende Kenntnis für einen erfolgreichen Anbau verunsicherten potenziell Interessierte.

In all diesen Punkten hat sich im letzten Jahrzehnt viel getan: Der Zuchtfortschritt stabilisiert die Erträge und vereinfacht die Ernte, immer mehr Vermarktungsmöglichkeiten tun sich deutschlandweit auf. Und auch die politischen Vorgaben puschen den Leguminosenanbau.



Mehr Transparenz in der Vermarktung!

Wo kann man Grobleguminosen, Dinkel, Durum und Hafer vermarkten?

Mehr Infos unter: www.saaten-union.de/abnehmerkarte
oder www.ufop.de/abnehmerkarte

Finden Sie durch Angabe Ihrer Postleitzahl und Auswahl der gewünschten Kultur die entsprechenden Abnehmer in einem Umkreis von bis zu 200 km.

ALLISON vicin- und convicinarm



Vielseitiger Einsatz dank niedrigem Glukosidgehalt.



Vorteile

- besticht in allen Anbauregionen durch hohe Proteingehalte und Kornerträge
- sichere Etablierung und sichere Ernte bei praxisüblicher Bestandesführung
- genetisch stabiler, niedriger Vicin- und Convingehalt schmeckt im Trog und auf dem Teller

Empfehlung

- leistungsstarke Ackerbohne und exzellent geeignet zur Futtermittel-erzeugung dank hoher Korn- und Protein-erträge sowie niedrigem Glukosidgehalten
- empfohlen für den ökologischen Landbau

ANBAUTIPP ACKERBOHNEN I:

Ackerbohnen haben hohe Ansprüche an die Wasser-versorgung. Sie bevorzugen daher tiefgründige Böden mit einer hohen Speicher- und Pufferkapazität. Trockenstressgefährdete Standorte sind zu vermeiden.

ANBAUTIPP ACKERBOHNEN II:

Zur Förderung der Knöllchenbakterien sollte ein pH-Wert von 6 nicht unterschritten werden. Nur dann sind die Bakterien aktiv genug, um ausreichend Stickstoff zu binden.

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blühbeginn				■	■				
Reife					■				
Pflanzenlänge				■	■	■			

Neigung zu

Lager		■	■	■					
Ascochyta					■	■			
Botrytis				■	■				
Rost				■	■	■			

Ertrag und Qualität

Kornertrag		■	■	■			■	■	
TKM						■	■		
Rohprotein-ertrag								■	■
Rohproteingehalt									■
Tanningehalt				■	■				

tanninhaltig

STELLA



Die Königin in Korn und Protein.



Vorteile

- Spitze in Korn- und Proteinertrag
- lange und trotzdem standfeste Pflanzen
- mittelfröhe, gleichmäßige Abreife und hervorragend druschfähig

Empfehlung

- STELLA erfüllt alle qualitativen Vorgaben für die Humanernährung und ist ein hochwertiges Eiweißfutter in der Tierernährung.
- empfohlen für den ökologischen Landbau

ANBAUTIPP ACKERBOHNEN III:

Geeignete Vorfrüchte sind Wintergerste, Winterweizen und Mais. Winterroggen und Hafer eignen sich nur zweitrangig, da hier die Gefahr der Nematodenübertragung besteht.

Es wird empfohlen, eine Anbaupause von 5 Jahren einzuhalten.

ANBAUTIPP ACKERBOHNEN IV:

Ackerbohnen zur Ungrasbekämpfung: Auf Flächen, die starken Besatz mit Ackerfuchsschwanz haben, hat sich der Anbau von Ackerbohnen als ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung und Unterdrückung dieses Ungrases im Rahmen der Fruchtfolge bewährt.

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blühbeginn				■	■				
Reife					■				
Pflanzenlänge				■	■	■			

Neigung zu

Lager		■	■	■					
Ascochyta					■	■			
Botrytis				■	■				
Rost				■	■	■			

Ertrag und Qualität

Kornertrag		■	■	■	■	■	■	■	
TKM					■	■			
Rohproteinertrag								■	■
Rohproteingehalt					■	■			
Tanningehalt									

tanninhaltig

TIFFANY

vicin- und convicinarm



Ertragsstark mit viel Protein.

Vorteile

- besticht in allen Anbauregionen durch hohe Proteingehalte und Kornerträge
- sichere Etablierung und sichere Ernte bei praxisüblicher Bestandesführung
- Genetisch stabiler, niedriger Vicin- und Convingehalt: TIFFANY schmeckt im Trog und auf dem Teller.

Empfehlung

- Aufgrund des niedrigen Vicin- und Convingehaltes wird TIFFANY für die Geflügelfütterung empfohlen, ist aber auch für die menschliche Ernährung geeignet.
- empfohlen für den ökologischen im Landbau

ANBAUTIPP ACKERBOHNEN V:

Ernte: Drusch etwa Mitte bis Ende August, ca. 90 % der Hülsen sollten schwarz sein und Kornfeuchten sollten zwischen 14 und 19 % liegen. Dreschtrommel auf niedrige Drehzahl, Gebläse auf sehr hohe Drehzahl einstellen. Die Korböffnung sollte weit sein und die Fahrgeschwindigkeit zügig und dem Bestand angepasst.

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang									
Entwicklung									
Blühbeginn				■	■				
Reife					■				
Pflanzenlänge				■	■	■			
Neigung zu									
Lager		■	■	■					
Ascochyta					■	■			
Botrytis				■	■				
Rost				■	■	■			
Ertrag und Qualität									
Kornertrag		■	■	■	■	■	■	■	■
TKM				■	■	■	■	■	■
Rohproteintrag				■	■	■	■	■	■
Rohproteingehalt				■	■	■	■	■	■
Tanningehalt				■	■	■	■	■	■

TRUMPET



Standfest und ertragsstark.



Vorteile

- bundesweite Empfehlungen begründet in konstant hohen bis sehr hohen Korn- und Proteinerträgen
- unterdurchschnittliches TKG: gutes Handling und mehr Fläche je Sack Saatgut
- beste Standfestigkeit: gut für Ernte und Qualität

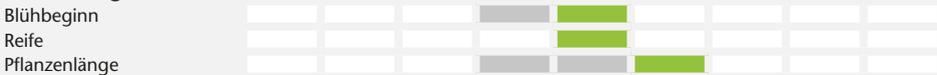
Empfehlung

- empfohlen für den ökologischen Landbau
- ertragsstark besonders in norddeutschen Anbaugebieten

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte



Entwicklung



Neigung zu



Ertrag und Qualität



FANFARE

Die Ackerbohne mit Pfiff.



Vorteile

- bevorzugte Sorte vieler erfahrener Ackerbohnenanbauer dank verlässlich hoher Ertragsstabilität
- Kompakter Bestand mit ausgezeichneter Stabilität führt zu einem sicheren Drusch.

Empfehlung

- empfohlen für mittlere bis schwere Böden
- gute Eignung für die Verfütterung
- empfohlen für den ökologischen Anbau

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blühbeginn				■	■				
Reife					■				
Pflanzenlänge				■	■	■			

Neigung zu

Lager		■	■	■					
Ascochyta					■	■			
Botrytis				■	■				
Rost				■	■	■			

Ertrag und Qualität

Kornertrag		■	■	■	■	■	■	■	
TKM				■	■	■	■	■	
Rohproteintrag				■	■	■	■	■	
Rohproteingehalt				■	■	■	■	■	
Tanningehalt				■	■	■	■	■	

tanninhaltig

MACHO



Schwere Körner für Höchstserträge.

Vorteile

- sehr hohe Kornerträge mehrjährig
Ertragsieger in den Landessortenversuchen
- hohe Rohproteinerträge
- sehr hohes TKG

Empfehlung

- Das hohe TKG der Ackerbohnen Sorte MACHO macht sie besonders anbauwürdig auf schweren Standorten mit langsamer Bodenerwärmung im Frühjahr.
- Interne Versuche zeigen, dass eine reduzierte Aussaatstärke von 30–35 Kö/m² das ökonomische Potenzial dieser Sorte am besten ausschöpft.
- empfohlen für den ökologischen Landbau

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blühbeginn				■	■				
Reife					■	■			
Pflanzenlänge				■	■	■			

Neigung zu

Lager		■	■	■					
Ascochyta					■	■	■		
Botrytis				■	■				
Rost				■	■	■			

Ertrag und Qualität

Kornertrag		■	■	■	■	■	■	■	■
TKM				■	■		■	■	
Rohproteintrag				■	■	■	■	■	■
Rohproteingehalt			■	■	■	■	■	■	■
Tanningehalt									

tanninhaltig

FUEGO 
Bewährte Leistung.

BIRGIT 
Ertragsstark und robust.

TAIFUN tanninfrei
Für empfindliche Mägen.

Hier finden Sie mehr Informationen
zu Vermarktung und Verfütterung
von Ackerbohnen.



	ALLISON Ivc	TIFFANY Ivc
Empfehlung	vicin-/convicinarm: Geflügelfütterung	hohe Proteindichte für öko. und konv. Fütterung
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang		
Entwicklung		
Blühbeginn/Reife	4/5	4/5
Pflanzenlänge	5	6
Neigung zu		
Lager	2	2
Ascochyta	5	5
Botrytis	4	4
Rost	4	5
Ertrag und Qualität		
Kornertrag/TKM	7/6	6/6
Rohproteinertrag	8	8
Rohproteingehalt	4	5
tanninhaltig	ja	ja
vicin-/convicinarm	ja	ja
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich		
Eignung Ökoanbau	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja

*Bewertungen sind Züchtereinstufungen

62 Seiten, 5. Auflage, erstmalig
erschienen im Februar 2019

Sonderdruck praxisnah Ackerbohnen und Futtererbsen

Ausführliche Fachbeiträge von Expertinnen und
Experten zu Bodenmanagement, Pflanzenschutz,
Düngung, Züchtung und Vermarktung.

Als Download unter www.saaten-union.de/download
oder zu bestellen unter www.saaten-union.de/bestellung



SYNERGY Ivc **NEU**

**vicin-/convicinarm für
Human- und Tierernährung**

4/5

6

2

5

4

5

7/6

8

5

ja

ja

+

nein



Mehr Infos zum Anbau finden Sie in unserem

Anbauleitfaden für Ackerbohnen

Als Download unter

www.saaten-union.de/download oder

zu bestellen unter

www.saaten-union.de/bestellung



	STELLA	TRUMPET	FANFARE
Empfehlung	stabile hohe Proteinerträge	in allen Ackerbohnenregionen empfohlen	hohe Standfestigkeit auf allen Böden

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blühbeginn/Reife	4/5	5/5	4/5
Pflanzenlänge	6	6	6

Neigung zu

Lager	3	2	2
Ascochyta	5	5	5
Botrytis	5	4	4
Rost	4	6	5

Ertrag und Qualität

Kornertrag/TKM	7/6	6/5	5/6
Rohproteinertrag	8	7	7
Rohproteingehalt	5	3	4
tanninhaltig	ja	ja	ja
vicin-/convicinarm	nein	nein	nein

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung Ökoanbau	+	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	ja

*Bewertungen sind Züchtereinstufungen



Anbau

Aussaat

Saatzeit	
Saatstärke Samen/m ²	
Saattiefe	
Reihenabstand	

Düngung

Kalkung	
Grunddüngung	
Stickstoff	
Spurenelemente	

Pflanzenschutz

Unkraut / Ungras	
Schädlinge	
Krankheiten	

Ernte

MACHO	FUEGO	BIRGIT	TAIFUN
reduzierte Aussaatstärke von 30–35 Kö/m²	besonders mittlere und gute Standorte	besondere Vorzüglichkeit im Öko-Landbau	Fütterung von Monogastriern, Geflügel, Fischen
4/5	4/5	4/5	4/5
6	5	6	5
3	2	3	4
5	5	k. A.	5
4	4	4	4
4	5	4	6
8/8	6/7	7/6	4/5
7	7	8	6
3	4	5	4
ja	ja	ja	nein
nein	nein	nein	nein
+	+	+	+
ja	ja	ja	nein

Befahrbarkeit des Bodens ist entscheidend. Im Frühjahr, so früh wie möglich, Keimpflanzen sind frosttolerant bis -5 °C.
günstige Saatbed.: 35–40/normale Saatbed.: 40–45/ungünstige Saatbed.: 50–55

leichte Böden 8–10 cm/schwere Böden 6–8 cm

Einfacher oder doppelter Reihenabstand ist ertraglich günstig,

höhere Reihenabstände verbunden mit einer Einzelkornsaat sind möglich.

nach guter fachlicher Praxis

zur Leguminose auf bodenarttypischen pH-Wert

nach Entzug bei mittlerer Versorgung und Ertragsniveau: 40–60 kg/ha P₂O₅; 100–130 kg/ha K₂O; 20–50 kg/ha MgO

keine N-Düngung

nach Bedarf in Kombination mit Pflanzenschutzmaßnahmen

in Abstimmung mit dem örtlichen Pflanzenschutzdienst

Herbizidanwendungen sind im Vor- und Nachauflauf möglich.

Ackerbohnen bieten gute Voraussetzungen für mechanische Unkrautbekämpfung.

auf Schwarze Bohnenlaus (Blühbeginn), Ackerbohnenkäfer (Mitte Blüte) achten; im Einzelfall ggf. Behandlung einplanen;

Schokoladenfleckigkeit ist bei Auftreten mit Fungizidspritzung gut kontrollierbar.

Brennfleckenkrankheit wird gut durch sorgfältige Saatguthygiene unterbunden.

gute bis sehr gute Druscheignung durch gleichmäßige Abreife und gute Standfestigkeit; Ernte bei 15–19 % Kornfeuchte; Gefahr von Bruchkörnern bei zu trockener Ernte; schonende Mähdreschereinstellung wählen

ASTRONAUTE Körnererbse

Praxisbewährt in Korn- und Proteinertrag.



Vorteile

- bundesweit langjährige Ertragsspitze auf allen Standorten
- gleichmäßig mittlere Abreife bei praxisbewährter Standfestigkeit garantiert eine verlustarme Ernte

Empfehlung

- Der Anbau von Körnererbse erfolgt idealerweise mit einfachem Getreideabstand, um die Verrankung zu fördern.
- Je nach Aussaatzeitpunkt liegen die Aussaatstärken zwischen 80 und 120 Körnern je m².
- empfohlen für den ökologischen Landbau

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; **züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Blühbeginn									
Blühdauer									
Reife									
Pflanzenlänge									

Neigung zu

Lager									
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ertrag und Qualität

TKM									
Kornrertrag									
Rohproteintrag									
Rohproteintrag									
Druscheignung**									

ORCHESTRA Körnererbse

Erste Geige in Korn- und Proteinertrag.



Vorteile

- höchste Kornerträge kombiniert mit einem neuen Niveau im Proteingehalt laut Bundessortenamt und in eigenen Züchtersversuchen vielfach bestätigt
- frohwüchsig, standfest, sehr gut druschfähig
- sehr gute Anpassung in allen Anbaugebieten
- schnelle Jugendentwicklung, sehr gute Bodenbedeckung und gute Unkrautunterdrückung

Empfehlung

- sehr gute Anbaueignung im konventionellen und ökologischen Landbau für die innerbetriebliche Verwertung oder Verkauf
- Versuche zeigen die Anbauwürdigkeit auf allen Standorten und bei ortsüblicher Bestandesführung.

Profil = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; **züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Blühbeginn									
Blühdauer									
Reife									
Pflanzenlänge									

Neigung zu

Lager									
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ertrag und Qualität

TKM									
Kornertrag									
Rohproteinertrag									
Rohproteingehalt									
Druscheignung**									

SALAMANCA Körnererbse
Hohe Standfestigkeit,
verlässlich im Protein.



SYMBIOS Körnererbse
Im Einklang mit Korn-
und Proteinertrag.

FLORIDA Grünnutzungserbse
Flexible Nutzung.

DOLORES Grünnutzungserbse
Für den Sommer-
zwischenfruchtanbau.



Körnererbsen	ASTRONAUTE	ORCHESTRA	SALAMANCA	SYMBIOS
Empfehlung	extrem ertragsstabil auf allen Standorten	überdurchschnittliche Proteingehalte auf allen Böden	sehr gut für die Mast geeignet	sehr hohe Kornerträge auf allen Böden
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einstufungen				
Entwicklung				
Blühbeginn	4	4	4	4
Blühdauer	5	5	5	5
Reife/Pflanzenlänge	4/6	4/6	4/7	4/6
Neigung zu				
Lager	3	3	2	3
Ertrag und Qualität				
TKM	6	7	6	6
Kornertrag	9	9	7	9
Rohproteintrag	9	9	7	9
Rohproteingehalt	6	6	6	6
Druscheignung*	7	8	8	8
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich				
Eignung für Ökoanbau	+	+	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	ja	nein
Anbau, konventionell				
Aussaat				
Saatzeit	Reihenabstand 12,5–30 cm, ab Anfang März; opt. Bodenzustand abwarten (ortsübl. Erfahrungen berücksichtigen)			
Saatstärke	keimf. Samen/m ² : früh: 65–75/mittel: 70–80/spät: 75–90 Kö/m ²			
Saattiefe	Leichte Böden ca. 6 cm, schwere Böden ca. 4 cm Größere Aussaattiefe für besseren Wasseranschluss			
Düngung				
Kalkung	Zur Leguminose auf bodenarttypischen pH-Wert			
Grunddüngung	Nach Entzug: Bodenversorgung und Ertragsniveau mittel: 40–60 kg/ha P ₂ O ₅ ; 100–130 kg/ha K ₂ O; 20–50 kg/ha MgO			
Stickstoff	Keine			
Spurenelemente	Nach Bedarf in Kombination mit Pflanzenschutzmaßnahmen			
Pflanzenschutz				
Unkraut/Ungras	In Abstimmung mit dem örtlichen Pflanzenschutzdienst Herbizidanwendungen im Vor- und Nachauflauf möglich			
Schädlinge	Auf Blatttrandkäfer (Auflaufphase), Grüne Erbsenlaus (Blühbeginn) achten; im Einzelfall ggfs. Behandlung einplanen			
Krankheiten	<i>Botrytis cinerea</i> (Grauschimmel) ist bei Auftreten mit Fungiziden gut kontrollierbar; <i>Ascochyta</i> (Brennflecken) wird durch sorgfältige Saatguthygiene unterbunden.			
Ernte				
gute bis sehr gute Druscheignung durch gleichmäßige Abreife und gute Standfestigkeit; Ernte bei 15–19 % Kornfeuchte; Gefahr von Bruchkörnern bei zu trockener Ernte; schonende Mähdreschereinstellung wählen				

Grünnutzungserbsen	FLORIDA	DOLORES
Empfehlung	auch Körnernutzung möglich	reine Zwischenfrucht
Profil <i>nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang</i>		
Entwicklung		
Blühbeginn	6	5
Pflanzenlänge	6	7
Neigung zu		
Lager	5	3
Ertrag und Qualität		
Massebildung im Anfang	5	6
TKM	2	7
Trockenmasseertrag	5	7
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich		
Eignung für Ökoanbau	/	+
Ökosaatgut vorhanden	nein	ja



Anbau Grünnutzungserbsen, konventionell

Aussaart

Saatzeit	Ab Anfang April, optimalen Bodenzustand abwarten
Saatstärke	Reine Erbsenbestände: 80–100 keimf. Kö/m ² Mixbestände mit Gerste: 200 keimf. Kö/m ² Gerste und 50 keimf. Kö/m ² DOLORES
Saattiefe	4–6 cm, je nach Bodentyp, gute Rückverfestigung

Düngung

Kalkung	Zur Leguminose auf bodenarttypischen pH-Wert
Grunddüngung	Nach Entzug bei mittlerer Versorgung und Ertragsniveau
Stickstoff	Keine N-Düngung
Spurenelemente	Nach Bedarf in Kombination mit Pflanzenschutzmaßnahmen

Pflanzenschutz

Unkraut/Ungras	Herbizidanwendungen im Vor- und Nachauflauf möglich
Schädlinge	Auf Blatttrankkäfer (Auflaufphase), Grüne Erbsenlaus (Blühbeginn) achten.
Krankheiten	<i>Botrytis cinerea</i> (Grauschimmel) ist bei Auftreten mit Fungiziden gut kontrollierbar; Saatgutbeizung empfohlen.

Ernte

Für GPS ca. 3 Monate bis Stadium Wachsreife 30–40 % TM

ACHILLEA 000

Ertragsstark und standfest mit sehr hohem Proteingehalt.

Vorteile

- Mittelfrühe 000 Sorte, die sich auch nördlich der Hauptanbauggebiete ertragsicher kultivieren lässt.
- volle Flexibilität in der Nutzung durch sehr hohe Protein- und Ölerträge
- Kürzerer Wuchs mit guter Standfestigkeit reduziert Ernte- und Qualitätsverluste durch Lager.

Empfehlung

- passt in Übergangs- und Vorzugslagen in Süddeutschland
- Hoher Hülsenansatz und gute Standfestigkeit fördern Dreschbarkeit.
- für die Tofuherstellung geeignet

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blüte			■						
Reife					■				
Jugendentwicklung							■		
Wuchshöhe				■					
Höhe unterer Hülsenansatz							■		
Standfestigkeit							■		

Ertrag

Kornertrag							■		
Ölertrag						■			
Proteinertrag							■		

Qualität

Proteingehalt								■	
---------------	--	--	--	--	--	--	--	---	--

Nabelfarbe

hell

ACARDIA 000

Standfeste Maximalerträge.



Vorteile

- mittelspäte Abreife innerhalb der Reifegruppe 000
- gut beerntbar: sicherer Stand im Feld bei kurzem Wuchs
- bestens geeignet auch für den menschlichen Verzehr dank hoher Proteinerträge, überdurchschnittlichem TKG und hellem Nabel
- gesund (besonders gegen *Sklerotinia*)

Empfehlung

- Universalsorte
- besondere Vorzüglichkeit für leichtere Standorte, da trockentolerant
- Die Standfestigkeit in Kombination mit einem hohen Ansatz der unteren Schoten sorgen für niedrige Ernteverluste.

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blüte			■						
Reife					■				
Jugendentwicklung					■				
Wuchshöhe					■				
Höhe unterer Hülsenansatz							■		
Standfestigkeit							■		

Ertrag

Kornertrag							■		
Ölertrag							■		
Proteinertrag							■		

Qualität

Proteingehalt			■						
---------------	--	--	---	--	--	--	--	--	--

Nabelfarbe

hell

SUSSEX 000

Der Soja-Allrounder.



Vorteile

- Mittelfrühe 000 Sorte, die sich auch nördlich der Hauptanbauggebiete ertragsicher kultivieren lässt.
- flexible Nutzung
- kürzerer Wuchs mit guter Standfestigkeit: weniger Ernte- und Qualitätsverluste

Empfehlung

- perfekt für die mittel- und süd-deutschen Standorte
- für den ökologischen Landbau geeignet

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Blüte			■						
Reife			■						
Jugendentwicklung							■		
Wuchshöhe				■					
Höhe unterer Hülsenansatz							■		
Standfestigkeit							■		

Ertrag

Kornertrag							■		
Ölertrag							■		
Proteinertrag								■	

Qualität

Proteingehalt					■				
---------------	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Nabelfarbe

dunkel

RANGER 000 **NEU**

Liefert früh maximale
Rohproteinträge!

SCULPTOR 000

Früh, standfest,
ertragssicher.

CORALINE 000

Mehrfährige
Höchstträge.

ANTIGUA 000

Die neue Frühe.

POCAHONTAS 00

Der Gipfel im Proteinertrag.

YAKARI 00



Maximale Erträge
durch späte Reife.

AUSSAAT

SAATZEIT

- so früh wie möglich bei Bodentemperaturen über 10 Grad; ab Mitte April bis spät. 20. Mai
- bei Winden- oder Distelbefall des Standortes spätere Saatzeiten bevorzugen

SAATTIEFE

- 2 cm bei schweren oder kalten Böden, 3–4 cm bei leichteren Böden;
- 5 cm bei Einsatz von Bodenherbiziden, anhaltender Trockenheit und Vogelproblem

SAATSTÄRKE

- 55 kf. Kö/m²

SAATTECHNIK

- Einzelkornsaat oder Drilltechnik
- Fahrgeschwindigkeit max. 6 km/h
- Reihenabstand: 12,5–35 cm, bei Reihenhacke 40–50 cm

VORFRUCHT / FRUCHTFOLGE

- Vorfrucht: Wintergetreide ist günstiger als Sommergetreide. Wenig N_{min}!
- Mindestens 4-jährigen Anbauabstand zu Wirtspflanzen für Sklerotinia wie Sonnenblumen, Tabak, Raps u. a. einhalten!
- Soja ist selbstverträglich, sofern keine Fruchtfolgekrankheiten auftreten.
- Soja wird beim Greening seit 2018 mit dem Faktor 1,0 als ökologische Vorrangfläche angerechnet.

UNKRAUTREGULIERUNG

MECHANISCH

- Blindtriegeln der Soja ist möglich. Hacke so früh wie möglich einsetzen; günstig ist ein erster Hackdurchgang mit Hohlschutzscheiben schon während des Auflaufens der Soja. Dazu evtl. auf das Blindtriegeln verzichten, um die Fahrgassen nicht zu verwischen. I. d. R. sind mindestens zwei Hackdurchgänge innerhalb der ersten 4–6 Wochen nach der Saat nötig. Beim letzten Hackdurchgang ist leichtes Häufeln möglich.
- Spätverunkrautung im Auge behalten, evtl. Handhacke nötig (Bioanbau)

CHEMISCHE UNKRAUTBEKÄMPFUNG

- am effizientesten im Voraufbau bis 3 Tage nach der Saat
- Unkrautbekämpfung im Nachaufbau reicht alleine nicht aus!

ERNTE

ZEITPUNKT

- Ab September bis in den Oktober, Blätter haben sich gelb verfärbt und sind meist abgefallen, Körner bewegen sich in der Hülse (klappern beim Schütteln), Kornfeuchte 14–20 %.
- Drehzahl der Dreschtrammel niedrig (400–600 U/min), Dreschkorb und Siebe entsprechend einstellen
- Mähdrescher, Transporteinrichtungen und Lager müssen sauber sein! Verunreinigungen durch z. B. vorher gedroschenen Mais führen zu Preisabzug.
- Kurze Lagerung ab 13 % Feuchte möglich; je länger die Lagerzeit, desto trockener sollte die Ware sein.

DÜNGUNG

- Phosphor, Kali und Magnesium nach Nährstoffentzug: bei 30 dt/ha Ertrag: 48 kg/ha P₂O₅, 51 kg K₂O, 15 kg MgO und Zu-/Abschlag entsprechend der Nährstoffgehaltsklasse des Bodens (in Fruchtfolge).
- keine Stickstoff-Startdüngung

SAATGUTIMPFUNG

- Eine sorgfältige Impfung ist zwingend, auch nach mehrfachem Sojaanbau. Nach wiederholtem Sojaanbau etablieren sich die Bakterien jedoch im Ackerboden.
- Einige Sorten könnten schon fertig geimpft gekauft werden. Bei Erstanbau aber zusätzlich noch frisch impfen.
- Bei der Kontaktimpfung wird das Impfmittel vor der Saat nach Gebrauchsanleitung mit dem Saatgut vermischt (z. B. in sauberer Sämaschine oder Behälter) und zügig ausgesät. Oft werden Zwangs- oder Betonmischer verwendet, schonender ist jedoch das mehrmalige Umlaufenlassen von BigBag zu BigBag. Bei Flüssigpräparaten kann auch eine Sprühpistole zum Einsatz kommen.
- Nicht auf Vorrat impfen, denn schon nach wenigen Stunden verliert sich die Wirkung.
- nicht über 25 °C lagern, die Präparate keinem direkten UV-Licht aussetzen – auch nicht beim Impfvorgang
- ca. 20 Min. nach der Impfung das Saatgut nochmals manuell durchgehen und eventuelle Verklumpungen zerkleinern
- Bei Einsatz von Wasser unbedingt chlorfreies Wasser verwenden!
- Vorsicht bei Lohnmaschinen: Beizmittelreste können die Bakterien beschädigen!

	ACHILLEA¹⁾ 000	ACARDIA¹⁾ 000	SUSSEX 000	NEU RANGER 000
Empfehlung	Übergangs- und Vorzugslagen Süddeutschland	leichtere Standorte, da trockentolerant	optimal für Mittel- und Süddeutschland	mittlere Lagen und Gunstlagen

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; *züchtereigene Einstufungen

Nabelfarbe	hell	hell	dunkel	dunkel
Reife innerhalb Reifegruppe 000	mittelspät	mittel	mittelfrüh	mittelfrüh

Entwicklung

Blüte	3	3	3	3
Reife	5	5	3	5
Jugendentwicklung*	7	5	7	7
Wuchshöhe	4	5	4	4
Höhe des unteren Hülsenansatz*	7	7	7	7
Neigung zu Lager	3	3	3	2

Ertrag

Kornertrag	7	7	6	7
Ölertrag	6	7	7	8
Proteinерtrag	7	7	8	9

Qualität

Proteingehalt	8	3	5	5
---------------	---	---	---	---

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	nein	ja	nein



Produktionstechnik Soja:
**Es geht nur mit einer
ausgewogenen Düngung!**



Betriebsreportage:
„Zuckerl“ für die Kühe



SCULPTOR¹⁾ 000	CORALINE¹⁾ 000	ANTIGUA¹⁾ 000	POCAHONTAS 00	YAKARI 00
auch Nord- deutschland und Grenzlagen	ideale Sorte für Hochertrags- gebiete	auch schwache Standorte; Nord- und Mittel- deutschland	Gunstlagen	Gunstlagen mit hoher Wärmesumme

¹⁾ EU-Sorten, die nicht in der Beschreibenden Sortenliste stehen.

hell sehr früh	dunkel spät	hell früh	dunkel Reifegruppe 00	hell Reifegruppe 00
3	3	3	3	3
3	6	4	6	6
8	5	7	8	7
5	6	4	5	4
7	6	7	6	6
5	5	3	4	5
5	7	6	8	7
5	6	6	8	7
5	8	6	9	8
4	4	7	4	8
+	0	/	/	+
nein	nein	nein	nein	ja



Heimische Soja:
**Ein „Muss“ für regionale
Wertschöpfungsketten**



Mehr Infos zum Anbau finden Sie in unserem

Anbauleitfaden für Sojabohnen

Als Download unter

www.saaten-union.de/download oder zu bestellen
unter **www.saaten-union.de/bestellung**

FUTTERRÜBEN

Futterrüben sind eine „Liebhaber-Kultur“. Und das im ursprünglichen Sinne: Denn Milchbauern und -bäuerinnen, die ihren Kühen Futterrüben vorlegen, kommen ins Schwärmen: eine verbesserte Tiergesundheit und Lebensleistung, eine verbesserte Futteraufnahme und (Zitat eines Landwirtes aus Geestland): **„Mit Futterrüben sind die Kühe einfach besser drauf!“** (www.praxisnah.de/202115)



Mehr Infos zum Anbau finden Sie in unserem

Anbauleitfaden für Futterrüben

Als Download unter

www.saaten-union.de/download

oder zu bestellen unter

www.saaten-union.de/bestellung





BRUNIUM

Rhizoctonia-Toleranz
und viel Futter vom
Hektar.

- diploide rosa bis rote Futterrübe mit guten TM- und Wurzeleerträgen
- glattschalig, sehr geringer Schmutzanhang
- mittlerer Sitz im Boden
- Trockensubstanzgehalt 15,5–16,5 %
- hohe Toleranz gg. *Rhizoctonia solani*



CARIBOU

Top-Leistung auch in
Rizomania-Gebieten.

- hervorragende Ertragsleistung auch in Rizomania-Gebieten
- sehr hohe Trockensubstanzerträge
- Trockensubstanzgehalt 16 %



KYROS

Die klassische
Gehaltsrübe.

- gleichmäßiger Sitz im Boden sorgt für gleichmäßige Rübenkopfhöhe
- geringer Schmutzanteil durch wenig ausgeprägte Wurzelrinne
- hohe Frischmasseerträge
- gesunde und starke Blattmasse
- sehr schossfest
- Trockensubstanzgehalt 16 %



ENERMAX

**Hohe TM-Erträge
und saubere Ernte.**

- sehr heller Rübenkörper
- sehr glattschalig
- geringe Wurzelrinne, perfekter Sitz im Boden
- vital und robust (rizomaniatolerant)
- hoher Biogasertrag
- Trockensubstanzgehalt > 19 %



RIBAMBELLE

Die Hohertragreiche.

- sehr hohe Frisch- und Trockenmasseerträge
- geringer Erdanhang
- exzellente Rodbarkeit
- Sitz des Rübenkörpers im Boden ca. 65–70 %
- Trockensubstanzgehalt 18 %



FELDHERR

**Die bewährte
Mittlrübe.**

- triploide, gen. monogerme olivenförmige Rübe
- gelborange
- glattschalig
- flacher Sitz im Boden
- sehr hohe Frischmasseerträge
- Trockensubstanzgehalt ca. 13 %



MAIS

Politische Rahmenbedingungen, weniger Wirkstoffe im Pflanzenschutz, der Klimawandel und steigende Kosten für Düngemittel: Für die Kulturart Mais muss das alles nichts Negatives bedeuten – im Gegenteil!

Erstens kann Mais als wärmeliebende Pflanze von den prognostizierten Klimaveränderungen profitieren und höhere Ertragspotenziale ausschöpfen.

Zweitens macht die effiziente Nutzung von Wasser und Stickstoff den Mais hoch attraktiv.

Drittens wird, insbesondere auch in den Roten Gebieten, der Körnermais als neues Fruchtfolgeglied zunehmend wirtschaftlicher.



Hier finden Sie Artikel zum Thema
Risikominderung im Maisanbau.



	Reife			Nutzungsempfehlung					Vitalität und Entwicklung				
	Reifegruppe	Silomais	Körnermais	Biogasmais	Silomais	Verdaulichkeit	Stärkebetont	Körnermais	Jugendentwicklung	Trockentoleranz	Stay Green	Pflanzenlänge	Kornotyp
Hauptsortiment													
PUMORI	Früh	ca. 210	ca. 210		X			X	•••	•••	•••	••	Ha/Za
SUNSHINOS	Früh	210	210		X	X	X	X	••••	•••	••	••	Ha/Za
WESLEY <small>NEU</small>	Früh	210	240	X	X	X	X	X	••••	•••	••••	•••	Ha/(Za)
MICHELEEN	M-Früh	230	230	X	X		X	X	•••	••••	••	••••	Ha/(Za)
LEGUAN	M-Früh	230	240	X	X		X		•••	•••	•••	•••(•)	Zw/(Ha)
NEUTRINO	M-Früh	240	ca. 240	X	X				•••	••	••	••••	Ha/(Za)
SUSANN	M-Spät	260	280	X	X			X	••(•)	••••	••••	•••	(Ha)/Za
BONE	M-Spät	ca. 260	ca. 250	X	X		X	X	•••	•••	••••	•••	(Ha)/Za
SUMUMBA	M-Spät	260	250	X	X		X	X	•••	•••	••••	•	(Ha)
DEBIX <small>NEU</small>	M-Spät	ca. 270	ca. 250	X	X		X	X	•••	••	••	••	Ha/Za
SUCORN DS1710C	M-Spät	270	270	X	X			X	•••	••••	•••	••••	Ha/(Za)
SU CRUMBER	M-Spät	270	ca. 260	X	X		X	X	•••	•••	••	•••	Ha/Za
KABANERO B3316C	Spät	ca. 300	ca. 280	X	X			X	••	•••	••	••	Za
MENDY	Spät	ca. 300	ca. 280	X	X		X	X	•••	••••	•••	•••	Za

•• gut/gering ausgeprägt/etwas länger, ••• sehr gut/ausgeprägt/lang, •••• hervorragend/sehr ausgeprägt/sehr lang

Empf. Bestandesdichte		Standortgerechte Anbauempfehlung			Ertrags- und Qualitätsparameter				
Silomais Pfl./m ²	Körnermais Pfl./m ²	Feucht und kalt	Mittel bis gute Standorte	Trocken und warm	GTM-Ertrag	Stärkegehalt	Verdaulichkeit	Energieertrag	Kornertag
8–10	8–9				7	6	4	5	8
9–10	8,5–9				6	6	6	5	6
9–10,5	7,5–8,5				8	6	6	6	8
8–9,5	7,5–8,5				8	5	5	7	8
8–9,5	–				7	4	5	7	7
9–10	–				8	3	4	7	–
8–9,5	7–9				7	4	4	6	8
9–10	8–9				9	5	4	6	8
9–11	8–10				7	5	5	6	8
8,5–9,5	8–9				8	5	4	6	8
7,5–9,5	7–8				7	3	5	6	7
8–9	7,5–8,5				8	4	4	7	7
7,5–9	7–9				7	5	4	6	8
7,5–8,5	7–9				8	5	4	7	9

Noten 5 = mittel, 7 = hoch, 9 = sehr hoch

	Reife			Nutzungsempfehlung					Vitalität und Entwicklung				
	Reifegruppe	Silomais	Körnermais	Biogasmais	Silomais	Verdaulichkeit	Stärkebetont	Körnermais	Jugendentwicklung	Trockentoleranz	Stay Green	Pflanzenlänge	Kornotyp
Regionalsortiment													
HORIZONTE B2190	Früh	ca. 200	200		X			X	••	•••	•••	••	Za
FRODO	Früh	ca. 220	ca. 240	X	X		X	X	••	•••	•••	••	Ha/Za
SUSETTA	Früh	220	240	X	X	X			••(*)	•••	•••	•••	Ha/Za
THERMIC	M-Früh	ca. 230	ca. 230	X	X				•••	••	••	•••	Ha/Za
TONACJA	M-Früh	ca. 230	ca. 230	X	X		X	X	••••	•••	•••	•••	Ha/Za
POWERPACK	M-Früh	ca. 230	ca. 240	X	X	X		X	••	••	••	•••	Ha/Za
SURTERRA	M-Früh	250	260	X	X		X	X	•••	•••	•••	•••	Ha/Za
PRESTOL	M-Spät	260	260	X	X		X	X	••••	•••	•••	•••	(Ha)/Za
TIGUAN	M-Spät	ca. 270	–	X	X				••••	••	•••	•••	Ha/(Za)
SULANO DS0419A	Früh	210	ca. 220	X	X				•••	•••	•••	•••	Ha/(Za)
VICENTE	Früh	ca. 210	–		X	X	X		•••	•••	••	••	Ha/(Za)
SUDORUS	Früh	ca. 220	ca. 230	X	X				•••	••	••	•••	Ha/Za
SUDRESS	M-Früh	ca. 250	ca. 240	X	X	X	X	X	•••	••••	••••	•••	(Ha)/Za
SUPOD PODLASIAK	M-Früh	ca. 250	–	X	X				•••	•••	•••	••••	Ha/Za
SUMARIS	M-Spät	260	ca. 250	X	X			X	•••	•••	••	•••	Ha/(Za)
SUBITO	M-Spät	260	–	X	X				•••	•••	•••	••••	Ha/(Za)
ELDACAR	Spät	ca. 300	ca. 310	X	X			X	•••	•••	••••	•••	Za

•• gut/gering ausgeprägt/etwas länger, ••• sehr gut/ausgeprägt/lang, •••• hervorragend/sehr ausgeprägt/sehr lang

Empf. Bestandesdichte		Standortgerechte Anbauempfehlung			Ertrags- und Qualitätsparameter				
Silomais Pfl./m ²	Körnermais Pfl./m ²	Feucht und kalt	Mittel bis gute Standorte	Trocken und warm	GTM-Ertrag	Stärkegehalt	Verdaulichkeit	Energieertrag	Kornertrag
7,5–9	7,5–8,5				6	5	4	5	6
8,5–9	7,5–8,5				7	5	5	6	7
8–10	–				7	4	5	6	7
9–10	–				7	5	4	7	–
9–10	8–9				6	6	5	6	6
7,5–10	7–8,5				8	5	6	7	8
9–10	8–8,5				7	5	5	6	–
8–9,5	7,5–9				7	4	4	7	8
8–9	–				7	3	4	6	–
9–10	–				7	4	4	6	–
8,5–10	–				7	6	7	6	–
7,5–8,5	–				7	4	5	6	–
8–9,5	8–9				8	6	6	7	7
7,5–9	–				8	4	4	7	–
8,5–10	7–8,5				8	5	4	7	7
8,5–10	–				7	4	4	6	7
8–8,5	7–8				8	5	4	6	8

Noten 5 = mittel, 7 = hoch, 9 = sehr hoch

PUMORI ca. S 210
ca. K 210

Früher Körnermais mit Höchsterträgen.



Vorteile

- mittellanger Pflanzentyp mit guter Standfestigkeit
- gutes Stay Green-Verhalten der Restpflanze und schöne Kolbenfüllung
- sehr geringe Nebentriebbildung
- geringer Strohanfall
- gesund bzgl. Beulenbrand, Kolbenfusarium und *Helminthosporium*

Empfehlung

- gute Umwelthanpassungen an Hoch- und Niedrigertragsstandorte sowie an warme und trockene bzw. kühle und feuchte Standorte
- Korn- und CCM-Nutzung

SUNSHINOS S 210
K 210

Sicher früh, sicher gesund,
sicher stark.



Vorteile

- sehr gesunde Pflanze in Kolben, Stängel und Blatt (keine Anfälligkeit für *Helm. Turcicum*) – niedrige DON-Gehalte
- sichere Kolbenfüllung, überdurchschnittlicher Kornertrag
- wenig Stroh, frühe Blüte, harmonische Abreife
- gute Kältetoleranz u. Jugendentwicklung

Empfehlung

- hochverdaulicher früher Silomais, guter Futterwert
- bundesweite Anbaueignung, auch in den nördlicheren Regionen
- passt auch auf kalte Böden, bzw. Böden mit langsamer Erwärmung

WESLEY S 210 **NEU**
K 240

Frühe Qualität fürs Silo,
mittelfrühes gesundes Korn.



Vorteile

- **Silo:** sehr hoher GTM-Ertrag mit sehr hohem Stärkegehalt, guter Verdaulichkeit, sehr hohe Biogaserträge
- **Korn:** sehr hoher Kornertrag, sehr gute Standfestigkeit, geringe Beulenbrandanfälligkeit, gute Kolbengesundheit
- **Agromomie:** mittelhoher Wuchstyp mit sehr aufrechter Blattstellung, schönen Kolben und gleichmäßigem Kolbensitz
- frühe Blüte (passend für S 210 Reife), gute Jugendentwicklung

Empfehlung

- aufgrund guten Stay Green-Verhaltens, langes Erntefenster möglich
- breite Anbaueignung und hohe Ertragsstabilität über mehrere Jahre nachgewiesen
- Silo, Biogas, CCM: energiereiche, gut verdauliche Qualitätssilage
- Vermarktung: Marktf Frucht, CCM, Feuchtm Mais etc.

Kurzprofil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pflanzenlänge									
GTM-Ertrag									
Energieertrag									
Stärkeertrag									
Verdaulichkeit Gesamtpflanze									
Stärkegehalt									
Kornertrag									
Jugendentwicklung*									
Standfestigkeit									

Korntyp	Empf. Bestandesdichte		Standortgerechte Anbauempfehlung		
	Silomais Pfl./m ²	Körnermais Pfl./m ²	Feucht und kalt	Mittel bis gute Standorte	Trocken und warm
Ha/(Za)	9–10,5	7,5–8,5			

MICHELEEN S 230
K 230

Frühe Körnernutzung mit hohen Erträgen und guten Qualitäten.



Vorteile

- hohe GTM-Erträge auch auf zur Trockenheit neigenden und leichten Böden
- Sehr hohe Kornerträge mit zügiger Abreife im frühen Segment bieten Nutzungsflexibilität.
- sehr gute Pflanzengesundheit, fusariumtolerant
- Korn: früh + ertragreich + gute Qualitäten
- Silo: hohe Fasergehalte für strukturgebendes Grundfutter und hohe Energieerträge pro Hektar

Empfehlung

- hohe Fasergehalte für strukturgebendes Grundfutter und dabei hohe Energieerträge pro ha für die Silonutzung
- Auch bei reduzierter Bestandesdichte macht MICHELEEN hohe Erträge und schöne Kolben für energiereiches Grundfutter.

Kurzprofil = Benennungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pflanzenlänge									
GTM-Ertrag									
Energieertrag									
Stärkeertrag									
Verdaulichkeit Gesamtpflanze									
Stärkegehalt									
Kornertrag									
Jugendentwicklung*									
Standfestigkeit									

Korntyp	Empf. Bestandesdichte		Standortgerechte Anbauempfehlung		
	Silomais Pfl./m ²	Körnermais Pfl./m ²	Feucht und kalt		Trocken und warm
Ha/(Za)	8–9,5	7,5–8,5			

LEGUAN S 230
K 240

Universalmais in Anbau und Nutzung.



Vorteile

- mehrjährig hohe GTM-Erträge bei guter Ertragsstabilität, mittleren Stärkegehalten, sehr guten Energiegehalten und Gasausbeuten
- langer, absolut standfester Wuchstyp mit sehr geringer Bestockungsneigung
- geringe Kälteempfindlichkeit
- gute Gesundheit (Stängelfäule, Beulenbrand)

Empfehlung

- Biogasmais für maisbetonte Fütterungsrationen und CCM-Nutzung
- breite Anbaueignung

NEUTRINO S 240
ca. K 240

Maximale Erträge für maximalen Output.



Vorteile

- hervorragende GTM- und Energieerträge
- große und sehr gesunde Pflanze mit ausgezeichneter Standfestigkeit
- widerstandsfähig gegen *Turicum*-Blattdürre

Empfehlung

- besonders empfohlen für feuchte, kalte oder tiefgründige Standorte
- höchste GTM-Erträge für maximale Ausnutzung der Flächenproduktivität



SUSANN S 260
K 280



- Siloertrag, Stärkeertrag und Kornertrag: Seit mehr als 13 Jahren in der Praxis bewährt!
- sehr blattgesund gegenüber HTR und Fusarium und absolut standfest
- maximales Kolbenpotenzial dank extrem vieler Kornreihen



BONE ca. S 260
ca. K 250



- flexible Nutzung: Qualitätssilage mit hoher Energiedichte plus Biogasnutzung, CCM und Körnermais
- sehr hohe und stabile GTM-, Energie- und Biogaserträge, hohe Stärke- und Energiegehalte
- BONE war die ertragsstärkste Sorte in den internen Versuchen 2020 sowohl im Silo- als auch im Körnermaissegment.



SUMUMBA S 260
K 250



- wenig Stroh und leichter Drusch
- sehr kompakter Pflanzentyp
- ausgezeichnet standfest und gesund
- Frühe Blüte beugt geringeren Schäden durch Sommertrockenheit vor.
- **Silo:** hoher Stärke- und Energiegehalt – gute Verdaulichkeit, hoher Biogasertrag
- **Korn:** hochertragreicher, standfester und gesunder Körnermais

DEBIX ca. S 270
ca. K 250 **NEU**

Flexibel – ertragreich – universell.



Vorteile

- **Silo:** hoher Biomasseertrag mit gutem Qualitätsprofil
- perfekt für die Biogasproduktion aufgrund hoher Gasausbeute und guter Ertragsperformance
- hoher Kornertrag, gutes Dry-Down
- **Korn:** hoher Kornertrag, schöne Kolbenfüllung, zügiges Dry-Down
- exzellente Jugendentwicklung

Empfehlung

- Aufgrund der exzellenten Jugendentwicklung kann die Aussaat auch auf kalten bzw. zu Staunässe neigenden Standorten erfolgen.
- Reifespreizung erlaubt langes Erntefenster mit immer noch grüner Restpflanze.

SUCORN S 270
DS1710C K 270

Massetyp mit sehr hohen Erträgen in Silo + Korn.



Vorteile

- mittelspäte massebetonte Biogas- und Körnernutzung auf hohem Ertragsniveau
- große Ökostabilität: überdurchschnittliche Ertragsstabilität über alle Standorte
- ausgeprägte Pflanzengesundheit über alle Merkmale
- sehr gute Standfestigkeit bis vor die Körnermaisernte

Empfehlung

- ausgeprägtes Stay Green erlaubt langes Erntefenster und Körnernutzung mit hohen Erträgen und guter TKM
- Doppelnutzer
- SUCORN zeigt mehrjährig eine hohe Energiedichte für energiereiches Grundfutter.

SU CRUMBER ^{S 270} ca. K 260

Hohertrag in Masse, Qualität und Korn.



SU CRUMBER

Vorteile

- hohe Nutzungsflexibilität, breites Erntefenster
- ausgesprochene Pflanzengesundheit, wenig Nebentriebe und Lager
- **Leistung Silo:** stabile GTM-Erträge auf nahezu allen Böden, sehr hoher Stärkegehalt, sehr hoch in Biogasausbeute und -ertrag, hoher Energiegehalt und -ertrag
- **Leistung Korn:** hohes TKG und gute Standfestigkeit

Empfehlung

- ideal für Fütterungen mit einem hohen Grasanteil in der Ration, CCM-, Biogas- und Körnernutzung
- Ausdehnung des Erntefensters möglich

Kurzprofil = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pflanzenlänge									
GTM-Ertrag									
Energieertrag									
Verdaulichkeit Gesamtpflanze									
Stärkegehalt									
Kornertrag									
Jugendentwicklung*									
Standfestigkeit									

Korntyp	Empf. Bestandesdichte		Standortgerechte Anbauempfehlung		
	Silomais Pfl./m ²	Körnermais Pfl./m ²	Feucht und kalt	Mittel bis gute Standorte	Trocken und warm
Ha/Za	8-9	7,5-8,5			



KABANERO

ca. S 300
B 3316 C ca. K 280

Stabilität auch auf kritischen Böden.



Vorteile

- reiner Zahnmais mit hohem Kornertrag und Masse
- trocken tolerant
- sehr gutes Dry-Down-Verhalten
- harmonische Abreife von Korn und Restpflanze
- mittellange Hybride mit guter Standfestigkeit

Empfehlung

- insbesondere auch für leichte und zu Trockenheit neigenden Standorten geeignet
- hohe Erträge und Ertragssicherheit auch auf Böden mit niedrigem Ertragspotenzial



MENDY

ca. S 300
ca. K 280

Bringt hohe Kornerträge und viel Masse im späten Reifesegment.



Vorteile

- Kornerträge auf Top-Level bei unterschiedlichsten Umweltbedingungen
- außerordentlich hohe Kornerträge auf Hohertragsstandorten
- gute Standfestigkeit und sehr geringe Nebentriebsbildung

Empfehlung

- für Anbausysteme mit hohem Input und Standorte mit guter Körnermais-historie
- auch für zu Trockenheit neigenden Standorten geeignet



HORIZONTE

ca. S 200
(B2190) K 200

- früher Doppelnutzer mit Schwerpunkt auf Kornertrag → Erweiterung der Fruchtfolge
- sehr geringe Kornfeuchte → Reduzierung der Trocknungskosten aufgrund der Zahnmaisgenetik
- optionale Silonutzung => Stärkeaufwertung des Grundfutters
- sehr geringe Lagerneigung



FRODO

ca. S 220
ca. K 240

- Silonutzung: rahmiger Typ mit hohen und stabilen GTM-Erträgen sowie mittleren Stärkegehalten und Verdaulichkeit
- sehr hohes Ertragspotenzial, auch auf leichten Standorten
- optionale Körnernutzung: sicheres Dry-Down-Verhalten



SUSETTA

S 220
K 240

- mittlerer Stärkegehalt bei hohem Stärkeertrag/ha, gute Verdaulichkeit
- äußerst standfest bei maximaler Stängelgesundheit
- sowohl als Silo- als auch als Körnermais nutzbar
- gute Verdaulichkeit: bestens geeignet für maisbetonte Futterrationen



THERMIC

ca. S 230
ca. K 230

- hohe GTM-Erträge
- guter Stärkegehalt
- hoher Energiegehalt
- hohe Biogasausbeute
- geeignet für leichte und sandige Standorte



TONACJA

ca. S 230
ca. K 240

- Doppelnutzer mit hohem Leistungspotenzial in GTM- und Kornertrag
- sehr gute Kältetoleranz
- gute Jugendentwicklung
- gute Eignung auch für leichtere Böden
- große und blattreiche Pflanzen



POWERPACK

ca. S 230
ca. K 240

- hohe, stabile GTM-Erträge
- hohe und zuverlässige Kornerträge, sicheres Dry-Down
- eindrucksvoller Pflanzentyp mit sehr guter Einkörnung
- langer Wuchs, aber sehr standfest (niedriger Kolbenansatz)
- frühe Aussaat aufgrund später Blüte und guter Kältetoleranz möglich
- gute Jugendentwicklung auch auf kalten, tiefgründigen Böden

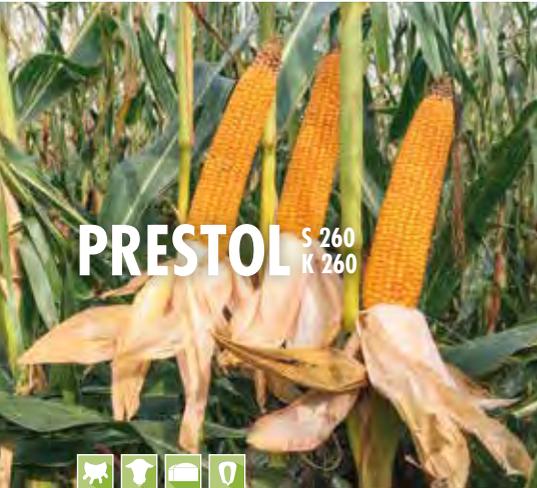


SURTERRA

S 250
K 260



- stärkereicher Silomais bei hohen Erträgen
- fusariumgesund, gute Standfestigkeit bei relativ hohem Wuchs
- bietet die Möglichkeit zur Körnernutzung
- Kann auch auf trockenen Standorten angebaut werden!
- SURTERRA zeichnet sich durch seine Umweltstabilität aus – es werden sichere Siloerträge erzielt. Ist das Silo voll, kann der Rest problemlos gedroschen werden.



PRESTOL

S 260
K 260



- flexible Nutzungsmöglichkeiten: Silo und Korn
Silo: stabile, sehr hohe GTM-Erträge, insbesondere auch auf trockenen Böden; optimaler TS-Gehalt und viel pansenstabile Stärke
Korn: liefert zuverlässig hohe Kornerträge
- sehr gute Gesundheit (Fusarium, *Helminthosporium*)
- Anbau auch auf nassen und kühlen Standorten zu empfehlen



TIGUAN

ca. S 270



- außerordentlich hohes GTM-Ertragspotenzial bei guten Böden bzw. guter Wasserversorgung
- TIGUAN ist ein Massetyp für ausbalancierte Futterrationen.
- hohe Energie- und Biogaserträge
- Auf leichten Böden: Das hohe Ertragspotenzial wird durch Pflanzenreduzierung bei der Aussaat (-1 Pfl./m² gegenüber ortsüblich) ausgenutzt.
- Zeitige Aussaat möglich: TIGUAN hat eine außerordentlich gute Jugendentwicklung.

GARDAVAN

Sehr frühe Leistung.

Vorteile

- sehr frühe Sorghum x Sudangras-Hybride
- Ideal als Zweitfrucht nach späträumendem Getreide-GPS, da sehr früh hohe TS-Gehalte gebildet werden.

Empfehlung

- Auch in kühleren Regionen mit geringeren Temperatursummen ist ein Anbau möglich.

Profil

Entwicklung

Sorghum benötigt deutlich (20–30 %) weniger Wasser für eine ähnliche Ertragsbildung als Mais. Sorghum allgemein ist sehr wärmebedürftig. Kälteschäden bereits ab 4 °C, kalte und staunasse Böden sind daher ungeeignet.

Jugendentwicklung sehr zügig

Bestockungsvermögen GARDAVAN hat ein sehr gutes Bestockungsvermögen

Wuchshöhe ca. 3 Meter

Massebildung gut

Lager gut

Anfälligkeiten für Krankheiten keine

Aussaat

Saatbett feinkrümelig, guter Bodenschluss, Bodentemperatur ab 14 °C; analog zu Mais

Saatzeit Mitte Mai bis Mitte Juni

Saatstärke 25–30 Pflanzen/m², 2–4 cm Ablagetiefe

Düngung gute Verwertung von Gärresten

Kalium 200 kg/ha K₂O

Stickstoff ca. 100–150 kg N/ha inkl. N_{min}

Phosphor 30 kg/ha P₂O₅

Ernte TS-Gehalt prüfen, optimal sind 25–30 % TS-Gehalt

Pflanzenschutz Beachten Sie die aktuellen Hinweise der Pflanzenschutzämter bzw. der Officialberatung!

SONNENBLUMEN

Die Sonnenblume ist zurück!

Die Zunahme der Anbauflächen hat gute Gründe:

- 1.** Sonnenblumen haben einen geringen Wasserbedarf und vertragen Trockenheit und Hitze vergleichsweise gut.
- 2.** Sonnenblumen haben nur geringe Bodenansprüche.
- 3.** Sie können Fruchtfolgen mit hohem Winterungenanteil auflockern.
- 4.** Sie haben einen geringen N-Bedarf und können darüber hinaus vorhandene Nährstoffe gut aufschließen.
- 5.** Sonnenblumen sind einfach zu führen, die Zahl der Überfahrten ist gering.
- 6.** Sie sind auch gut für den Bioanbau geeignet.
- 7.** Ihre Blüten sind hoch attraktiv für bestäubende Insekten.



AUSTRALIA

Früh, gesund und ertragsstark.

Vorteile

- ertragsstark über alle Umwelten
- frühe Abreife und zügige Jugendentwicklung für hohe Erträge
- sehr gesund
- hohe Ölerträge

Empfehlung

- standortflexibel
- Schwerpunkt Körnernutzung (Ölnutzung möglich)
- empfohlene Bestandesdichte: 6 bis 7,5 Pflanzen/m²

Profil

■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte**



Morphologie

Pflanzenlänge: mittel bis lang
 Kopfhaltung: 45–50 Grad

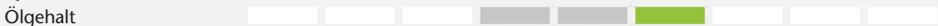
Entwicklung



Ertragsstruktur



Qualität



Neigung zu



Anfälligkeit gegen



**Die Sorte steht nicht in der Beschreibenden Sortenliste, die Bewertungen sind züchtereigene Einschätzungen basierend auf europaweiten Versuchen.



ALEXA SU

Gesund, stressstabil und herbizidtolerant.

Vorteile

- tolerant gegen Herbizidwirkstoff Tribenuron aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe (SU)
- rasche Jugendentwicklung
- gut standfest
- für trockene Standorte bestens geeignet
- gutes abgerundetes Gesundheitsbild gegenüber *Phomopsis*, *Sklerotinia* und Mehltau

Empfehlung

- Körnernutzung
- Unkrautmanagement vereinfacht durch Toleranz – hohe Flexibilität – ermöglicht den Einsatz im Nachauflauf! Nur Sorten mit dieser Toleranz vertragen diese Anwendung mit Sulfonylharnstoff.
- auch auf trockenen Standorten leistungsfähig
- empfohlene Bestandesdichte: 6,5 bis 7 Pflanzen/m²



DUET CL

Standfest mit maximalem Ölertrag.

Vorteile

- „High Oleic“-Sonnenblume
- Ölsäuregehalt mit über 90 % (HO)
- kurzer und kompakter Sortentyp
- ausgezeichnete Standfestigkeit
- kräftig und gesund

Empfehlung

- Kopfhaltung: 45 Grad
- Ölnutzung, auch Körnernutzung
- tolerant gegen Imazamox (Clearfield)
- empfohlene Bestandesdichte: 6,5 bis 7 Pflanzen/m²

	AUSTRALIA	ALEXA SU	DUET CL
Empfehlung	Schwerpunkt Körnernutzung; standortflexibel	tolerant gegen Tribenuron; Nachauflaufbeh. möglich	Schwerpunkt Ölnutzung; Imazamox-Einsatz möglich

Profil angelehnt an BSL (Beschreibende Sortenliste) 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Morphologie

Pflanzenlänge	mittel bis lang	mittel	kurz bis mittel
Kopfhaltung	45–50 Grad	50–60 Grad	45 Grad

Entwicklung

Blühbeginn	4	4	3
Reife	5	4	3
Jugendentwicklung	8	8	8

Ertragsstruktur

Pflanzendichte	6–7,5 Pflanzen/m ²	6,5–7 Pflanzen/m ²	6,5–7 Pflanzen/m ²
Kornertrag	9	9	8
Ölertrag	8	7	9

Qualität

Ölgehalt	6	7	7
----------	---	---	---

Vitalität

Trocken-/Hitzestress	2	1	2
Standfestigkeit	2	2	1

Anfälligkeit für Krankheiten

Sklerotinia	3	2	3
Phomopsis	sehr gering	sehr gering	gering
Mehltau	2	2	3
Phoma	2	3	3

Nutzung und Verwertung

Nutzung	Körner, (Öl)	Körner, (Öl)	Öl, Körner
gestreiftes Korn	nein	nein	nein

Ökoanbau Öko eignung: + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	/	/
Ökosaatgut vorhanden	nein	nein	nein



Mehr Infos zum Anbau finden Sie in unserem

Anbauleitfaden für Sonnenblumen

Als Download unter

www.saaten-union.de/download oder zu bestellen unter **www.saaten-union.de/bestellung**

WINTERWEIZEN

Das Anforderungsprofil an Winterweizen hat sich geändert. Noch vor wenigen Jahren war es aufgrund ausreichend vorhandener Pflanzenschutz-Wirkstoffe möglich, im konventionellen Ackerbau Weizen in sehr enge Fruchtfolgen zu stellen. Dies geht nun nicht mehr: Problemunkräuter sind vielerorts kaum noch mit chemischen Hilfsmitteln beherrschbar ebenso wenig wie Fruchtfolge-Krankheiten. Zudem sind enge Fruchtfolgen auch politisch nicht mehr gewollt.

Daher ist nun nicht mehr ausschließlich das **Ertragspotenzial** einer Sorte für die Sortenwahl entscheidend. Die **Ertrags-sicherheit** als Kombination aus Gesundheit, Kälte- und Trockentoleranz und Standfestigkeit und auch die Qualitätssicherheit spielen nun eine mindestens ebenso große Rolle. SU FIETE (B) ist z. B. eine extrem gesunde Sorte, SU WILLEM (A) ist besonders tolerant gegen Mehltau und Gelbrost und darüber hinaus sehr ertragsstark, SU JONTE (A) zeichnet sich durch eine breit angelegt Gesundheit Gesundheit inkl. Fusarium bei qualitativ hohen und stabilen Erträgen aus.

Die **N-Effizienz** ist ein weiteres Kriterium, das immer wichtiger wird, das spiegelt sich auch in den Sortenempfehlungen der Länder wider. Denn die Fähigkeit einer Sorte, ein knappes Stickstoffangebot effizient in Ertrag und Qualität umzusetzen, ist besonders bei dem im Vergleich zu früheren Zeiten eingeschränkten Düngerangebot von Vorteil. LEMMY wird daher in vielen Bundesländern aufgrund seiner außerordentlichen N-Effizienz und seiner stabilen A-Qualität zur Aussaat empfohlen. Eine sehr gute N-Effizienz besitzt auch der B-Weizen SU MANGOLD, der zudem in den letzten Jahren seine ausgezeichnete Trockentoleranz ausspielen konnte.



SU JONTE A

Ertragsstark mit sehr gutem Qualitätsprofil.



Vorteile

- hohe Erträge und sehr ertragsstabil
- Kompensationstyp mit sehr hohen, stabilen Fallzahlen
- gute Fusariumresistenz, wenig DON
- hohe N-Nutzungseffizienz

Empfehlung

- uneingeschränkte Empfehlung für alle Standorte, Saatzeiten und Vorfrüchte
- CTU-tolerant

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Druschreife					■				
Pflanzenlänge		■	■	■					

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²					■				
Körner je Ähre		■				■			
TKM					■				
Kornertrag Stufe 1							■		
Kornertrag Stufe 2							■		

Neigung zu

Auswinterung**					■				
Lager				■					

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halnbruch			■						
Mehltau			■						
Gelbrost		■							
Braunrost				■					
Blattseptoria				■					
DTR					■				
Ährenfusarium		■		■					

Vermarktungsqualität

Fallzahl									■
Rohproteingehalt				■					
Sedimentationswert						■			

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute							■		
Wasseraufnahme			■						
Volumenausbeute						■			

SU WILLEM A

Ertragreich, gesund und standortflexibel.

Vorteile

- späte Abreife kombiniert mit hoher Fallzahlstabilität
- hohes Ertragspotenzial
- Einzelährentyp mit hohem TKG
- sehr gesund (Gelbrost, Mehltau)
- hohe ökologische Anpassungsfähigkeit

Empfehlung

- nicht nach Mais
- zur Absicherung des hohen Ertragspotenzials erhöhte Wachstumsregleraufwandmenge
- späte N-Gabe
- CTU-tolerant

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Druschreife						■			
Pflanzenlänge					■				

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²				■					
Körner je Ähre						■			
TKM								■	
Kornertrag Stufe 1							■		
Kornertrag Stufe 2								■	

Neigung zu

Lager								■	
-------	--	--	--	--	--	--	--	---	--

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halmbruch					■				
Mehltau		■							
Gelbrost			■						
Braunrost				■					
Blattseptoria				■					
DTR						■			
Ährenfusarium					■				

Vermarktungsqualität

Fallzahl						■			
Rohproteingehalt			■						
Sedimentationswert							■		

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute						■			
Wasseraufnahme					■				
Volumenausbeute							■		

LEMMY A

Frühe Reife plus höchste N-Effizienz.

Vorteile

- frühe Reife + Top-Rohproteingehalt + mittelhoher Kornertrag
- Kornertrag überzeugend vor allem bei Vorsommertrockenheit
- höchste N-Verwertungseffizienz
- gut winterhart

Empfehlung

- für alle Standorte und Fruchtfolgen
- ausreichend hohe Korndichte sicherstellen
- resistent gegen Orangerote Weizen-gallmücke
- CTU-tolerant

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Druschreife				■					
Pflanzenlänge		■	■	■					

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²					■				
Körner je Ähre		■					■		■
TKM				■					
Kornertrag Stufe 1						■			
Kornertrag Stufe 2						■			

Neigung zu

Auswinterung**				■					
Lager				■					

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halmbruch				■					
Mehltau				■					
Gelbrost			■						
Braunrost					■				
Blattseptoria					■				
DTR					■				
Ährenfusarium		■		■					

Vermarktungsqualität

Fallzahl		■					■		
Rohproteingehalt	■					■			
Sedimentationswert								■	

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute							■		
Wasseraufnahme	■		■						
Volumenausbeute							■		

NORDKAP ^A

Ertragreich, proteinreich,
N-effizient.

SU AVENTINUS ^A

Standfest und frühreif.

SU HABANERO ^A

Hohe Marktleistung und
Saatzeitflexibilität.

Zulassung wird 2023
erwartet

St. „WPB NEWTON“ ^(A)

NEU

Neuer A-Weizen mit Hohertrag.

	SU JONTE A	LEMMY A	SU WILLEM A
Vorteile	Ertrag Qualität	N-Effizienz Proteinqualität	Ertrag und Qualität standortflexibel
Empfehlung	alle Standorte; Saatzeiten und Vorfrüchte	resistent gegen Orangerote Weizengallmücke	Wachstumsregler etwas über ortsüblich

Profil 1 = sehr schlecht/früh/kurz, 9 = sehr gut/spät/lang; * züchtereigene Einstufung

Entwicklung Ertragsseigenschaften

Ährenschieben/Druschreife	5/5	4/4	5/6
Pflanzenlänge	4	4	5

Ertragsseigenschaften

Ähren pro m ² /Körner je Ähre	5/6	5/7	4/6
TKM	5	4	8
Kornertrag Stufe 1/Stufe 2	7/7	6/6	7/8

Neigung zu

Auswinterung	5	4*	k. A.
Trockenstress*	4	2	k. A.
Lager	4	4	7

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halmbruch/Mehltau	3/3	4/4	5/2
Gelbrost/Braunrost	2/4	3/5	3/4
Blattseptoria/DTR	4/5	5/5	4/6
Ährenfusarium	4	4	5

Vermarktungsqualität

Fallzahl/Fallzahlstabilität	9/+	7/o	6/+
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	4/6	6/8	3/6

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute	7	7	6
Wasseraufnahme	3	3	5
Volumenausbeute	6	7	7

CTU-Verträglichkeit

	ja	ja	ja
--	----	----	----

Anbau

Saatzeittoleranz (z. B.)	früh, 20. Sep. bis sehr spät, z. B. Ende Nov.	früh, 20. Sep. bis etwas später Mitte Okt.	früh, 20. Sep. bis spät Anf. Nov.
Saatstärke (Kö/m ² , z. B.) früh/mittel/spät	240–270 270–310 350–400	270–310 310–350 400–450	240–270 270–310 350–400

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	/	0	/
Ökosaatgut vorhanden	nein	nein	nein

Zulassung wird
2023 erwartet
NEU

NORDKAP A	SU AVENTINUS A	SU HABANERO A	St. WPB NEWTON (A)	GENIUS E
Ertrag und Protein	Frühreife Standfestigkeit	Ertragsicherheit Gesundheit	hohe Erträge, standfest und blattgesund	Kornproteinleistung; hohe Anbausicherheit
sehr gute Stoppelweizeneignung; Universalsorte	prädestiniert für raue und kontinentalere Anbaulagen; weniger WR	alle Anbaulagen und Vorfrüchte; großes Aussaatfenster	keine CTU-Toleranz	PS gegen Blattseptoria; auch sehr späte Saattermine

5/5	4/4	5/5	4/6	4/5
5	4	6	3	5

4/6	6/6	5/5	4/k. A.	5/4
5	4	6	6	5
6/6	6/6	6/6	8/8	4/4

5*	4*	5*	k. A.	4
3	2	4	k. A.	2
4	3	4	4	5

3/2	3/3	5/2	k. A./2	5/2
2/5	4/4	3/3	2/2	3/4
5/5	5/5	4/4	4/5	5/6
5	5	4	5	4

7/o	8/+	7/+	8/+	9/o
5/7	4/5	4/6	3/6	8/9

8	6	8	7	7
4	3	5	4	8
7	7	6	6	9

ja	ja	ja	nein	ja
----	----	----	------	----

früh, 20. Sep. bis spät Anf. Nov.	früh, 20. Sep. bis spät Anf. Nov.	sehr früh, Mitte Sep. bis sehr spät, Ende Nov.	früh, 20. Sep. bis spät Anf. Nov.	etwas früher, Ende Sep. bis sehr spät, Ende Nov.
270–310 310–350 350–400	240–270 270–310 350–400	240–270 270–310 350–400	240–270 270–310 350–400	220–240 270–310 350–400

0	0	/	/	+
nein	nein	nein	nein	ja

SU FIETE^B

Mit Gesundheit zum Hohertrag.

Vorteile

- mittellanger, mittelspäter Kompensationstyp
- eine der gesündesten Sorten besonders hinsichtlich Mehltau, Septoria und Halmbruch
- ertragsstabil

Empfehlung

- aufgrund mittlerer Fusariumresistenz Maisvorfrucht vermeiden
- geringer Fungizidaufwand notwendig
- besonders geeignet für Nordwest- und Nordostdeutschland
- CTU-tolerant

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Druschreife							■		
Pflanzenlänge							■		

Ertrags Eigenschaften

Ähren pro m ²				■					
Körner je Ähre							■		
TKM					■				
Kornertrag Stufe 1								■	
Kornertrag Stufe 2								■	

Neigung zu

Lager							■		
-------	--	--	--	--	--	--	---	--	--

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halmbruch		■							
Mehltau	■								
Gelbrost	■								
Braunrost				■					
Blattseptoria				■					
DTR					■				
Ährenfusarium					■				

Vermarktungsqualität

Fallzahl							■		
Rohproteingehalt			■						
Sedimentationswert						■			

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute								■	
Wasseraufnahme				■					
Volumenausbeute				■					

SU MANGOLD^B

Elixer-Kreuzung mit mehr Ertrag und Standfestigkeit.

Vorteile

- beste N-Effizienz
- trocken tolerant
- mittelspäter Korndichtetyp mit guter Fusariumresistenz
- ertragsstabil über viele Umwelten
- hohe Fallzahl sowie Fallzahlstabilität

Empfehlung

- Universeller B-Weizen mit Braueignung für alle Standorte und Vorfrüchte!
- Fungizideinsatz auf Braunrost fokussieren
- CTU-tolerant

Braueignung

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Druschreife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²									
Körner je Ähre									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Auswinterung**									
Lager									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halmbruch									
Mehltau									
Gelbrost									
Braunrost									
Blattseptoria									
DTR									
Ährenfusarium									

Vermarktungsqualität

Fallzahl									
Rohproteingehalt									
Sedimentationswert									

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute									
Wasseraufnahme									
Volumenausbeute									

PORTHUS B
Spitze in Ertrag plus
Fusariumresistenz.

ELIXER c 
Ertragreich, zuverlässig,
flexibel.

NEU

St. SU SHAMAL (c)
Früher Hohertrag.

**Zulassung wird 2023
erwartet**

	SU FIETE B
Vorteile	Gesundheit Ertragsstabilität
Empfehlung	besonders Nordwest-/ Nordostdeutschland nicht nach Mais

Profil nach Beschreibender Sortenliste

Entwicklung

Ährenschieben/Druschreife	5/6
Pflanzenlänge	6

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ² /Körner je Ähre	4/7
TKM	5
Kornertrag Stufe 1/Stufe 2	8/8

Neigung zu

Auswinterung	k. A.
Trockenstress*	k. A.
Lager	4

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halmbruch/Mehltau	2/2
Gelbrost/Braunrost	1/4
Blattseptoria/DTR	3/5
Ährenfusarium	5

Vermarktungsqualität

Fallzahl/Fallzahlstabilität	6/+
Rohproteingehalt	3
Sedi.-Wert	5

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute	8
Wasseraufnahme	4
Volumenausbeute	4

CTU-Verträglichkeit

	ja
--	----

Anbau

Saatzeittoleranz z. B.	früh, 20. Sep. bis etwas später, Mitte Okt.
Saatstärke früh/mittel/spät (Kö/m ² , z. B.)	220–240/270–310/ 310–350

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung;

Eignung für Ökoanbau	/
Ökosaatgut vorhanden	nein

SU MANGOLD B	PORTHUS B	ELIXER C	St. SU SHAMAL¹ (C)
Ertrag x Protein Braueignung	Fusariumresistenz N-Effizienz	flexible Verwertung: Keks-, Brau- und Futtermahlung	frühe, hohe Erträge; Blattgesundheit
alle Standorte (außer Kahlfröstage) und Vorfrüchte	für Spätsaat geeignet; kostensparender Anbau	auch nach Mais und in Fusariumlagen	Süd- und Nordwest- deutschland; Wachstumsregler

1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

5/6	4/4	5/5	4/4
5	5	5	4

5/7	6/6	5/7	6/k. A.
5	4	4	3
6/8	6/7	6/7	9/9

4*	6*	4	k. A.
2	3	5	k. A.
4	5	6	6

5/3	6/5	5/5	k. A./2
2/6	2/6	5/4	3/2
4/5	4/5	4/6	3/5
4	3	4	4

7/+	7/o	6/o	6/o
4	3	3	1
5	4	4	5

6	8	5	8
5	4	1	3
5	5	4	3

ja	ja	ja	ja
----	----	----	----

früh, 20. Sep. bis spät, Anfang Nov.	etwas früher, Ende Sep. bis spät, Anfang Nov.	früh, 20. Sep. bis etwas später, Mitte Okt.	früh, 20. Sep. bis etwas später, Mitte Okt.
220–240/270–310/ 310–350	240–270/310–350/ 400–450	220–240/270–310/ 350–450	220–240/270–310/ 350–450

0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

/	0	+	/
nein	nein	ja	nein

¹ alle Einstufungen sind züchtereigene Bewertungen auf Basis der vorliegenden Wertprüfungsjahre.

SU ALVIUS A

Flexible Aussaat bei stabilem Proteinertag.

LENNOX E

WeW® Wechselweizen mit Protein 9.

	WeW® SU ALVIUS A	WeW® LENNOX** E
Empfehlung	Spätsaat im Herbst alle Standorte	
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife/Pflanzenlänge	6/5/4	5/5/2
Ertrageigenschaften		
Ähren pro m ² /Körner je Ähre/TKM	5/7/4	4/6/6
Kornertrag Stufe 1/Kornertrag Stufe 2	5/4	6/4
Neigung zu		
Auswinterung*/Trockenstress*/Lager	5/2/4	5/3/3
Anfälligkeiten für Krankheiten		
Mehltau/Gelbrost/Braunrost	2/4/4	6/2/2
Blattseptoria/Ährenfusarium	5/5	5/6
Vermarktungsqualität		
Fallzahl/Fallzahlstabilität	7/+	8/+
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	8/9	9/9
Verarbeitungsqualität		
Mehlausbeute/Wasseraufnahme/Volumenausbeute	4/6/6	6/7/8
Anbau		
Aussaat		
Saatzeittoleranz (standortabhängig, z. B.)	Spätherbstaussaaten ca. 3 Wochen nach Saatzeit- optimum WW, Frühjahrsaus- saaten möglichst zeitig	Herbstaussaat i. d. R. ab Mitte Oktober, in rauen Lagen auch etwas früher, in milden Lagen später
Saatstärke (Kö/m ² , z. B.) Herbstaussaat Frühjahrsaussaat	früh: 360–400/spät: 400–450 Frost bis Mitte April: 420–450	
CTU-Verträglichkeit		
	ja	ja
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich		
Eignung für Ökoanbau	/	+
Ökosaatgut vorhanden	nein	ja

* bei Herbstaussaat, züchtereigene Einschätzung

** LENNOX wird in der BSL 2020 nur noch in den Qualitätsparametern bewertet. Alle anderen Bewertungen basieren daher auf der Liste aus 2019.

DINKEL

Dinkel ist ein Wachstumsmarkt. In den letzten fünf Jahren hat sich das Produktionsvolumen an Dinkelmahlerzeugnissen in deutschen Mühlen verdoppelt. Aufgrund rasant gestiegener Anbauflächen und einer leicht überdurchschnittlichen Ernte stand der Dinkelmarkt 2022 jedoch unter Druck. Große Dinkelkontraktmengen stießen auf gesunkene Nachfrage bei Mühlen und Händlern.

Beim Endverbraucher hingegen ist diese Kulturart weiterhin gefragt und bleibt daher eine willkommene Alternative zu Roggen oder Weizen im Anbau.

Aufgrund seiner Robustheit reagiert Dinkel nicht so stark auf intensitätssteigernde Maßnahmen wie Winterweizen. Deshalb liegt der Ökoanteil an der bundesweiten Gesamtfläche überdurchschnittlich hoch bei 30–40 %. Der geringe Stickstoffbedarf bietet im konventionellen Anbau Einsparungsmöglichkeiten bei steigenden Düngerpreisen. Zudem ist Dinkel umweltstabiler als Weichweizen.

ZOLLERNFIT

Der Qualitätsdinkel mit der besten Standfestigkeit.



Vorteile

- hohe Erträge bei reduziertem Aufwand
- geringe Braunrost- sowie Mehltauanfälligkeit
- sehr standfest
- beste Mehl- & Backqualität (Qualitätszahl BSA)
- hohe Mehlausbeute, hoher Proteingehalt und hohes TKG

Empfehlung

- Einsparung von Wachstumsreglern vor allem bei vollem mineralischen Düngeraufwand

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben									
Reife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²									
Kernzahl je Ähre									
TKM									
Vesenertrag 1									
Vesenertrag 2									

Neigung zu

Lager									
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Anfälligkeiten für Krankheiten

Braunrost									
Mehltau									
Blattseptoria									

Qualität

Rohproteingehalt									
Mehlausbeute T 635									
Kernausbeute									
Sedimentationswert									
Fallzahl									

ZOLLERNPERLE



Gesunder Hohertragsdinkel mit besten Schälausbeuten.

Vorteile

- gute Ertragsleistung
- hervorragende Blattgesundheit
- frühe bis mittlere Reife
- lange Pflanzen, trotzdem gut standfest
- hohes Backvolumen

Empfehlung

- gute Unkrautunterdrückung und Gesundheit: auch für den Ökoanbau sehr gut geeignet
- alle Böden

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben					■				
Reife					■				
Pflanzenlänge					■				
Jugendentwicklung			■						

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²					■				
Kernzahl je Ähre								■	
TKM									
Vesenertrag 1						■			
Vesenertrag 2						■			

Neigung zu

Lager				■					
-------	--	--	--	---	--	--	--	--	--

Anfälligkeiten für Krankheiten

Braunrost					■				
Gelbrost			■						
Mehltau			■						
Blattseptoria					■				

Qualität

Rohproteingehalt				■					
Mehlausbeute T 635						■			
Kernausbeute							■		
Sedimentationswert							■		
Fallzahl							■		



ZOLLERN SPELZ

Marktführende Sorte in der EU.

Vorteile

- beste Kombination aus Ertrag und Qualität
- standfest und winterhart
- sehr fallzahlstabil mit hohem Protein- und Feuchtklebergehalt
- Dinkelreinheit offiziell bestätigt

Empfehlung

- geeignet für alle Standorte und Anbausituationen – dank Gesundheit und Standfestigkeit auch für den Bioanbau
- alle Böden

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben					■				
Reife						■			
Pflanzenlänge				■					
Jugendentwicklung							■		

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²					■				
Kernzahl je Ähre						■			
TKM						■			
Vesenertrag 1							■		
Vesenertrag 2						■			

Neigung zu

Lager				■					
-------	--	--	--	---	--	--	--	--	--

Anfälligkeiten für Krankheiten

Braunrost				■					
Gelbrost		■							
Mehltau				■					
Blattseptoria									

Qualität

Rohproteingehalt							■		
Mehlausbeute T 635					■				
Kernausbeute					■				
Sedimentationswert						■			
Fallzahl								■	

OBERKULMER ROTKORN
Beliebter Klassiker im Bioanbau.



NEU
SPÄTHS ALBRUBIN
Anthocyanhaltiger Rotdinkel –
einzigartig auf dem Dinkelmarkt!



	ZOLLERNFIT	ZOLLERNPERLE
Vorteile	Standfestigkeit Qualität	Ertragsleistung hohe Kernaussbeute
Empfehlung	WR-Einsparung möglich	alle Böden; gute Unkrautunterdrückung

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Ährenschieben/Reife	4/6	5/5
Pflanzenlänge	3	5
Jugendentwicklung*	k. A.	7

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ² /Kernzahl je Ähre	4/6	5/8
TKM	6	4
Vesenertrag 1/Vesenertrag 2	8/6	6/6

Neigung zu

Lager	3	4
-------	---	---

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau	4	3
Braunrost/Gelbrost	4/k. A.	5/3
Blattseptoria	6	5

Qualität

Rohproteingehalt	6	4
Mehlausbeute T630	6	6
Kernaussbeute	6	7
Sedi.-Wert/Fallzahl	7/7	6/6

Anbau

Saatzeittoleranz	in sehr rauen Lagen ab Mitte September, sonst Anfang/Mitte Oktober 3–4 cm tief	
Aussaat	präzisere Aussaat mit entspelztem Saatgut	
Frühsaat	entspelzt: ca. 250 Kö/m ² (normale Saat: ca. 275); nicht entspelzt: ca. 120–140 Vesen/m ² (normale Saat: ca. 160)	
Spätsaat	entspelzt ca. 300 Kö/m ² ; nicht entspelzt: ca. 180 Vesen/m ²	

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja

¹⁾Die Sorte wird in der Beschreibenden Sortenliste nur noch in ihren Qualitätsparametern beschrieben.

ZOLLERNSELZ	SPÄTHS ^{NEU} ALBRUBIN	OBERKULMER ROTKORN¹⁾
Winterhärte, Standfestigkeit Fallzahlstabilität	Fallzahlstabilität	Qualität Robustheit
alle Böden und Anbausituationen	spezielle Vermarktung möglich	raue und flachgründige Grenzlagen

5/6	3/5	4/6
4	4	9
7	k. A.	9
5/6	8/5	4/4
6	4	7
7/6	4/4	3/3
4	7	7
4	6	6
4/2	5/k. A.	5/4
5	3	k. A.
7	5	9
5	5	5
5	8	4
6/8	6/8	4/6

in sehr rauen Lagen ab Mitte September, sonst Anfang/Mitte Oktober 3–4 cm tief.	Ende September bis Ende Oktober	in sehr rauen Lagen ab Mitte September, sonst Anfang/Mitte Oktober 3–4 cm tief
präzisere Aussaat mit entspelztem Saatgut		
entspelzt: ca. 250 Kö/m ² (normale Saat: ca. 275); nicht entspelzt: ca. 140 Vesen/m ² (normale Saat: ca. 160)	entspelzt: 270–290 Kö/m ² (ca. 130–150 kg/ha), nicht entspelzt: 160–180 Vesen/m ² (ca. 160–180 kg/ha)	140–160 Vesen/m ² entspricht ca. 180–200 kg/ha
entspelzt ca. 300 Kö/m ² ; nicht entspelzt: ca. 180 Vesen/m ²	entspelzt: 300–320 Kö/m ² (ca. 150–170 kg/ha), nicht entspelzt: 160–180 Vesen/m ² (ca. 190–210 kg/ha)	160–180 Vesen/m ² entspricht ca. 200–220 kg/ha
+	/	+
ja	nein	ja

Alle anderen Angaben basieren auf züchtereigenen Einschätzungen.

WINTERDURUM

2022 war ein Durum-Jahr! Hohe Erträge und Spitzenqualitäten trafen auf stabil hohe Konsumwarenpreise um die 500 Euro/t. Aufgrund der angespannten Versorgungslage werden die Preise zur Ernte 2023 voraussichtlich ebenfalls nicht unter 350 Euro/t fallen. Der ideale Zeitpunkt, um in den Hartweizen-Anbau einzusteigen!

Bei Durum geht Qualität vor Quantität. Eine hohe Glasigkeit, hohe Proteingehalte, ein hoher Gelbwert und ein geringer Teil an dunkelfleckigen Körnern sind wichtige Parameter, die sich zum einen über die Sortenwahl beeinflussen lassen. Zum anderen braucht Durum für eine gute Entwicklung und die geforderten Qualitäten gute, wasserspeichernde Böden und eine sichere trockene Abreife.

Ein Tipp zur Ernte: Bei schlechten Wettervorhersagen ist es besser, bei zu hohen Kornfeuchten zu ernten und dann zu trocknen, als mit der Ernte zu warten. Denn mit jedem Niederschlag verringert sich die Qualität.

WINTERSONNE NEU

Die Sonne strahlt am Durum-Himmel.

Vorteile

- Höchsterträge (züchtereigene Einschätzung 8/8)
- geringste DON-Werte
- herausragende Resistenz gegen Gelbrost und Fusarium
- sehr stabile Verarbeitungsqualität (Fallzahl, Grießausbeute usw.)
- geringer Anteil dunkelfleckiger Körner

Empfehlung

- Blattbehandlung vorrangig gegen Blattseptoria
- CTU-verträglich

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte**

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben				■	■				
Druschreife					■	■			
Pflanzenlänge				■	■	■			

Ertrageigenschaften

Ähren pro m ²					■	■			
Körner je Ähre					■	■			
TKM				■	■	■			
Kornertrag Stufe 1					■	■	■		
Kornertrag Stufe 2						■	■	■	

Neigung zu

Lager				■	■	■	■		
-------	--	--	--	---	---	---	---	--	--

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbrost					■	■	■		
Fusarium			■	■	■	■	■		

Qualität

Rohproteingehalt				■	■	■	■		
Neigung zu Dunkelfleckigkeit	■	■	■	■					
Gelbpigmentgehalt					■	■	■		
Kochpotenzial							■	■	
Glasisigkeit							■	■	■
Fallzahl							■	■	
Farbton Teigware							■	■	
Sortierung					■	■	■	■	

** EU-Sorte, Angaben sind züchtereigene Einschätzungen.

WINTERSTERN NEU

Gesund, mit bester Fallzahlstabilität und stabilem Gelbwert.

Vorteile

- hoher Ertrag
- höchste und stabilste Fallzahl
- Spitzengelbwert
- sehr hohe Fusariumresistenz, gute Blattgesundheit
- hohe Proteingehalte

Empfehlung

- Aufgrund der stabilen Qualität hat WINTERSTERN das Potenzial, die Anbauggebiete des Durums zu erweitern.
- WINTERSTERN ist eingeschränkt CTU-verträglich.

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Entwicklung									
Ährenschieben				■	■				
Druschreife					■	■			
Pflanzenlänge				■	■	■			
Ertragseigenschaften									
Ähren pro m ²					■	■			
Körner je Ähre					■	■			
TKM				■	■				
Kornertrag Stufe 1					■	■			
Kornertrag Stufe 2						■	■	■	
Neigung zu									
Lager				■	■	■	■		
Anfälligkeiten für Krankheiten									
Gelbrost			■	■	■	■			
Fusarium				■	■	■			
Qualität									
Rohproteingehalt				■	■	■	■		
Neigung zu Dunkelfleckigkeit		■	■	■					
Gelbpigmentgehalt					■	■			
Kochpotenzial							■		
Glaskigkeit								■	■
Fallzahl							■	■	
Farbton Teigware							■	■	
Sortierung					■	■	■	■	■

WINTERGOLD



**Mehr Ertrag und
mehr Sicherheit.**



	NEU WINTERSONNE	NEU WINTERSTERN	WINTERGOLD
Vorteile	Höchste Erträge mit geringsten DON-Gehalten	Gesund, mit bester Fallzahlstabilität und stabilem Gelbwert	Ertragsstabilität
Empfehlung	Blattbehandlung vorrangig gegen Blattseptoria	mögl. Oktobersaaten, bei Spätsaaten Pflugfurche	auch sommertrockene Lagen

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben	4	4	4
Reife	5	5	5
Pflanzenlänge	6	6	6

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²	6	5	5
Körner je Ähre	5	5	5
TKM	6	5	5
Kornertrag Stufe 1	7	6	5
Kornertrag Stufe 2	8	7	6

Neigung zu

Lager	4	5	4
-------	---	---	---

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbrost	5	4	5
Fusarium	4	4	5
Mehltau	5	4	5
Blattseptoria	5	5	5

Qualität

Rohproteingehalt	5	5	6
Neigung zu Dunkelfleckigkeit	2	4	2
Gelbpigmentgehalt	5	6	6
Kochpotenzial	7	7	7
Glasigkeit	9	9	9
Fallzahl	7	8	7
Farbton Teigware	7	8	7
Sortierung	7	7	5

Anbau

Saatzeittoleranz	von Mitte Oktober bis Anfang November		
ungünstige Bedingungen	z. B. späte Saat: 400 Kö/m ²		
günstige Bedingungen	z. B. frühe Saat: 370 Kö/m ²		

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; 1- = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	/	(+)	+
Ökosaatgut vorhanden	nein	nein	ja

BEDINGUNGEN

- mittlere bis bessere Böden
- wenig Unkrautdruck
- sommerwarme Witterung
- in Rübenregionen möglichst mit Pflugfurche und rückverfestigtem Saatbett

PFLANZENSCHUTZTIPP

- Achten Sie auf die kritischen Herbizid-Wirkstoffe Cloquintocet (bis max. 10 g Wirkstoff/ha) und Flufenacet (bis max. 120 g/ha auf leichten und 180 g/ha Wirkstoff auf mittleren Böden)!
- Wachstumsregler: max. eine Behandlung zu EC 31–37

AUSSAATZEIT

- Anfang bis Ende Oktober – je früher, desto besser

SAATSTÄRKE

- früh: 320 – 350 kf. Körner/m²
- spät: 360 – 400 kf. Körner/m²

SAATTIEFE

- 2–4 cm

ERNTE

- Trockene Witterung – falls nötig, mit 18 % dreschen und trocknen, um Qualitätsverluste zu vermeiden



Mehr Infos zum Anbau finden Sie in unserem

Anbauleitfaden für Durum

Als Download unter

www.saaten-union.de/download oder zu bestellen unter **www.saaten-union.de/bestellung**



HYBRIDGETREIDE

Hybridgetreide-Sorten sind in vielerlei Hinsicht leistungsfähiger als die Liniensorten, was bekanntermaßen auf dem sogenannten „Heterosis-Effekt“ beruht: Die Nachkommen aus einer Kreuzung zweier Inzuchtlinien sind sehr viel leistungsstärker als die Durchschnittsleistung beider Eltern.

Hybridsorten sind bei **Winterroggen** schon fast Standard: In der aktuellen Beschreibenden Sortenliste 2022 sind nur 9 Populationsroggen aufgeführt und stehen 27 Hybridsorten gegenüber! Denn der Mehrertrag der Hybriden gegenüber den konventionellen Liniensorten liegt bei bis zu 20%, der jährliche Zuchtfortschritt liegt bei über 1%! Bei den Sorten der SAATEN-UNION geht dieser Mehrertrag nicht zulasten der Gesundheit – im Gegenteil: Die Sorten wurden in der Blattgesundheit züchterisch verbessert und besitzen eine höhere Auswuchsfestigkeit.



Mit dem aktuellen Zulassungskandidaten SU KARLSSON steht zur nächsten Saison eine neue Sorte zur Verfügung, die diese Vorteile vereint.

Auch der **Hybridweizen** zeigt einen sehr deutlichen Ertragsvorsprung gegenüber den Liniensorten. Dieser ist besonders auf den Standorten zu beobachten, die klassischerweise als „Weizengrenzstandorte“ bezeichnet werden bzw. in den Jahren, in denen Niederschläge knapp sind. Denn Hybridweizen zeigt besonders in suboptimalen Situationen seine Leistungstärke, das haben offizielle Versuche und produktionstechnische Versuche der SAATEN-UNION immer wieder gezeigt. Hybridweizen kommt aufgrund seines ausgeprägten Wurzelsystems viel besser mit Trockenheit zurecht und schließt Nährstoffe besser auf, die Pflanzen sind insgesamt vitaler und wüchsiger. Der Hybridweizen-Markt wird weiterhin von der SAATEN-UNION als Innovationstreiberin dominiert. Die etablierte Sorte HYVEGA (A) zeigt weiterhin ihr enormes Ertragspotenzial auch in schwierigeren Jahren.

In näherer Zukunft wird das Thema effizientere Ressourcennutzung an Bedeutung gewinnen. Die Hybriden besitzen aus Sicht der SAATEN-UNION das Potenzial, ihren Beitrag zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen zu leisten.

SU HYVEGA A

Top-Ertrag. Top-Qualität. Top-N-Effizienz.

Vorteile

- sehr hohe Relativerträge in den LSV
- hervorragende Blattgesundheit bei guter Fusariumtoleranz und Winterfestigkeit
- sehr hohe N-Effizienz – daher besonders interessant für die „Roten Gebiete“!

Empfehlung

- Kompensationstyp mit früh einsetzender Kornfüllung und mittelfrüher Reife
- stark bei Fröhsommertrockenheit
- sehr gute Eignung auch nach früh räumenden Silomais

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einstufung

Entwicklung

Druschreife					■				
Pflanzenlänge						■			

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²					■				
Körner je Ähre						■			
TKM					■				
Kornertrag Stufe 1									■
Kornertrag Stufe 2									■

Neigung zu

Auswinterung**				■					
Lager						■			

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halmbruch					■				
Mehltau			■						
Gelbrost			■						
Braunrost			■						
Blattseptoria				■					
DTR				■					
Ährenfusarium				■					

Vermarktungsqualität

Fallzahl					■				
Rohproteingehalt			■						
Sedimentationswert					■				

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute							■		
Wasseraufnahme					■				
Volumenausbeute						■			

SU HYSCOTT (B) Die Allround-Sorte!

NEU

**Zulassung wird 2023
erwartet**

Vorteile

- sehr hohes Ertragspotenzial in Stufe 1 und 2!
- ausgeglichener Sortentyp
- früher als aktuelles Sortenmaterial

Empfehlung

- als Rübenweizen weniger geeignet
- N-effizient → interessant für „Rote Gebiete“

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einstufung

Entwicklung

Druschreife					■				
Pflanzenlänge						■			

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²				■					
TKM						■			
Korntrag Stufe 1									■
Korntrag Stufe 2									■

Neigung zu

Lager					■				
-------	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau			■						
Gelbrost			■						
Braunrost					■				
Blattseptoria				■					
DTR						■			
Ährenfusarium				■					

Vermarktungsqualität

Fallzahl			■						
Rohproteingehalt			■						
Sedimentationswert					■				

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute							■		
Wasseraufnahme					■				
Volumenausbeute							■		

SU HYMALAYA A

Extensiver Mehrertrag.



Vorteile

Empfehlung

Profil

Entwicklung

Ährenschieben

Druschreife

Pflanzenlänge

Ertragseigenschaften

Ähren pro m²

Körner je Ähre

TKM

Kornertrag Stufe 1

Kornertrag Stufe 2

Neigung zu

Auswinterung

Trockenstress*

Lager

Anfälligkeiten für Krankheiten

Halnbruch

Mehltau

Gelbrost

Braunrost

Blattseptoria

DTR

Ährenfusarium

Vermarktungsqualität

Fallzahl

Fallzahlstabilität

Rohproteingehalt

Sedi.-Wert

Verarbeitungsqualität

Mehlausbeute

Wasseraufnahme

Volumenausbeute

Zulassung wird 2023 erwartet

SU HYVEGA A	SU HYSCOTT** (B) <small>NEU</small>	SU HYMALAYA A
Ertragsleistung Anbauflexibilität	Ertragspotenzial und -stabilität frühe Reife	Ertrag und Ertragsstabilität
Auch Anbaulagen mit Frühsonnertrockenheit	ideal für „Rote Gebiete“, da hohe N-Effizienz	nicht nach Rüben geringer Fungizidbedarf
<i>nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung</i>		
4	4	5
5	5	5
6	6	6
5	4	5
7	k. A.	7
5	6	5
9	9	7
9	9	8
4	k. A.	4
2	k. A.	3
6	5	5
5	k. A.	6
3	3	2
3	3	3
3	5	4
4	4	4
4	6	5
4	4	4
5	3	6
0	-	+
3	3	2
5	5	6
7	7	7
5	5	3
6	7	6

** Da SU HYSCOTT bei Redaktionsschluss noch keine Zulassung hatte, sind die hier angegebenen Noten züchtereigene Einschätzungen aufgrund der bis dato vorliegenden Wertprüfungsergebnisse.

ANBAUEIGNUNG NACH VORFRUCHT

- **WINTERRAPS** ++
- **LEGUMINOSEN** ++
- **KARTOFFELN** ++
- **WEIZEN** +
- **GERSTE** +
- **ROGGEN** +
- **SILOMAIS*** +
- **KÖRNERMAIS*** +

*bei früher Beerntung

FUNGIZIDMASSNAHME

JE NACH BEFALLSGESCHEHEN

- In der Regel reicht eine einmalige Behandlung in EC 39/49 aus.

Hinweis: Auf eine gute Protektivleistung des Fungizids achten z. B. Carboxamid Wirkstoff!

AUSSAATZEITPUNKT UND AUSSAATSTÄRKE

- Anfang Sept. bis 20. Sept.:
100–120 Kö/m² 2,0–2,4 E/ha
- 20. Sept. bis Anfang Okt.:
120–140 Kö/m² 2,4–2,8 E/ha
- Anfang Okt. bis 15. Okt.:
140–160 Kö/m² 2,8–3,2 E/ha

WACHSTUMSREGLER

PFLICHT

- EC 25–29: z. B. 0,8–1 l CCC/ha (Brechung der Apikaldominanz)

NACHLAGE NACH BEDARF

- EC 31/32: z. B. 0,4 l CCC/ha + 0,1–0,2 l Moddus®/ha
alternativ: 1 l Prodax®/ha
In Trockenlagen kann die frühe Maßnahme ausreichen.
Bestandeskontrolle!

N-DÜNGUNG Die Düngung sollte startbetont erfolgen.

STARTDÜNGUNG

(mit Raps zusammen)

- 130 kg/ha – N_{min} 0–30
alternativ*:
**190 kg/ha – N_{min} + 20 kg S/ha

SCHOSSGABE

(EC 30/31)

- 70 kg/ha – N_{min} 30–90

ÄHRENGABE

(EC 37/39)

- 30 kg/ha
alternativ*:
40 kg/ha + 20 kg S/ha

* Vorteilhafte Aufteilung, Dünger ist im Boden gelöst, bevor Frühjahrs- bzw. Frühsommertrockenheit einsetzt – gute Erfahrungen aus Praxis

** Voraussetzung: Einsatz von stabilisierten N-Düngern

Hinweis: Düngebedarfsermittlung berücksichtigen



Mehr Infos zum Anbau finden Sie in unserem
Anbauleitfaden für Hybridweizen

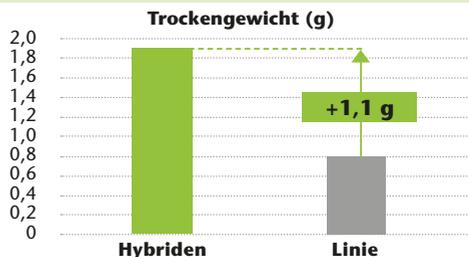
Als Download unter

www.saaten-union.de/download oder zu bestellen
unter **www.saaten-union.de/bestellung**

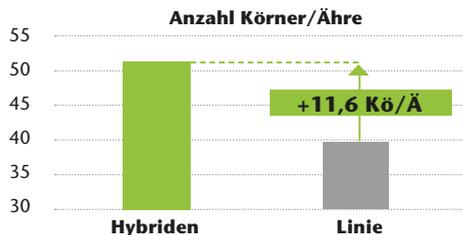
HySEED Hybridweizen – eine effiziente Kultur

Hybridweizen ist in der Lage, durch den Heterosis-Effekt sein gesamtes genetisch verfügbares Potenzial auszuschöpfen. Darin liegt die Kraft der Hybriden.

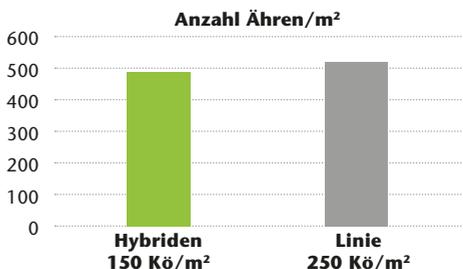
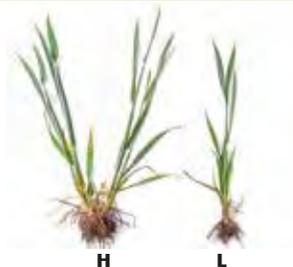
Kraftvolles Wurzelwachstum



Höhere Ährenfruchtbarkeit

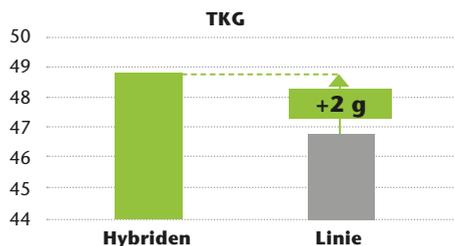
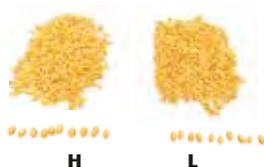


Mehr Bestockungsfähigkeit



Höheres Tausendkorngewicht

TKG im Durchschnitt: +1,5 Punkte bei Hybriden



SU PERFORMER

Ertragskonstanz auf höchstem Niveau.

Vorteile

- zuverlässiger Partner im Roggenanbau – auch im Ökoanbau
- flexible Nutzung als Körner- bzw. GPS-Roggen
- außerordentliche Ertrags- und Fallzahlstabilität

Empfehlung

- sehr hohe Gesamtpflanzenleistung: ideal auch als Doppelnutzungs- bzw. GPS-Sorte
- weites Saatzeit- und Erntefenster, da spätsaattolerant und fallzahlstabil
- geeignet für alle Roggenanbaugebiete – bessere Böden werden zusätzlich honoriert

Profil

■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben					■				
Druschreife					■				
Pflanzenlänge	■	■	■	■					

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²							■		
Körner je Ähre				■					
TKM					■				
Kornertrag Stufe 1							■		
Kornertrag Stufe 2							■		

Neigung zu

Lager					■				
Halmknicken						■			

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau				■					
Rhynchosporium				■					
Braunrost					■				
Mutterkorn ¹		■				■			

Qualität

Proteingehalt				■					
Amylogrammviskosität									■
Temp. i. Verkleisterungsmax.								■	
Fallzahl								■	

¹ Das Saatgut wird mit einer Einmischung von 10 % Populationsroggen vertrieben. Dadurch verbessert sich die Mutterkornanfälligkeit um ca. 1 Ausprägungsstufe.

SU PERSPECTIV

Die neue Ertragsperspektive.

Vorteile

- Gehört auch bei den LSV 2022 wieder zu den Top-Sorten mit rel.103 bundesweit!
- gute Standfestigkeit und hohe Fallzahlstabilität
- Kompensationstyp mit sehr schneller Jugendentwicklung

Empfehlung

- Die WR-Maßnahme sollte ortsüblich gestaltet werden. Eine Splitting in EC31/32 und EC37/39 ist vorteilhaft.
- Fungizid-Strategie auf Braunrost ausrichten
- SU PERSPECTIV ist auf allen Roggenstandorten zu Hause.

Profil

■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben					■				
Druschreife					■				
Pflanzenlänge	■	■	■	■					

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²					■	■			
Körner je Ähre					■				
TKM						■			
Kornertrag Stufe 1								■	
Kornertrag Stufe 2								■	

Neigung zu

Lager			■						
Halmknicken						■			

Anfälligkeiten für Krankheiten

Rhynchosporium					■				
Braunrost					■				
Mutterkorn ¹				■					

Qualität

Proteingehalt					■				
Amylogrammviskosität							■		
Temp. i. Verkleisterungsmax.							■		
Fallzahl							■		

¹ Das Saatgut wird mit einer Einmischung von 10 % Populationsroggen vertrieben. Dadurch verbessert sich die Mutterkornanfälligkeit um ca. 1 Ausprägungsstufe.

SU KARLSSON NEU

Ertragreich, standfest und gesund.



Vorteile

- EU-Zulassung mit hohem Ertragspotenzial in Stufe 1 und 2!
- mittlere Pflanzenhöhe mit guter Standfestigkeit
- gute Backeigenschaften
- gute Krankheitsresistenz (Rhynchosporium und Braunrost)
- vorläufige Ergebnisse zeigen eine gute Mutterkorn-Einstufung

Empfehlung

- für alle Regionen geeignet

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben									
Druschreife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Lager									
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau									
Braunrost									
Mutterkorn ¹									

Qualität

Proteingehalt									
Amylogrammviskosität									
Temp. i. Verkleisterungsmax.									
Fallzahl									

¹ Das Saatgut wird mit einer Einmischung von 10 % Populationsroggen vertrieben. Dadurch verbessert sich die Mutterkornanfälligkeit um ca. 1 Ausprägungsstufe.

SU BENDIX
Low Input – High Output.

PIANO
Kurz und standfest!



SU COSSANI
Die Allroundsorte für
klassische Roggengebiete.

SU GLACIA **NEU**
Der gesunde Kornertragstyp.

AUSSAATZEITPUNKT UND AUSSAATSTÄRKE

DURCHSCHNITT

ENDE SEPTEMBER BIS 10. OKTOBER

- 160–190 Kö/m²
- 1,6–1,9 Einheiten/ha

10. OKTOBER BIS ENDE OKTOBER

- 190–220 Kö/m²
- 1,9–2,2 Einheiten/ha

ENDE OKTOBER BIS 10. NOVEMBER

- 220–250 Kö/m²
- 2,2–2,5 Einheiten/ha

Sortentyp Hinweis: für Einzel- bzw. Kompensations-typen höhere Aussaatstärken und für Bestandesdichte-typen niedrigere Aussaatstärken wählen

N-DÜNGUNG

DIE DÜNGUNG SOLLTE STARTBETONT ERFOLGEN.

STARTDÜNGUNG

- 100 kg/ha – N_{min} 0–30

Alternative Aufteilung*

- 170 kg/ha** – N_{min} + 20 kg S/ha

SCHOSSGABE (EC 30/31)

- 70 kg/ha – N_{min} 30–90

* Vorteilhafte Aufteilung, Dünger ist im Boden gelöst, bevor Frühlings- bzw. Frühsommertrockenheit einsetzt – gute Erfahrungen aus Praxis

** Einsatz von stabilisierten N-Mineraldüngern oder GülLEN/Gärresten;

Hinweis: Düngebedarfsermittlung berücksichtigen

VORFRÜCHTE

VORFRUCHT UND EIGNUNG:

- WINTERRAPS* ++
- LEGUMINOSEN* ++
- KARTOFFELN* ++
- WEIZEN +
- TRITICALE 0
- GERSTE +
- ROGGEN 0
- SILOMAIS +
- KÖRNERMAIS +
- ZUCKERRÜBE +

*günstige Vorfrucht, aber Luxusfolge, weil andere Nachfrüchte die Vorfruchtwirkung besser ausnutzen können

AUSSAATTIEFE

- 2–3 cm

FUNGIZIDMASSNAHME

JE NACH BEFALLSGESCHEHEN

- In der Regel reicht eine einmalige Behandlung in EC 39/49 aus.

Hinweis: Auf eine gute Protektivleistung des Fungizids achten!

WACHSTUMSREGLER

PFLICHT

- EC 31/32: 1 l CCC/ha + 0,3 l Moddus®/ha
Alternativ: 0,6 kg Prodax®/ha

NACHLAGE NACH BEDARF

- Auf besseren Standorten muss ggf. eine Nachlage erfolgen; Bestandeskontrolle!



Mehr Infos zum Anbau finden Sie in unserem

Anbauleitfaden für Hybridroggen

Als Download unter

www.saaten-union.de/download oder zu bestellen unter www.saaten-union.de/bestellung

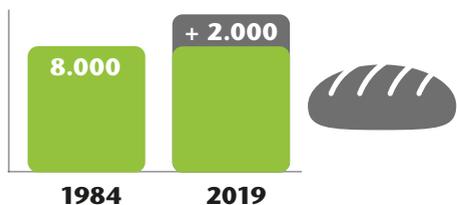


Mehr von 1 ha Hybridrogen

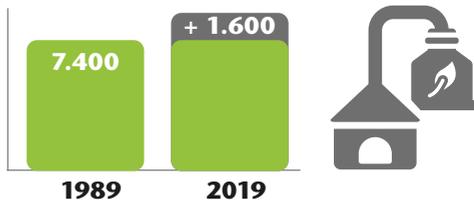
Anzahl Schweine



Anzahl Roggenbrote



kWh/ha



l Bioethanol



	SU PERFORMER	SU PERSPECTIV*	SU KARLSSON NEU
Vorteile	Ertragskonstanz Auswuchsfestigkeit	Ertrag Fallzahlstabilität	Ertrag + Gesundheit + Qualität
Empfehlung	Doppelnutzungsorte weites Saatzeit- und Erntefenster	WR-Splitting PS: besonders Braunrost	alle Standorte

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben	5	5	5
Druschreife	5	5	5
Pflanzenlänge	4	4	4

Ertrageigenschaften

Ähren pro m ²	7	6	6
Körner je Ähre	4	5	k. A.
TKM	5	6	5
Kornertrag Stufe 1	7	8	8
Kornertrag Stufe 2	7	8	8

Neigung zu

Lager	5	3	4
Halmknicken	6	6	k. A.

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau	4	k. A.	3
Rhynchosporium	4	5	k. A.
Braunrost	5	5	4
Mutterkorn ¹	6	4	4

Qualität

Proteingehalt	4	5	4
Amylogrammviskosität	9	7	7
Fallzahl	8	7	7
Temp. im Verkleisterungsmax.	8	7	7

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	/	/
Ökosaatgut vorhanden	nein	nein	nein

¹ Das Saatgut wird mit einer Einmischung von 10 % Populationsroggen vertrieben. Dadurch verbessert sich die Mutterkornanfälligkeit.

* EU-Zulassung, daher keine Beschreibung in der deutschen Beschr. Sortenliste.

Noten sind züchtereigene Einschätzungen bzw. basieren auf den Prüfbewertungen der Zulassungsländer.

NEU

SU BENDIX	PIANO	SU COSSANI	SU GLACIA
N-Effizienz Futterwert	Standfestigkeit Blattgesundheit	Trockentoleranz Anbausicherheit	Ertrag Gesundheit Qualität
top auf sehr leichten Standorten idealer Futterroggen	geringer PS-Bedarf; trockentolerante Alternative zu Triticale	geringere Saatstärken Allrounder	Low-Input-Sorte

5	5	5	5
5	5	5	5
4	3	4	4
6	6	7	8
6	5	5	6
4	6	5	5
6	7	7	8
6	7	7	8
5	3	4	5
5	3	6	6
3	k. A.	3	k. A.
5	5	5	4
4	5	6	3
5	4	5	6
6	4	5	5
5	8	7	6
6	8	6	6
5	8	6	6
/	+	/	0
nein	ja	nein	nein

SU BEBOP



Standfeste Höchsterträge.

Vorteile

- ertragsstärkster Populationsroggen (Beschr. Sortenliste 2022)
- vergleichsweise kurz
- sehr gute Resistenz gegenüber den wichtigen Krankheiten

Empfehlung

- idealer Roggen für kostensparenden Anbau auf sehr marginalen Böden

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben					■				
Druschreife						■			
Pflanzenlänge							■		

Ertrageigenschaften

Ähren pro m ²						■			
Körner je Ähre				■					
TKM					■				
Kornertrag Stufe 1				■					
Kornertrag Stufe 2				■					

Neigung zu

Lager					■				
Halmknicken					■				

Anfälligkeiten für Krankheiten

Rhynchosporium				■					
Braunrost				■					
Mutterkorn			■						

Qualität

Proteingehalt					■				
Amylogrammviskosität					■				
Temp. i. Verkleisterungsmax.						■			
Fallzahl						■			

DUKATO 
Erfolgreichster
Populationsroggen!

INSPECTOR 
Starke Dürretoleranz.

	SU BEBOP	DUKATO	INSPECTOR
Vorteile	Ertrag Gesundheit	ertragsstabil standfest	Dürretoleranz
Empfehlung	kostensparender Anbau auf sehr marginalen Böden	besonders für sehr leichte/trockene Standorte	kostengünstiger Pflanzenschutz

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben	4	4	5
Druschreife	5	5	5
Pflanzenlänge	6	6	7

Ertrageigenschaften

Ähren pro m ²	6	5	5
Körner je Ähre	3	3	3
TKM	5	5	6
Kornertrag Stufe 1	4	3	3
Kornertrag Stufe 2	4	2	3

Neigung zu

Lager	5	4	7
Halmknicken	5	5	6

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau	k. A.	k. A.	5
Rhynchosporium	4	5	6
Braunrost	4	6	5
Mutterkorn	3	3	3

Qualität

Proteingehalt	5	5	6
Amylogrammviskosität	5	5	5
Fallzahl	6	5	6
Temp. im Verkleisterungsmax	6	5	5

Anbau

Aussaat

Trockenlagen	sehr früh, 10 Sep. bis sehr spät, Ende Okt.	sehr früh, 10 Sep. bis sehr spät, Ende Okt.	früh, Mitte Sep. bis sehr spät, Ende Okt.
Bessere Lagen	früh, Mitte Sept. bis sehr spät, Ende Okt.	früh, Mitte Sept. bis sehr spät, Ende Okt.	etwas früher, 20. Sep. bis sehr spät, Ende Okt.

Saatstärke (Kö/m²) Bsp. für mittlere Saattermine, Abschläge bei früherer Saat, Zuschläge bei späteren Terminen

Trockenlagen	160–190	190–220	190–220
Bessere Standorte	160–190	220–260	220–260

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	ja

TULUS



Früh und zuverlässig.

**TULUS****Vorteile****gesund und winterhart
Ertragsstabilität****Empfehlung****alle Standorte
auch GPS****Profil** nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben	4
Druschreife	5
Pflanzenlänge	6

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²	3
Körner je Ähre	5
TKM	6
Kornertrag Stufe 1	5
Kornertrag Stufe 2	5

Neigung zu

Auswinterung	3
Trockenstress*	2
Lager	5

Anfälligkeiten für Krankheiten

Mehltau	5
Gelbrost	3
Blattseptoria	4
Braunrost	4
Ährenfusarium	5

Anbau**Saat** z. B.

Saatzeit (standortabhängig)	etwas früher, Ende September bis spät, Anfang November
--------------------------------	--

Saatstärke (Kö/m²)

frühe Saat:	250–280
mittlere Saat:	280–320
späte Saat:	320–360

Ökoanbau += gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung;
- = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+
Ökosaatgut vorhanden	ja

WINTERGERSTE

Wintergerste lag ertraglich in den letzten Trockenjahren oft gleichauf mit Winterweizen, regional sogar teilweise noch darüber. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Wintergerste mit der Fröhsommertrockenheit besser zurechtkommt als der Winterweizen.

Wie andere Getreidearten auch, kann die Wintergerste von Viruskrankungen befallen werden. Man muss klar zwischen den bodenbürtigen Mosaikviren und den über saugende Insekten übertragenen Verzweigungsviren (BYDV) unterscheiden. Letztere bergen ein deutlich höheres Risiko, denn Ertragsausfälle von 50 % und mehr sind bei Starkbefall keine Seltenheit. Die Bekämpfung der virusübertragenden Insekten wird immer mehr begrenzt, weshalb in Zukunft ackerbauliche Ansätze und die Wahl resistenter Sorten immer wichtiger werden.

Aber auch Mosaikviren (BaMMV, BaYMV) können auf Standorten mit hohem Infektionsdruck zu ganz empfindlichen Ertragsrückgängen führen, wenn die angebaute Sorte nicht resistent ist. Achten Sie also bei der Sortenwahl auf den Resistenzstatus:

SU MIDNIGHT	resistent gg. BaMMV, BaYMV-1, BaYMV-2
SU JULE	resistent gg. BaMMV, BaYMV-1
SU ELLEN	resistent gg. BaYMV-1, BaYMV-2
AMARANTA	resistent gg. BYDV, BaMMV, BaYMV-1, BaYMV-2
SU HETTI	resistent gg. BaYMV-1, BaYMV-2
St. „SU VIRTUOSA“	resistent gg. BYDV, BaMMV, BaYMV-1



Hier finden Sie Artikel zum Thema
Virusresistenz von Wintergerste.



SU MIDNIGHT

Spitzenerträge, standfest und doppelt resistent.



Vorteile

- Gelbmosaik: BaMMV-, BaYMV-1-, BaYMV-2-Resistenz
- robuster Einzellährentyp: strohstabil, gesund und winterhart
- außergewöhnliche Kombination aus Ertrag und guter Qualität (unbehandelt und behandelt)
- gute Sortierung

Empfehlung

- sehr breite ökologische Anpassung: für alle Böden – auch für leichte Standorte – geeignet

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben									
Druschreife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²									
Körner je Ähre									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Auswinterung									
Lager									
Halmknicken									
Ährenknicken									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbmosaikresistenz	ja								
Rhynchosporium									
Zwergrost									
Netzflecken									
Mehltau									
Ramularia									

Qualität

Marktware									
Vollgerste									
Hektolitergewicht									

SU JULE



Ertrag + Qualität + Standfestigkeit.

Vorteile

- mittelpäater TKM-Typ: hohe Ertragsleistung + sehr gute Strohstabilität und ausgezeichnete Kornqualität
- hohe und sichere Erträge auch in trockenen Jahren
- Vermarktungsqualität sehr hoch

Empfehlung

- Allroundsorte, besonders geeignet für den intensiven Wintergerstenanbau in Anbaulagen mit hohen Ansprüchen an die Kornqualität
- Empfehlung für uneingeschränkt alle Anbaulagen, auch schwierige Standorte

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung

Ährenschieben					■				
Druschreife						■			
Pflanzenlänge						■			

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²				■					
Körner je Ähre					■				
TKM							■		
Kornertrag Stufe 1						■			
Kornertrag Stufe 2							■		

Neigung zu

Auswinterung				■					
Trockenstress			■						
Lager			■						
Halmknicken			■						
Ährenknicken				■					

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbmosaikresistenz	ja								
Rhynchosporium				■					
Zwergrost					■				
Netzflecken					■				
Mehltau						■			
Ramularia				■					

Qualität

Marktware							■		
Vollgerste							■		
Hektolitergewicht							■		

NEU

St. SU VIRTUOSA

Verzweigungsvirusresistenz auf höchstem Niveau.

Zulassung wird 2023 erwartet

Vorteile

- BaYMV-1-, BYDV-Resistenz
- mittelreifer Kompensationstyp
- ertragsstark (KE1 APS 7 / KE2 APS 8)
- gute Qualität
- ausgewogene Gesundheit

Empfehlung

- bundesweite Anbauempfehlung
- Der hohe Ertrag ist durch Wachstumsregulierung abzusichern (Splitting notwendig).

Züchtereigene Einstufung nach zwei Wertprüfungsjahren

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Ährenschieben									
Druschreife									
Pflanzenlänge									

Ertrageigenschaften

Ähren pro m ²									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Lager									
Halmknicken									
Ährenknicken									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbmosaikresistenz	ja								
Rhynchosporium									
Zwergrost									
Netzflecken									
Mehltau									
Ramularia									

Qualität

Marktware									
Vollgerste									
Hektolitergewicht									

SU ELLEN

Früh, ertragreich und standfest.

AMARANTA

Eine Kombination für die Zukunft:
Top-Ertrag, Top-Qualität, Multiresistenz.

SU HETTI

Die Standfesteste mit Mehrertrag
und Doppelresistenz.

ROSSIGNOLA

Standfeste Winterbraugerste mit
hohem Marktwareertrag.

NEU

St. SU URMEL

Zulassung wird 2023
erwartet

Top-Ertrag plus Top-Resistenz.

	SU MIDNIGHT Futtergerste	SU JULE Futtergerste	SU ELLEN Futtergerste
Vorteile	doppelte Virusresistenz Ertrag + Qualität	Stresstoleranz Strohstabilität	frühe Reife Ertragssicherheit
Empfehlung	alle Böden, auch leichte Standorte	Allroundsorte; intensiver Winter- gerstenanbau	mittlere bis bessere Böden

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Ährenschieben/Druschreife	4/5	5/6	3/4
Pflanzenlänge	6	6	5

Ertrageigenschaften

Ähren pro m ² /Körner je Ähre	4/6	4/5	3/7
TKM	6	7	5
Kornertrag 1/Kornertrag 2	8/8	6/7	6/6

Neigung zu

Auswinterung/Lager	4/4	4/3	5/4
Trockenstress*	k. A.	3	4
Halmknicken/Ährenknicken	5/5	3/4	5/6

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbmosaikresistenz	ja***	ja	ja***
Rhynchosporium/Ramularia	4/k. A.	4/4	6/5
Zwergrost	4	5	7
Netzflecken	5	5	5
Mehltau	3	6	4/5

Qualität

Marktwareanteil	7	7	8
Vollgersteanteil	7	7	7
Hektolitergewicht	5	6	4
Viskosität/Friabilimeterwert			
Eiweißlösungsgrad			
Endvergärungsgrad			

Anbau

Saatzeittoleranz z. B.	sehr früh, Mitte Sept. bis sehr spät, Ende Okt.	normal, 20. Sept. bis sehr spät, Ende Okt.	etw früher, Mitte Sept. bis spät, Mitte Okt.
Aussaat mittlere Saat (Kö/m ²)	240–260	240–260	240–260

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	ja

EU-Sorte, Angaben sind züchtereigene Einschätzungen, *zusätzliche Resistenz gegen Virustyp BaYMV-2, keine Resistenz gegen BaMMV

Zulassung wird 2023 erwartet

NEU

NEU

AMARANTA**
Futtergerste

SU HETTI
Futtergerste

St. SU VIRTUOSA
Futtergerste

St. SU URMEL
Futtergerste

ROSSIGNOLA**
Braugerste

**BYDV-Resistenz
Qualität**

**Doppelresistenz
Standfestigkeit**

**BaYMV-1-,
BYDV-Resistenz
Ertragspotenzial**

**doppelte
Virusresistenz**

**flexibler Einsatz
als Brau- und
Futtergerste**

**Wachstumsregler-
einsatz**

**Nordwestdeutsch-
land; Viehbetriebe;
kostenreduzierte
Produktion**

**alle Standorte;
Splitting Wach-
stumsregler**

**auch Standorte,
die eine hohe
Winterhärte
erfordern**

**geeignet für
alle Böden
und Klimagebiete**

6/6

5/6

4/5

4/5

k. A./4

6

5

6

5

5

5/6

4/5

4/k. A.

k. A.

7/4

6

6

6

6

6

8/8

8/8

7/8

8/8

7/7

4/6

k. A./2

k. A./5

4/5

4/4

k. A.

k. A.

k. A.

k. A.

k. A.

4/5

2/4

6/5

5/6

4/3

ja

ja***

ja

ja***

nein

k. A./4

5/4

2/6

6/5

6/k. A.

4

5

5

6

3

4

4

3

5

4

5

4

5

3

3

7

9

7

7

8

9

7

8

7

5

5

noch keine Angaben
möglich

7

4/5

4

5

etwas früher,
Mitte Sep. bis spät,
Mitte Okt.

etwas früher,
Mitte Sep. bis spät,
Mitte Okt.

etw. früher,
Mitte Sept. bis spät,
Mitte Okt.

etw. früher,
Mitte Sept. bis spät,
Mitte Okt.

etw. früher,
Mitte Sept. bis spät,
Mitte Okt.

240–260

240–260

240–260

240–260

240–260

/

nein

/

nein

/

nein

/

nein

/

nein

BORDEAUX



Top-Erträge für die klassischen 2-Zeiler-Regionen.

Vorteile

- sehr leistungsfähig mit sehr hoher Anpassungsfähigkeit
- auffallend vital, bestockungsfreudig und ausgezeichnet knickfest
- großes Korn mit sehr hohem Marktwareanteil und hohem Hektolitergewicht

Empfehlung

- Universalsorte für alle Standorte
- besonders lohnend ist eine gezielte Fungizidstrategie gegen Zwergrost und Ramularia
- Im Hinblick auf die herausragende Ertragsleistung bei mittlerer Blattgesundheit empfiehlt sich BORDEAUX für eher intensivere Anbauverfahren.

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Ährenschieben									
Druschreife									
Pflanzenlänge									

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²									
Körner je Ähre									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Auswinterung**									
Lager									
Halmknicken									
Ährenknicken									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbmosaikresistenz	ja								
Rhynchosporium									
Zwergrost									
Netzflecken									
Mehltau									
Ramularia									

Qualität

Marktware									
Vollgerste									
Hektolitergewicht									

SU LAUBELLA

Herausragende Kombination aus Ertrag und Gesundheit.

Vorteile

- gute Kombination aus hohem bis sehr hohem Ertrag unbehandelt/behandelt und guter Qualität
- sehr ertragsstabil
- robust und gesund
- Top-Resistenz gegen Mehltau und Ramularia

Empfehlung

- SU LAUBELLA ist für alle Regionen geeignet.

Profil

■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Ährenschieben									
Druschreife									
Pflanzenlänge									

Ertragsseigenschaften

Ähren pro m ²									
Körner je Ähre									
TKM									
Kornertrag Stufe 1									
Kornertrag Stufe 2									

Neigung zu

Auswinterung**									
Lager									
Halmknicken									
Ährenknicken									

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbmosaikresistenz	ja								
Rhynchosporium									
Zwergrost									
Netzflecken									
Mehltau									
Ramularia									

Qualität

Marktware									
Vollgerste									
Hektolitergewicht									

SU XANDORA **NEU**

Die neue Low-Input Hohertragsgerste.

SU XANDORA
Die neue Low-Input Hohertragsgerste

SAATEN-UNION

Vorteile

- gute Kombination aus hohem Ertrag (unbehandelt und behandelt) und sehr guter Qualität
- sehr gesund mit guter Rost- und Ramulariaresistenz
- hohe Marktwareanteile
- ertragsstabiler Einzelährentyp mit guter Strohstabilität

Empfehlung

- SU XANDORA ist speziell für die klassischen 2-Zeiler-Regionen Süddeutschlands geeignet.
- Die gute Blattgesundheit, einschließlich der Ramulariaresistenz, ermöglicht eine extensive Bestandesführung.

Profil ■ = Benotungsspektrum des gesamten Sortimentes lt. BSL* 2022, ■ = Einstufung SAATEN-UNION Sorte

1 2 3 4 5 6 7 8 9
1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; ** züchtereigene Einschätzung

Entwicklung

Ährenschieben							■		
Druschreife					■				
Pflanzenlänge				■					

Ertragseigenschaften

Ähren pro m ²								■	
Körner je Ähre	■	■							
TKM								■	
Kornertrag Stufe 1								■	
Kornertrag Stufe 2							■		

Neigung zu

Lager					■				
Halmknicken			■						
Ährenknicken			■						

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbmosaikresistenz	ja								
Rhynchosporium			■						
Zwergrost			■						
Netzflecken					■				
Mehltau				■					
Ramularia				■					

Qualität

Marktware								■	
Vollgerste								■	
Hektolitergewicht							■		

SU CELLY

Früh, ertragreich und standfest.

SU VIRENI



Top in Strohstabilität + Qualität.

LYBERAC

Die frühreife Braugerste
mit hohem Extrakt!

	BORDEAUX Futtergerste	SU LAUBELLA Futtergerste	SU XANDORA Futtergerste
Empfehlung	Universalsorte für eher intensive Anbauverfahren	für alle Regionen geeignet	extensive Anbausysteme Süddeutschland

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung;

Entwicklung

Ährenschieben/Druschreife	5/5	4/5	6/5
Pflanzenlänge	4	4	4

Ertrageigenschaften

Ähren pro m ² /Körner je Ähre	9/1	8/2	8/2
TKM	7	8	8
Kornertrag 1/Kornertrag 2	7/7	8/7	8/7

Neigung zu

Auswinterung	5*	5*	k. A.
Trockenstress	4	k. A.	k. A.
Lager	3	4	5
Halmknicken/Ährenknicken	4/3	5/4	3/3

Anfälligkeiten für Krankheiten

Gelbmosaikresistenz	ja	ja	ja**
Rhynchosporium	4	3	3
Zwergrost	5	3	3
Netzflecken	4	5	5
Mehltau	5	2	4
Ramularia	6	4*	k. A.

Qualität

Marktware	7	7	8
Vollgerste	7	6	8
Hektolitergewicht	7	7	7
Rohproteingehalt (Brau)			
Viskosität			
Friabilitätsmeterwert			
Eiweißlösungsgrad			

Anbau

Saatzeittoleranz	früh, z. B. 20. Sep. bis etwas später, z. B. Anfang Okt.	früh, z. B. 20. Sep. bis spät, z. B. Mitte Okt.	früh, z. B. 20. Sep. bis spät, z. B. Mitte Okt.
Aussaat mittlere Saat (Kö/m ²)	280–320	280–320	260–280

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	0	0	/
Ökosaatgut vorhanden	ja	nein	nein

SU CELLY Futtergerste	SU VIRENI Futtergerste	LYBERAC Braugerste
auch Standorte mit hohem Krankheitsdruck	Güllebetriebe; schnelle Abreife	alle Regionen; zwei Fungizid- und WR-Maßnahmen

** zusätzliche Resistenz gegen Virustyp BaYMV-2

4/5	5/5	5/5
4	4	4
8/2	7/2	9/1
7	8	7
7/6	6/6	4/5
k. A.	5	5*
4	3	k. A.
3	2	5
2/4	3/4	5/5
ja	ja	ja
5	4	5
3	6	4
3	4	6
2	4	8
5	7	6
7	7	7
6	6	8
7	7	7
		2
		8
		2
		3

sehr früh, z. B. 15. Sep. bis spät, z. B. Mitte Okt.	etwas früher, z. B. 25. Sep. bis etwas später, z. B. Anfang Okt.	sehr früh, z. B. 15. Sep. bis etwas später, z. B. Anfang Okt
280–320	320–360	320–360
0 nein	+ ja	0 nein

WINTER- LEGUMINOSEN

Großkörnige Winterleguminosen sind eine gute Ergänzung zu den Sommerformen. Neben vielen pflanzenbaulichen Vorteilen der Körnerleguminosen wie der natürlichen Stickstofffixierung, dem hervorragenden Vorfruchtwert und der regionalen Quelle hochwertigen Proteins, kann die Winterform einer breiteren Risikostreuung dienen. Durch die optimale Nutzung der Winterfeuchte haben die Winterkörnerleguminosen insbesondere in trockenen Frühjahren einen vegetativen Vorteil. Auch werden durch den Vegetationsvorsprung die sensiblen Stadien der Blüte und Hülsenfüllung während vorsommerlicher Trocken- und Hitzeperioden vermieden.

Versuche zur Winterhärte belegen, dass eine Auswinterung von Winterackerbohnen und -körnererbsen ab etwa -15°C einsetzt. Wie in allen Winterungen hilft eine isolierende Schneedecke den Kulturen durch den Winter. Die Unkraut- wie auch Schädlingsbekämpfung sowie Fungizidapplikation ist vergleichbar mit denen der Sommerkörnerleguminosen. Der Gemengeanbau von Winterkörnerleguminose und Wintergetreide wird für ökologisch wie auch konventionell wirtschaftende Betriebe immer interessanter. Dabei gilt besonderes Augenmaß bei der Unkrautbekämpfung.



FRESNEL Winterkörnererbse



Ertragreich mit sehr guter Winterhärte.

DEXTER Winterkörnererbse

Die Alternative für die Herbstsaat.

AUGUSTA Winterackerbohne



DIE Ackerbohne für den Winter.

	FRESNEL Winterkörnererbse	DEXTER Winterkörnererbse	AUGUSTA Winterackerbohne
Empfehlung	alle erbsenfähigen Standorte	sommertrockene Regionen mit durchlässigen Böden	besonders sommertrockene Lagen
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; *züchtereigene Einstufung			
Entwicklung			
Blühbeginn/-dauer	4/5	4/5	5/4
Reife/Pflanzenlänge	4/5	4/5	5/4
Neigung zu			
Winterhärte*	5	5	6
Lager	5	5	2
Ertrag und Qualität			
TKM/Korntrug	5/5	4/5	5/7*
Rohproteinertrag/-gehalt	5/4	5/4	8*/5
Druscheignung*	7	7	k. A.
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich			
Eignung für Ökoanbau	+	0	+
Ökosatzgut vorhanden	ja	nein	ja

Anbau Wintererbsen

Aussaat

Saatzeit	ab Ende September, Höhenlagen etwas früher
Saatstärke	80 keimf. Kö/m ² , mehr oder weniger je nach Saatzeit und Aussaatbedingungen, auf Kalksteinböden bis zu 120 Kö/m ²
Saattiefe	leichte Böden: 6 cm schwere Böden: 4 cm

Düngung

Kalkung	nach Entzug und Vorfrucht
Grunddüngung	45 kg/ha P ₂ O ₅ , 120 kg/ha K ₂ O, 30 kg/ha MgO
Stickstoff	keine
Spurenelemente	ggf. 1 kg/ha Mn-Sulfat

Pflanzenschutz

	Saatgutbeizung mit TMTD oder Wakil® XL wird empfohlen.
Schädlinge	Wintererbsen werden im Frühjahr weniger von Schädlingen befallen als Sommererbsen. Auf regionale PS-Hinweise achten!
Krankheiten	Eine Fungizidbehandlung im zeitigen Frühjahr ist zur Gesunderhaltung des Bestandes zu empfehlen.

Ernte

bei 14–16 % Wassergehalt des Samens

Anbau Winterackerbohne

Aussaat

Saatzeit	bei normalen Aussaatbedingungen: ab Mitte September bis Ende Oktober Ziel: ca. 4–6 ausgebildete Laubblattpaare vor Winter Ideal ist Einzelkorntechnik, normale Getreidetechnik ist aber auch möglich.
Saatstärke	Saatbedingungen günstig/normal/mittel ca. 18/20/25 keimf. Samen/m ²
Saattiefe	leichte Böden 10 cm/schwere Böden 8 cm

Düngung

Kalkung	nach guter fachlicher Praxis zur Leguminose auf bodenarttypischen pH-Wert
Grunddüngung	nach Entzug: z. B. mittlere Bodenversorgung, mittleres Ertragsniveau: 40–60 kg/ha P ₂ O ₅ ; 100–130 kg/ha K ₂ O, 20–50 kg/ha MgO
Stickstoff	keine N-Düngung

Pflanzenschutz

Unkraut / Ungras	Im Herbst ist die Vorauflauf-Herbizidbehandlung die wichtigste Maßnahme: Die Pflanzenschutzmittel, die regulär in der Sommerackerbohne zugelassen sind, sind auch in der Winterackerbohne einsetzbar.
Schädlinge	Schwarze Bohnenlaus tritt in Winterackerbohnen weniger auf als in Sommerackerbohnen. Im Einzelfall ggf. Behandlung einplanen. Im Frühjahr rechtzeitig auf Blattrandkäferbefall kontrollieren!
Krankheiten	Schokoladenfleckigkeit tritt in Winterackerbohnen regelmäßig auf. Fungizideinsatz ist i. d. R. lohnend. Brennfleckenkrankheit wird gut durch sorgfältige Saatguthygiene unterbunden.
Ernte	Besonders bei Saatgutvermehrungen darauf achten, dass nicht zu trocken gedroschen wird. Anderenfalls verringert dies die Keimfähigkeit der Ware.

LEISTUNGSSTARK MIT ZWISCHENFRÜCHTEN.

Zwischenfrüchte tragen wesentlich zu einem nachhaltigen und leistungsstarken Ackerbau bei.

Mehr Bodenfruchtbarkeit durch intensive Durchwurzelung, Humusaufbau, Erosionsschutz, verbesserte Wasserhaltefähigkeit und erhöhte Regenverdaulichkeit. Förderung von **Qualität und Erträgen der Hauptfrucht** durch Bekämpfung von Fruchtfolgekrankheiten und Förderung von Nützlingen sowie ein effizientes Nährstoffmanagement.

Umweltschutz durch Förderung der Biodiversität mit Pollen- und Nektarspender sowie Rückzugsmöglichkeiten für Wildtiere. Durch Humusaufbau, CO₂-Speicherung und Verzicht auf energieintensive Produktion von Mineraldüngern wird zudem das Klima geschützt.



143	Mischungen passend für Ihre Fruchtfolge
144	Vorteile von Zwischenfrüchten
145	Unsere Sorten und Mischungsprogramme
146	Zwischenfrüchte strategisch einsetzen vor Zuckerrüben
147	Nematodenresistenter Gelbsenf / Nematodenresistenter Ölettich
148	Multiresistenter Ölettich
149	Vorfruchtwirkung von verschiedenen Zwischenfrüchten:
150	Spezialisten für Kartoffelfruchtfolgen
151	Rauhafer gegen Pratylenchen
152	Gründüngung und Mulchsaat
153	Gelbsenf zur Begrünung / Ölettich zur Gründüngung
154	Vielfalt von Zwischenfrüchten
155	Erosionsschutz, Biogas, Futter
156	Leguminosen im Zwischenfruchtanbau
158	Gemeinsame Agrarpolitik – gut umgesetzt mit Zwischenfrüchten
160	AUKM – Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen / Düngung zu Zwischenfrüchten
161	Zwischenfrüchte als natürlicher Nährstoffspeicher
162	Aussaattabelle Zwischenfrüchte
164	Optimale Nährstoffnutzung mit Zwischenfrüchten
166	Zwischenfrüchte für Kartoffeln
168	SortenGreening® Sorten
170	Zwischenfrüchte für Raps
172	Zwischenfrüchte für Mais
174	viterra® Zwischenfrucht-Mischungen für Zuckerrüben
176	viterra® Bodenfruchtbarkeits-Mischungen und viterra® Spezial-Mischungen
178	V-Max® Futter- und Biomasse-Mischungen
180	viterra® Natur- und Umwelt
182	viterra® Öko-Mischungen

Mischungen passend für Ihre Fruchtfolge



Kartoffeln

INTENSIV

POTATO

DEFENDER + Wicke
AGRONOM + Wicke
SILETTA NOVA + Wicke

INTENSIV N-PLUS

Nährstoffverfügbarkeit im Boden

Leguminosengehalt der Mischung



Mais

MAIS, WASSERSCHUTZ, SCHNELLGRÜNL. FREI

SCHNELLGRÜN

MAIS STRUKTUR

WINTERGRÜN

BODENGARE

Nährstoffverfügbarkeit im Boden

Leguminosengehalt der Mischung



Zuckerrüben

RÜBE
MULCH
INTENSIV

RÜBENGARE
TRIO

DEFENDER + Wicke
AGRONOM + Wicke
VERDI + Alex. Klee

BODENGARE

Nährstoffverfügbarkeit im Boden

Leguminosengehalt der Mischung



Raps

UNIVERSAL L'-FREI

UNIVERSAL RAPS

UNIVERSAL N-PLUS

BODENGARE

Nährstoffverfügbarkeit im Boden

Leguminosengehalt der Mischung

Schnell zum Ziel mit dem Zwischenfruchtrechner!



Wählen Sie die richtige Zwischenfrucht für Ihren Betrieb mit unserem **Zwischenfruchtrechner**.

Vorteile von Zwischenfrüchten



Verbessert die Bodenfruchtbarkeit und fördert die Humusbildung



Gute Bodendeckung für verringerte Unkrautbildung und Erosionsschutz für den wertvollen Oberboden



Enthält Leguminosen, die Luftstickstoff in pflanzenverfügbaren Stickstoff umwandeln



Winterhart für langen Schutz des Bodens und der Bodenlebewesen



Als Biomasse nutzbar



Bekämpft biologisch Bodenkrankheiten und unterbricht Entwicklungszyklen



Lockert den Boden durch Wurzeln



Abfrierend und somit leichtere Bodenbearbeitung im Frühjahr



Sichert die Artenvielfalt



Bietet Lebensraum und Äsung für Wild



Blütenreich als Nektarspender für Honigbienen und andere Insekten



Verbessert die Wasserhaltefähigkeit des Bodens und erhöht die Regenverdaulichkeit



Fördert Bodennützlingle wie z. B. Regenwürmer



Stickstoffkonservierung im Boden und Nährstoffbindung über den Winter zum Schutz vor Verlagerung ins Grundwasser



Schließt Futterlücken



Klimafreundliche Kohlenstoffspeicherung und CarbonFarming

**Aktuelle Informationen zu unseren Zwischenfruchtgemisungen
finden Sie in unserem neuen viterra® Katalog
ab Januar 2023 im Downloadcenter auf
www.saaten-union/download.de**

Unsere Sorten und Mischungsprogramme



viterrA® Bodenfruchtbarkeits-Mischungen tragen zur Humusbildung bei und verbessern die Bodenfruchtbarkeit. Abgestimmt auf die Folgekultur sind sie ein wichtiger Bestandteil für die Bekämpfung von Fruchtfolgekrankheiten. All diese Punkte führen zur Erhöhung der Qualität und Erträge der Hauptfrucht.



Das **SortenGreening® Programm** beinhaltet praxisorientierte Zweikomponenten-Mischungen für den professionellen Anbauer, genau abgestimmt auf die Bedürfnisse der Fruchtfolge. Dabei gibt die Folgefrucht die Orientierung für die Mischung aus Spitzensorte und Partner.



Die **viterrA® Spezial-Mischungen** sind Mischungen für besondere Anwendungen wie Untersaaten oder Beisaaten.



Die **V-Max® Mischungen** eignen sich zur Biomasseproduktion für Biogasanlagen oder für die Rinderfütterung. Je nach Mischung ist die Nutzung als Hauptfrucht, Zweitfrucht oder Zwischenfrucht möglich. Abgestimmt auf die Folgefrucht und die Standortgegebenheiten gibt es die passende Mischung.



Die **viterrA® Öko-Mischungen** sind ein grundlegender Baustein für intakte Fruchtfolgen im ökologischen Landbau. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Optimierung von Nährstoffflüssen innerhalb der Fruchtfolge. Der Anspruch an eine gute Unkrautunterdrückung wird mit frohwüchsigen Komponenten in anbausicheren Mischungen erfüllt.



viterrA® Natur- und Umwelt-Mischungen enthalten Blümmischungen oder Wildackermischungen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität.



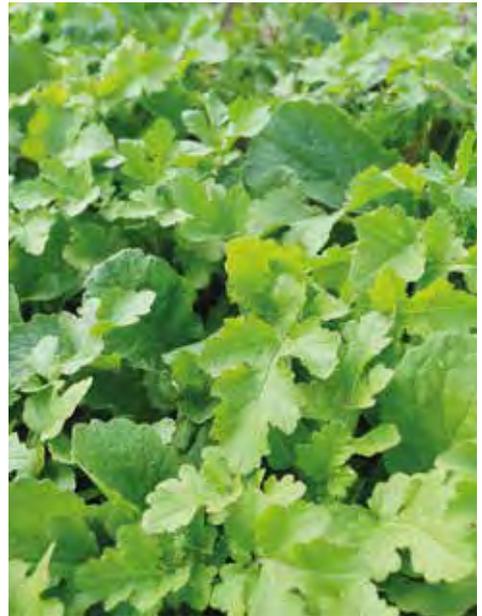
Starke Sorten. Unsere Sorten bilden nicht nur die Basis unserer Mischungen, sondern tragen mit ihren praxisorientierten Eigenschaften zum Erfolg des Anbaus bei.

Zwischenfrüchte strategisch einsetzen vor Zuckerrüben

Die gezielte Auswahl von Zwischenfrüchten vor Zuckerrüben sichert nachhaltig den Rüben- und Zuckerertrag und damit die Wirtschaftlichkeit des Rübenanbaus. Um Rübenzystemnematoden sicher unter der Schadschwelle zu halten, sollten nematodenresistente Gelbsenf- und Ölrettichsorten angebaut werden, auch beim Anbau toleranter Zuckerrübensorten. Sicher abfrierende Zwischenfrüchte wie Gelbsenf oder Phacelia, hinterlassen eine Mulchschicht, die im Frühjahr besonders in Hanglagen die **Erosionsgefahr vermindert** und junge Zuckerrüben **vor Spätfrösten schützt**. Ölrettich als tiefwurzelnde Zwischenfrucht hinterlässt **optimale Bodenverhältnisse** für die ungestörte Entwicklung des Rüben-

körpers und eine **gesicherte Wasserversorgung** über die Vegetationsperiode. Der Anbau ausgewählter Leguminosenarten in der Zwischenfrucht beugt Engpässen in der **Nährstoffverfügbarkeit** vor.

Basierend auf verschiedenen Eigenschaften der Zwischenfruchtarten und Sorten wurden die Mischungen für den Zuckerrübenanbau zusammengestellt. In den viterra®-Mischungen ergänzen sich die Eigenschaften der Zwischenfruchtarten und Sorten optimal für den Zuckerrübenanbau. Mehr zu den Mischungen ab S. 174.



Nematodenresistenter Gelbsenf

Nematodenresistenter Gelbsenf					
Blühneigung ↓ gering - sehr gering mittel - stark	2	LUCIDA			
	3		VERDI GAUDI VETO	PROFI CLINT TOPAS	
	4			MASTER ACCENT	SCOUT
	5				
	6				
		4 langsam - mittel	5	6	7
Anfangsentwicklung →					

VERDI
Eine Klasse für sich

MASTER
Rasanter Beginn – starke
Blühverzögerung

Nematodenresistenter Ölrettich

Nematodenresistenter Ölrettich						
Blühneigung ↓ gering - sehr gering mittel - stark	3	SUNDAY	CONTRA COSMOS	COMPASS ADAGIO		
	4		COMET DACAPO CARUSO SUCCESS	ANGUS DEFENDER CONTROL SULINA	AGRONOM	
	5		CONCORDE	AMIGO		
	6					
	7					
		4 langsam - mittel	5	6	7	8 schnell - sehr schnell
	Anfangsentwicklung →					

AMIGO Resistenznote 1 
Der Freund der Zuckerrüben

COMPASS
Der leichter abfrierende
Ölrettich

SULINA **NEU**
Effizient bei Nematoden und
Nährstoffen

Resistenzstufe 1 gegen Rübenzystennematoden
Resistenzstufe 2 gegen Rübenzystennematoden
Unterstrichene Sorten bekämpfen auch *Meloidogyne chitwoodi*



Weitere Infos
zu Ölrettich

Multiresistenter Ölrettich

Multiresistente Ölrettichsorten unterbrechen Krankheitszyklen in Gemüse-, Kartoffel-, Zuckerrüben- und Getreide-Fruchtfolgen. Neben der effizienten Reduzierung von **Rübenzystennematoden** reduziert er **Wurzelgallennematoden** und vermindert die **virusbedingte Eisenfleckigkeit** bei Kartoffeln. Des Weiteren ist er eine schlechte Wirtspflanze für **Pratylenchen** und vermehrt keine **Ditylenchen**, welche starke Schäden im Gemüseanbau verursachen können. Ertragseinbußen durch **Rhizoctonia** oder den Befall mit **Pythium**-Pilzen werden durch den Anbau von multiresistentem Ölrettich reduziert und es findet kein Aufschaukeln des Kohlhernie-Erregers **Plasmodiophora brassicae** im Zwischenfruchtanbau statt.

Eine **schnelle Bodenbedeckung** und gute Unkrautunterdrückung unterstützen die phytosanitäre Wirkung, da viele Unkräuter Wirtspflanzen für Nematoden und Krankheiten sind. Die intensive Durchwurzelung des Bodens verbessert die Bodenstruktur, den Luft- und Wasserhaushalt. Die reichlich gebildete organische Masse unterstützt die Humusbildung und fördert die positiven Mikroorganismen im Boden.

DEFENDER Resistenznote 2+
Spitzensorte für Gemüse- und Ackerbau

CONTRA Resistenznote 2
Für höchste Resistenzansprüche

CONTROL Resistenznote 2+
Bekämpft wirksam verschiedene Nematoden und Krankheiten

ANGUS Resistenznote 1 
Der kraftvolle Multiresistente

CARUSO
Meisterlich vor Kartoffeln



Weitere Infos
zu Ölrettichsorten



Vorfruchtwirkung von verschiedenen Zwischenfrüchten

	Zuckerrüben		Kartoffeln					Raps
	<i>Heterodera schachtli</i>	<i>Ditylenchus dipsaci</i>	<i>Rhizoctonia</i>	<i>Trichodorus spp.</i>	TRV	<i>Pratylenchus spp.</i>	<i>Meloidogyne chitwoodi</i>	<i>Meloidogyne hapla</i>
Örtrittch	Sorten				Sorten		Sorten	
Tillagerettich								
Gelbsenf	Sorten							
Sareptasenf								
Futterraps								
Rübsen								
Rauhafer								
Weidelgras								
Grünschnittroggen								
Phacelia								
Buchweizen								
Alexandrinerklee								
Perserklee								
Sommerwicke								
Blaue Lupine					Sorten			
Lein								
Sonnenblume								
								Anbauhäufigkeit

Legende:

positiv

neutral

negativ

keine Angaben

Sorten reagieren unterschiedlich

Spezialisten für Kartoffelfruchtfolgen

Ölrettich ist eine hervorragende Zwischenfrucht im Kartoffelanbau, da er Bodenstruktur und Humusbilanz positiv beeinflusst. Die freilebenden *Trichodorus*-Nematoden können mit ihrem Mundstachel das Tobacco Rattle Virus (TRV) übertragen, das in Kartoffeln die virusbedingte Eisenfleckigkeit hervorruft. Einige Ölrettichsorten vermindern diese, da sie als Vorkultur vor den Kartoffeln die Übertragung der Viren durch die Nematoden unterbrechen.

SILETTA NOVA

Vermindert Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln

- SILETTA NOVA entschärft die Virusübertragung durch die *Trichodorus*-Nematoden.
- gute Unkrautunterdrückung
- Die organische Masse vitalisiert die Bodenaktivität, hält die Nährstoffe im Oberboden und liefert wertvollen Humus.
- Das tiefreichende Wurzelsystem schafft optimale Bodenverhältnisse und löst Bodenverdichtungen.



BENTO

Fördert Kartoffelqualität und -ertrag

- vermindert die virusbedingte Eisenfleckigkeit

Auch die resistenten Ölrettichsorten **DEFENDER**, **CONTRA** und **AMIGO** vermindern die virusbedingte Eisenfleckigkeit in Kartoffeln.

AGRONOM*

Der Fachmann für Zuckerrüben und Kartoffeln

- schnellste Anfangsentwicklung und Bodendeckung bei verzögertem Blühbeginn aller in Deutschland gelisteten Ölrettichsorten
- Resistenz gegen Rübenzystennematoden im oberen Bereich der Resistenznote 2
- bietet hohe Flexibilität beim Zeitfenster der Aussaat
- Kräftige Durchwurzelung des Bodens und gute Nährstoffspeicherung bieten optimale Startbedingungen für die Folgefrucht.



Weitere Infos
zu Ölrettich

* AGRONOM hat in Versuchen gezeigt, dass er die virusbedingte Eisenfleckigkeit vermindert.

Rauhafer gegen Pratylenchen

Rauhafer (*Avena strigosa*) ist aufgrund seiner Anspruchslosigkeit eine häufig verwendete Zwischenfruchtart. Angebaut zur Nematodenreduzierung, zum Erosionsschutz, als Biomasselieferant oder in Zwischenfruchtmischungen deckt er ein großes Einsatzgebiet ab.

Insbesondere auf leichten Böden können die Schäden durch *Pratylenchen* zu erheblichen Qualitäts- und Ertragseinbußen führen. Nicht nur die Nematoden selbst schädigen die Pflanzen, sondern sie verschaffen vielfach durch ihr Anstechen der Pflanzenwurzel Pilzen wie *Fusarium* und *Verticillium* einen leichten Eintritt in die Pflanze. Deren großer Wirtspflanzenkreis mit Kulturpflanzen und Unkräutern erschwert die Bekämpfung.

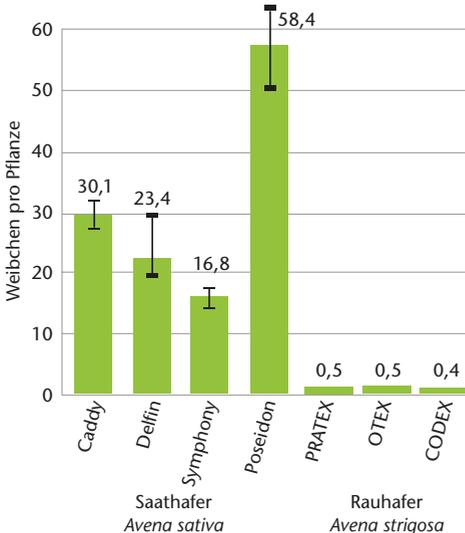
PRATEX hat in vielen Prüfungen und Anbauten seine reduzierende Wirkung bewiesen. Auch die neuen Rauhaferarten CODEX, TRADEX und OTEX verringern *Pratylenchus penetrans*.

Neue Erkenntnis aus der Forschung:

Im Gegensatz zu herkömmlichen Hafersorten reduzieren PRATEX, OTEX und CODEX Haferzystennematoden (*Heterodera avenae*).



Vermehrung von Haferzystennematoden (*Heterodera avenae*)



Quelle: P. H. PETERSEN, eigene Untersuchungen



PRATEX
Bekämpfung von *Pratylenchus penetrans*,
neutral gegenüber *Trichodoriden*

OTEX
Zwischenfrucht mit starker
Anfangsentwicklung

LUNEX
Zur Bodenverbesserung oder
Futterproduktion

CODEX
Der späte Rauhafer

Gründüngung und Mulchsaat



Phacelia

Als Neutralpflanze für Rübenzystennematoden und Kohlhernie ist Phacelia eine geeignete Zwischenfrucht für Rübenfruchtfolgen mit Rapsanbau. In allen Fruchtfolgen überzeugt Phacelia durch Anspruchslosigkeit und Trockentoleranz. Als beliebte Bienenweidepflanze wertet sie in Blütmischungen oder als Reinsaat das Landschaftsbild auf, friert sicher ab und schützt den Boden vor Erosionsschäden. Im Frühjahr hinterlässt sie eine dunkle, feinstängelige Mulchschicht, die die Bodenwärmung fördert und ideale Voraussetzungen für eine störungsfreie Mulchsaat schafft.

ANGELIA



Die Feinstängelige

AMERIGO

Feinblättrig mit schneller Anfangsentwicklung

Öllein

Die traditionelle Pflanze zur Ölgewinnung ist auch hervorragend als Zwischenfrucht geeignet. Öllein ist eine kleinkörnige Neutralpflanze in Zwischenfruchtmischungen. Lein wurzelt tief und kann Silizium als Nährstoff für die Fruchtfolge aufschließen.

JULIET

Für Zwischenfruchtanbau und Körnernutzung

ZOLTAN

Für den Zwischenfruchtanbau



Gelbsenf zur Begrünung

Der Gelbsenf (oder Weißer Senf) ist eine anspruchslose Begrünungspflanze mit einer schnellen und kräftigen Anfangsentwicklung, auch bei Spätsaaten (z.B. Gelbsenf ALBATROS). Weitere Vorteile sind seine Trockentoleranz und sein sicheres Abfrieren, wodurch ideale Mulchsaatbedingungen für Mais geschaffen werden. Spät blühende Sorten wie COVER oder CLASSIC eignen sich besonders für landwirtschaftliche Mischungen mit anderen Arten.

ALBATROS



Der Klassiker unter den Qualitätssorten

CLASSIC

Der Schnellstarter mit der späten Blüte

COVER

Flexibel und spätblühend



Ölrettich zur Gründüngung

Als tiefwurzelnde Zwischenfrucht mit schneller Bodendeckung kann Ölrettich bis Anfang September gesät werden. Ölrettich beschattet den Boden lange und sorgt so für eine gute Bodengare und Unkrautunterdrückung. Die reichlich gebildete organische Masse unterstützt die Humusbildung und fördert die positiven Mikroorganismen im Boden.

SILETINA



Biologisch hochwirksame Gründüngung

AKIRO

Geringe Ansprüche an Standort und Saatzeit



Weitere Infos
zu Ölrettich



Vielfalt von Zwischenfrüchten

Perforationsrettich

Mit seiner auffallenden Rettichbildung verschafft sich der Ölrettich mehr Platz in den oberen Bodenschichten für mehr Luftaustausch und ein besseres Infiltrationsvermögen bei Niederschlägen.

**MINER
STINGER**



Futterraps

Futterraps ist ein schmackhaftes, ertragreiches Futter für Rinder mit hohem Eiweißgehalt. Das hohe Nährstoffbindevermögen macht Futterraps zu einer hervorragenden Wasserschutzart. Als Gründüngung dient die organische Substanz dem Humusaufbau und fördert die Bodengare.

Winterfutterraps

EMERALD: hoher Futterwert
PRESTIGE 00: dichtwachsend
FONTAN 00: hochverdaulich

Sommerfutterraps

JUMBO 00: Qualitätsfutterraps

Winterrüben

Als winterharte Gründüngung zum Erosionsschutz und Nitratbindung mit intensiver Durchwurzelung und hohem Stickstoff-Rücklieferungspotenzial für die Folgefrucht. Spätsaatverträglich.

JUPITER: Grün- und Futternutzung

Markstammkohl

Markstammkohl wird eingesetzt für die Rinderfütterung, für Wildäcker und in winterharten Zwischenfruchtmischungen.

**GRÜNER ANGELITER
ANGLIAN GOLD**



Buchweizen



(Fagopyrum esculentum & tataricum)

Buchweizen zeichnet sich durch Frohwüchsigkeit, Nährstoffmobilisierung und sehr sicheres Abfrieren aus. Während Esculentumbuchweizen weniger Bitterstoffe enthält, ist Tataricum blattreicher und blüht später.

TABOR NEU und **TABEA NEU** (*Tataricum*)
ESCALAR NEU und **ESQUIRE NEU**
(*Esculentum*)

Sareptasenf – Brauner Senf

(Brassica juncea)

Hohe Mengen an Glucosinolaten in Blättern und Körnern prädestinieren diese Art für die Nutzung in der Biofumigationstechnik zur Bekämpfung bodenbürtiger Krankheiten.

**ENERGY
TERRAFIT**

Erosionsschutz, Biogas, Futter

Grünschnittroggen



PROTECTOR

Führender Grünschnittroggen

- langjährig Platz 1 in der deutschen Wertprüfung
- Biomasse- und Futterlieferant mit günstigem Zeit-/Leistungsfaktor
- ausgeprägtes Winterwachstum, hervorragender Erosionsschutz

LUNATOR

Ertragreich und standfest

TRAKTOR

Moderner Grünschnittroggen für Biomasse und Erosionsschutz

Begrünungsroggen

MATADOR

Der Begrünungsroggen für Maisfruchtfolgen

Sommerkörnerroggen



OVID

Robuster Populationsroggen

SU VERGIL

Gesunder Populationsroggen für Körner- und Zweitfruchtnutzung

Einjähriges und Welsches Weidelgras

Als schnellwachsende Zwischenfrucht nach der Getreideernte werden bereits nach 6–8 Wochen üppige Bestände gebildet. Die Nutzung ist als Frischfutter oder siliert sowie für die Biogasanlage möglich. Das intensive Wurzelwerk liefert organische Masse zur Verbesserung des Humusgehaltes und Stabilisierung des Bodengefüges.

ALISCA tetraploid

- mittelspät – hohe Erntezeitflexibilität
- ertragreich und gesund

DIPLOMAT diploid

- früh und schnell
- aufrechter Wuchs für problemlosen Schnitt

Waldstaudenroggen

Der Urroggen findet immer mehr Freunde, da er sich nicht nur als Gemengepartner in Wildackermischungen eignet, sondern auch zur Körnerproduktion für würzige und gesunde Backwaren eignet.

JOHAN



Leguminosen im Zwischenfruchtanbau

Leguminosen bekommen einen immer größeren Stellenwert im Zwischenfruchtanbau, insbesondere durch Einschränkung der Düngung. Neben der Fixierung von Luftstickstoff überzeugen vor allem die grobkörnigen Leguminosen mit einer tiefen Durchwurzelung. Kleinkörnige Leguminosen sind ideale Partner in diversen Bodenfruchtbarkeitsmischungen. Leguminosenblüten sind attraktive Nektarspender für Insekten. Hier ein Einblick in unser vielfältiges Sortiment.

Wicken

Als rankende Leguminosen eignen sich Wicken besonders gut für Mischungen: während der Partner als Stützfrucht dient, fixieren sie Stickstoff, tragen zur Bodenfruchtbarkeit bei und sind ein idealer Eiweißlieferant in Futtermischungen.

Sommerwicke



ARGON

Kompakt wachsende Zwischenfrucht für Gemenge

NEON

Resistent und ertragsstark

Winterwicke

LATIGO

Herausragend als Gründungs- und Futterpflanze

BELLA

Wüchsig und ertragsstark – solo und in Mischungen



Alexandriener Klee und Perserklee

Diese einjährigen Kleearten sind anspruchslos, kleinkörnig und tragen aktiv zur Stickstoffversorgung bei. Mit schneller Entwicklung erobern sie die mittlere bis tiefe Etage in Mischungen.

Perserklee

FELIX

Für den Haupt- + Zwischenfruchtanbau

Alexandriener Klee

OTTO

Stickstofflieferant mit hohem Vorrucht- und Futterwert

Inkarnatklee

Der winterharte Inkarnatklee eignet sich gut als Mischungspartner in Grasmischungen für die Biomasseproduktion.

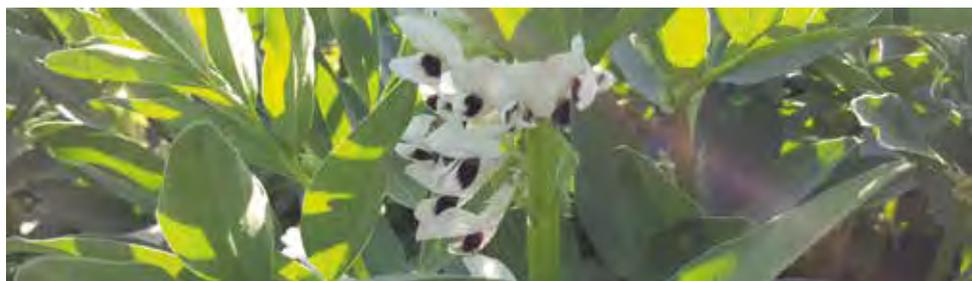
KARDINAL

Blaue Bitterlupine

Mit der ausgeprägten Pfahlwurzel unterstützt die grobkörnige Leguminose die Durchwurzelung tiefer Bodenschichten. Neben Stickstoff haben Lupinen ein gutes Nährstoffanreicherungsvermögen für Kali und Phosphor.

ILDIGO

Wüchsiger Bodenverbesserer mit Tiefenwirkung



Ackerbohne

Ackerbohnen überzeugen im Zwischenfruchtanbau durch ihre tiefe und kräftige Pfahlwurzel und die Fixierung von Luftstickstoff mit einem hohen Vorfruchtwert. Ein geringes TKG ermöglicht flache Saattiefen und die Aussaat mit anderen Zwischenfrüchten im Gemenge. Die Ackerbohne eignet sich auch hervorragend als Beisat in Winterraps.

AVALON

Extrem kleinkörnig – ideal als Zwischenfrucht

Futtererbse

Futtererbsen sind robuster als Eiweißerbsen und liefern mehr Biomasse. Im Gemenge mit Stützpflanzen nutzen Futtererbsen alle Zwischenräume für Unkrautunterdrückung und Ausnutzung der Strahlung.

Winterfuttererbse

NS PIONIR

Zur Grünfutterproduktion und Bodenverbesserung

Sommerfuttererbse

RUBIN

Für den Sommerzwischenfruchtanbau

Luzerne

Die tiefwurzelnde Leguminose ist ausdauernd, winterhart und optimal für Futtermischungen geeignet.

PROTEUS

Proteinreich und feinstängelig

POSEIDON

Vielseitig und ertragreich

Platterbse

Robuste Sommerleguminose mit viel Biomasse und hohem Stickstofffixierungspotenzial. Friert sicher ab.

ETERNA

Buntblühende Bereicherung für Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit



Gemeinsame Agrarpolitik – gut umgesetzt mit **Zwischenfrüchten**

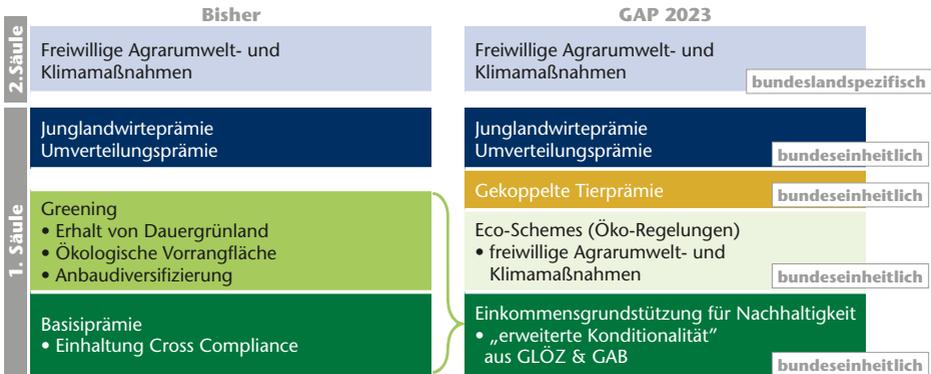
Bei der Umsetzung der neuen Vorgaben gilt es, diese bestmöglich für den eigenen Betrieb umzusetzen. Strategisch eingesetzte Zwischenfrüchte erfüllen viele Ziele des erfolgsorientierten Anbauers und bieten die Möglichkeit, die Einhaltung rechtlicher Vorgaben mit pflanzenbaulichen Vorteilen zu verknüpfen. **So wird die gemeinsame Agrarpolitik gut umgesetzt – mit Zwischenfrüchten!**

GLÖZ-Standards = Standards zur Erhaltung der Flächen in **G**utem **L**andwirtschaftlichen und **Ö**kologischen **Z**ustand. Diese müssen eingehalten werden, um die Einkommensgrundstützung zu erhalten. Dazu zählen neun Standards, mit denen unter anderem Gewässer geschützt, Bodenerosion vermindert oder eine diverse Fruchtfolge gesichert werden soll.



Mehr zum Thema in der GAP-Broschüre

Struktur der GAP 2023



GLÖZ 4 Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

3 m breiter Pufferstreifen zur Böschungsoberkante des oberirdischen Gewässers, keine Ausbringung von Pflanzenschutz, Bioziden und Düngemitteln

Unsere Empfehlung: Pufferstreifen gezielt mit einer passenden Begrünungsmischung bestellen, für einen sauberen Feldbestand durch Reduzierung des Unkrautdrucks vom Ackerrand und gesicherte Qualität des Erntegutes.

viterra® BRACHE
Gräserbetonte Brachemischung

viterra® BIENE ECO
Blühmischung, förderfähig
im Rahmen der Eco-Schemes

V-Max® KLEEGRAS
Mehrjährige Gräsermischung

GLÖZ 5 Maßnahmen zur Begrenzung von Bodenerosion

GLÖZ 5 entspricht im Wesentlichen der bisherigen „Greening“-Auflage.

Unsere Empfehlung: Zusätzlich Zwischenfrüchte als Erosionsschutz anbauen!

Sicher abfrierend und leicht bearbeitbar für problemlose Direktsaat-/Mulchsaat der folgenden Hauptfrucht:

viterra® MULCH

viterra® UNIVERSAL

Gelbsenf ALBATROS

Winterharte Zwischenfrüchte für Regionen mit besonders hoher Erosionsgefahr:

viterra® WASSERSCHUTZ

Grünschnittroggen PROTECTOR

GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung in sensiblen Zeiten

Auf 80 % der Ackerfläche keine „kahlen Böden“ im Winter (15.11. bis 15.01.): durch mehrjährige Kulturen, Winterkulturen, Zwischenfrüchte, Mulchaufgabe, Stoppelbrache von Getreide und Körnerleguminosen, mulchende Bodenbearbeitung, Abdeckung durch Folie, Vlies oder Netz, sonstige Begrünungen sind möglich.

Unsere Empfehlung: Gezielte Aussaat von Zwischenfrüchten vor jeder Sommerung angepasst an die Anbau- und Betriebsziele zur Krankheits- und Nematodenbekämpfung, Aufbesserung der Nährstoffsituation, Bodenlockerung, Erosionsschutz, Wasserhaltefähigkeit und Humusaufbau.

Welche Zwischenfrucht in Ihre Fruchtfolge und Ihren Betrieb passt, finden Sie ganz einfach unter www.saaten-union.de/zwischenfrucht-rechner heraus!

GLÖZ 7 Fruchtwechsel auf Ackerland

Mind. 1/3 der Fläche jährlicher Fruchtwechsel, mind. 1/3 der Fläche jährlicher Fruchtwechsel auch durch Zwischenfrucht oder Untersaat, restliches Drittel der Fläche Fruchtwechsel spätestens im dritten Jahr

Unsere Empfehlung: Für enge Mais-Fruchtfolgen lohnt es sich, den Fruchtwechsel auf 1/3 der Fläche durch den Anbau einer Zwischenfrucht mit Standzeit vom 15.10.–15.02. zu erfüllen.

Untersaaten:

viterra® UNTERSAAAT GRAS

viterra® UNTERSAAAT KLEE PLUS

Zwischenfrüchte für späte Aussaaten:

viterra® MAIS, viterra® SCHNELLGRÜN, viterra® SCHNELLGRÜN LEGUMINOSENFREI, viterra® MAIS STRUKTUR, viterra® WASSERSCHUTZ, Grünschnittroggen PROTECTOR

GLÖZ 8 Mindestanteil nichtproduktiver Fläche

4 % der Ackerfläche eines Betriebes müssen als nichtproduktive Fläche bereitgestellt werden. Erfüllbar durch Landschaftselemente in der unmittelbaren Nähe zum Ackerland und brachliegendes Ackerland mit einer Mindestparzellengröße von 0,1 ha. Aktive Begrünung ist mit Auflagen möglich.

Unsere Empfehlung: Aktive Begrünung mit Zwischenfruchtmischungen für eine gute Feldhygiene, Gewässerschutz und gezielte Steuerung und sichere Bereitstellung von Nahrung für Insekten und das Bodenleben

viterra® BRACHE

Gräserbetonte Brachemischung

viterra® BIENE ECO

Blümmischung, förderfähig im Rahmen der Eco-Schemes

V-Max® LUNDSGAARDER GEMENGE

Winterharte Biomasse Mischung

V-Max® KLEEGRAS

Mehrjährige Gräsermischung

Eco-Schemes

Die Eco-Schemes sind einjährige Umwelt- und Klimamaßnahmen, die freiwillig umzusetzen sind. Insgesamt gibt es sieben Eco-Schemes, die einen zusätzlichen Anreiz für Landwirte schaffen sollen, Umwelt- und Klimamaßnahmen umzusetzen, die über die vorgeschriebenen Anforderungen hinausgehen. Die Prämienhöhe unterscheidet sich je nach Maßnahme.

Unsere Empfehlung: zusätzliche nichtproduktive Fläche bereitstellen und darauf Blühstreifen oder -flächen anlegen (Eco-Scheme 1). Mit **viterra® BIENE ECO** wird so die Biodiversität gefördert und eine attraktive Prämie erhalten (1 %: 1.300 Euro/ha Flächenprämie + 150 Euro/ha Saatgutprämie).

AUKM – Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

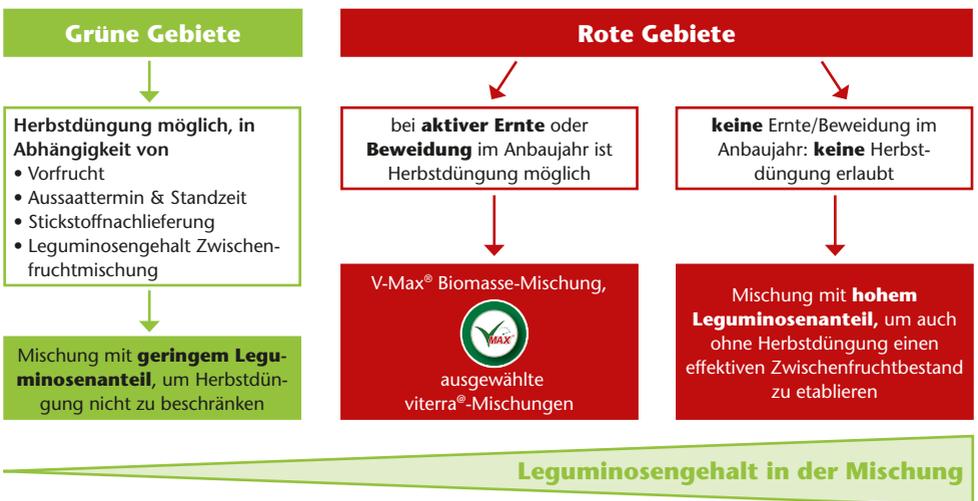
Neben dem Greening aus der ersten Säule der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik werden auf Bundesländer-Ebene zur Erreichung von Umweltzielen sogenannte Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) angeboten. Ziele dieser freiwilligen Maßnahmen aus der zweiten Säule sind die Steigerung der biologischen Vielfalt, die Verbesserung der Bodenstruktur oder die Verringerung der Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer.

Der Anbau von Zwischenfrüchten hilft, die genannten Ziele zu erreichen. Gefördert wird unter anderem die Begrünung von Flächen über Winter um den Boden vor Erosion und das Grundwasser vor Nitrateinwaschung zu schützen.

Eine andere Maßnahme ist die Anlage von Rand- und Pufferstreifen, welche zur Förderung der Biodiversität und zum Boden- und Gewässerschutz angelegt werden. Durch die gezahlten Förderungen sind AUKM attraktive Möglichkeiten zur Erhöhung des Betriebserfolgs. Eine Übersicht relevanter AUM mit geeigneten Zwischenfrucht-Mischungen finden Sie unter www.phpetersen.com.

Bei weiteren Fragen berät Sie Ihre regionale Vertriebsberatung.

Düngung zu Zwischenfrüchten



Zwischenfrüchte als natürlicher Nährstoffspeicher

Nach Ernte der Hauptfrucht im Sommer verbleiben ungenutzte Nährstoffe im Boden und die Mineralisierung aus Ernteresten steigt an. Auf unbewachsenem Acker ist die Gefahr hoch, dass Nährstoffe verlorengehen. Das betrifft nicht nur **Stickstoff**. **Schwefel** kann als Sulfat ähnlich leicht in tiefere Schichten verlagert werden wie Nitrat. **Kalium** bindet sich aufgrund seiner positiven Ladung an Tonteilchen (Dreischichtminerale). Auf Sandböden hingegen kann der Verlust bis zu 50 kg Kalium pro Jahr und Hektar ausmachen. **Magnesium** ist bei niedrigen pH-Werten ebenfalls mobil im Boden. Phosphor ist bis Gehaltsklasse D kaum durch Sickerwasser gefährdet. Hier spielt stattdessen der Oberflächenabfluss eine Rolle. Ein Zwischenfruchtbestand kann diese Hauptnährstoffe in erheblicher Menge in der Pflanzenmasse binden. Das gilt besonders für massewüchsige und tiefwurzelnde Arten wie Kreuzblütler (z. B. Markstammkohl oder Ölrettich). So werden sie über Herbst und Winter in der obersten Bodenschicht gehalten. Im Frühjahr, vor allem bei Bodenbearbeitung, werden die Nährstoffe aus den Resten der Zwischenfrucht erneut mineralisiert und liegen in pflanzenverfügbarer Form für die Folgefrucht vor.

Fazit: Intelligent in die Fruchtfolge integriert, sind Zwischenfrüchte eine wichtige Maßnahme, um Nährstoffe zu schützen und verfügbar zu machen. Für Veredelungsbetriebe ist zudem die Möglichkeit zur Ausbringung von Wirtschaftsdünger im Herbst wertvoll, während für viele Ackerbauern die Nutzung von Leguminosen sinnvoll sein kann. Dabei wirken Zwischenfrüchte nicht nur auf einen Nährstoff, sondern fördern den Nährstoffhaushalt im Boden ganzheitlich.

Wie viel N muss ich mir von der Zwischenfrucht in der Folgekultur anrechnen (nach DüV)?

Bundesland	Bayern Brandenburg	Meckl.-Vorpommern Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	Sachsen-Anhalt Thüringen
Leguminosenanteil in der Mischung*	> 75 % Samenanteil		< 75 % Samenanteil	
	Leguminose		Nicht-Leguminose	
	abgefroren	nicht abgefroren	abgefroren	nicht abgefroren
		in Frühjahr eingearbeitet		in Frühjahr eingearbeitet
		im Herbst eingearbeitet		im Herbst eingearbeitet
Mindestabschlag	10 kg N/ha	40 kg N/ha	10 kg N/ha	0 kg N/ha
			0 kg N/ha	20 kg N/ha
				0 kg N/ha

* Ausnahmen gibt es in Baden-Württemberg (> 60 Samen-% Leguminosen), Schleswig-Holstein (> 50 Gewichts-% Leguminosen) und Sachsen (100 % Leguminosen in der Mischung) 161

Art	Sorte	Aussaattermine			Saat-Menge Reinsaat kg/ha	Tausendkorn Gewicht in g
		Juli	Aug	Sep		
Gelbsenf nematodenresistent Note 2*	LUCIDA, VERDI H1, CLINT, TOPAS, PROFI, GAUDI, VETO, ACCENT, MASTER, SCOUT	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15–25	6–10
Ölrettich nemato- denresistent Note 1*	AMIGO COMET	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20–30	10–15
Ölrettich nematodenresistent Note 2*	ADAGIO, DACAPO, SUNDAY AGRONOM COMPASS CONCORDE, SULINA COSMOS, SUCCESS, SULETTA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20–30	10–15
Ölrettich multi- resistent Note 1*	ANGUS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20–30	10–15
Ölrettich multiresistent Note 2*	CONTROL DEFENDER CONTRA CARUSO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20–30	10–15
Ölrettich	BENTO, SILETTA NOVA AKIRO, SILETTINA, INFORMER	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20–30	10–15
Gelbsenf	ALBATROS COVER, CLASSIC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15–25	6–10
Rettichbildender Ölrettich	MINER, STINGER, HANS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6–8	10–15
Rauhafer	PRATEX, OTEX, LUNEX, CODEX	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	60–80	15–30
Phacelia nematodenneutral	ANGELIA, AMERIGO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8–12	2
Sommerfutterraps	JUMBO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10–20	3–7
Winterfutterraps	EMERALD, FONTAN OO, PRESTIGE OO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8–20	3–7
Markstammkohl	GRÜNER ANGELITER, CAMARO, ANGLIAN GOLD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3–4	3,5–4,6

Art	Sorte	Aussaattermine			Saat-Menge Reinsaat kg/ha	Tausendkorn Gewicht in g
		Juli	Aug	Sep		
Grünschnittroggen	PROTECTOR, LUNATOR TRAKTOR				120-180	27-35
Sommerkörnerroggen	OVID, SU VERGIL				120-160	27-35
Begrünungsroggen	MATADOR				90-150	27-35
Waldstaudenroggen	JOHAN				140-150	17-18
Winterrüben	JUPITER				8-20	5-10
Einj. Weidelgras	ALISCA tetraploid, DIPLOMAT diploid				40-45	2-4
Stachelblatt	WHITE STAR, DIAMOND				3	3-4
Sareptasenf	ENERGY, TERRAFIT				10-12	2-3
Öllein	JULIET, ZOLTAN				20-30	7-8
Ackerbohne	AVALON				130-150	150- 580
Perserklee	FELIX				15-20	1,3-1,8
Alexandrinr Klee	OTTO				30-35	2,6-4
Inkarnatklee	KARDINAL				25-35	3-5
Buchweizen	HAJNALKA, TABOR, ESQUIRE, ESKALAR, TABEA				60-80	25-35
Sommerwicke	ARGON, NEON				100-130	50-62
Winterwicke	LATIGO, BELLA				80-160	20-50
Blaue Bitterlupine	ILDIGO				160-180	160-200
Serradella					30-50	3-5
Luzerne	PROTEUS, POSEIDON				25-30	1,5-2,5
Sommerfuttererbse	RUBIN				120-160	100-180
Winterfuttererbse	NS PIONIR				120-160	100-180
Platterbse	ETERNA				90-120	90-130
Sonnenblume	PEREDOVICK				20-30	50-70

* Die Resistenznoten beziehen sich auf die Resistenz gegen *Heterodera schachtii* und sind in amtlichen Prüfungen festgestellt worden.

Optimale Nährstoffnutzung mit Zwischenfrüchten

Nährstoffeffizienz steht so sehr im Fokus der Landwirtschaft wie lange nicht. Grund dafür sind deutlich gestiegene Düngemittelpreise und Restriktionen zur Nährstoffapplikation, aber auch ein stärkeres Bewusstsein für Ressourcen – und Umweltschutz. Das fordert Landwirte immer stärker, Nährstoffe effektiv in ihr Anbausystem einzusetzen und zu halten.

Lösung: Zwischenfruchtanbau



Nährstoffe vor Auswaschung schützen

Im Vergleich zu einigen Hauptkulturen können Zwischenfrüchte deutlich mehr Nährstoffe im Herbst aufnehmen. Geschickt zusammengestellt in viterra® Zwischenfruchtmischungen erfassen sie durch unterschiedliche Wurzelformen intensiv das Bodenvolumen und sorgen für eine gute Nährstoffaufnahme. So wird die Nährstoffauswaschung verhindert und ein umfangreiches Nährstoffdepot für die Folgefrucht geschaffen.



Zusätzlichen Stickstoff ins System bringen

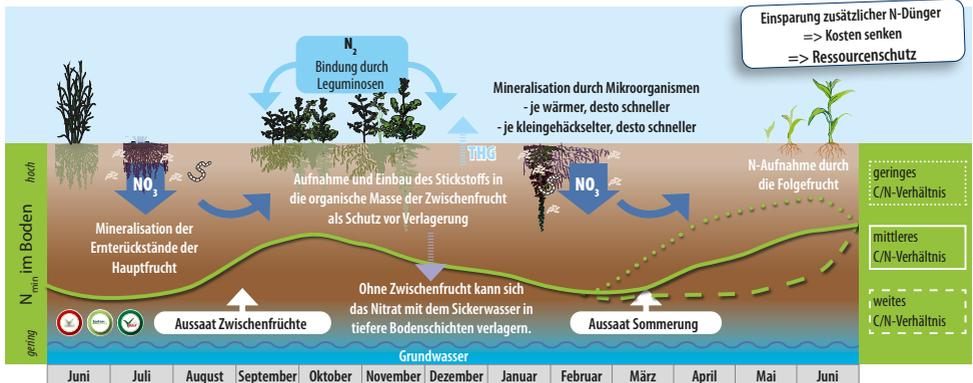
Zwischenfruchtmischungen mit einem hohen Anteil an Leguminosen, die durch ihre Symbiose mit Knöllchenbakterien Luftstickstoff fixieren können, bringen zusätzlichen Stickstoff ins System. Davon profitiert die Zwischenfrucht selbst und die Folgefrucht.



Nährstoffübertragung zur Folgefrucht

Sobald die organische Substanz im Frühjahr mineralisiert wurde, stehen die zuvor in der Zwischenfrucht gebundenen Nährstoffe der Folgefrucht in pflanzenverfügbarer Form wieder zur Verfügung. Der Umfang und Zeitpunkt der N-Mineralisation hängt von unterschiedlichen Faktoren ab.

Stickstoffbindung und -umsetzung mit Zwischenfrüchten



Welche Nährstoffnachlieferung kann nun für die Folgefrucht erwartet werden?

Um die Menge an Stickstoff zu ermitteln, die für die Folgefrucht zur Verfügung steht, spielen folgende Faktoren eine entscheidende Rolle:

- Aussaattermin
- Entwicklungszustand
- Umbruchtermin
- Art der Einarbeitung
- Bodenzustand und -struktur
- Zwischenfruchtart

Leguminosenanteil		Mischung	N-Menge für Folgefrucht
Samen-%	Gewichts-%		
100 %	100 %	viterra® HÜLSENFUCHTGMENGE (ÖKO)	80-110
61 %	89 %	viterra® BODENGARE	70-95
46 %	50 %	viterra® MAIS STRUKTUR	30-60
36 %	23 %	SortenGreening® VERDI + Alexandriner Klee	30-55
35 %	30 %	viterra® WINTERGRÜN	35-55
29 %	62 %	SortenGreening® AGRONOM + Sommerwicke	45-90
29 %	63 %	SortenGreening® DEFENDER + Sommerwicke	45-90
29 %	61 %	viterra® UNIVERSAL N-PLUS	35-60
26 %	64 %	SortenGreening® SILETTA NOVA + Sommerwicke	40-80
24 %	69 %	viterra® POTATO	40-70
24 %	66 %	viterra® RÜBENGARE	40-75
24 %	6 %	viterra® UNIVERSAL	30-55
23 %	50 %	viterra® INTENSIV N-PLUS	40-80
23 %	6 %	viterra® TRIO	30-55
23 %	12 %	viterra® RAPS	20-35
22 %	6 %	viterra® SCHNELLGRÜN	25-50

Ihr N-Gewinn durch Zwischenfrüchte!



Leguminosenanteil		Mischung	N-Menge für Folgefrucht
Samen-%	Gewichts-%		
0 %	0 %	viterra® INTENSIV	40-70
0 %	0 %	viterra® MAIS	25-40
0 %	0 %	viterra® MULCH	30-55
0 %	0 %	viterra® RÜBE	30-55
0 %	0 %	viterra® SCHNELLGRÜN LEGUMINOSENFREI	20-40
0 %	0 %	viterra® UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI	25-40
0 %	0 %	viterra® WASSERSCHUTZ	30-50

Düngung zur und nach der Zwischenfrucht

Die Düngung der Zwischenfrucht und Anrechnung bei der Düngung der Folgekultur richtet sich nach der Düngeverordnung und bundeslandspezifischen Vorgaben. Für eine ausführliche Beschreibung, was es zu beachten ist, bitte den QR-Code einscannen.





viterra® INTENSIV

Die Gesundmischung

Bekämpfung von wandernden Wurzel-nematoden (*Pratylenchen*) und Verminderung der virusbedingten Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln mit multiresistentem Ölrettich DEFENDER und Rauhafer PRATEX

Zusammensetzung:

56 % Rauhafer PRATEX,
44 % Ölrettich DEFENDER

Aussaat:

40–50 kg/ha, Mitte Juli–Ende August



viterra® INTENSIV N-PLUS

Das N-flexible Kartoffel-Trio

Zusätzlich mit Sommerwicke für N-Flexibilität, hervorragend für „Rote Gebiete“ geeignet

Zusammensetzung:

49 % Ölrettich DEFENDER,
28 % Rauhafer PRATEX,
23 % Sommerwicke

Aussaat:

50–60 kg/ha, Mitte Juli–Ende August



viterra® POTATO



Der Kraftspender für Kartoffeln

Gehaltvolle Mischung zur Bodenverbesserung und Humusanreicherung in Kartoffel- und Zuckerrübenfruchtfolgen

Zusammensetzung:

48 % Ölrettich CONTROL,
20 % Rauhafer,
17 % Sommerwicke,
8 % Öllein JULIET,
7 % Blaue Bitterlupine ILDIGO

Aussaat:

50–60 kg/ha, Mitte Juli–Mitte August



SortenGreening® Kartoffel

Die Mischung aus einer Spitzensorte für den Kartoffelanbau mit Sommerwicke sichert eine gute Entwicklung des Bestandes, auch im „Roten Gebiet“!

	Zusammensetzung	Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Aussaatstärke	Aussaattermin
Ölrettich DEFENDER + Sommerwicke	71 % DEFENDER, 29 % Sommerwicke	XX	XX	X	XX	XX		55–70 kg/ha	Anfang bis Ende August
Ölrettich SILETTA NOVA + Sommerwicke	71 % SILETTA NOVA, 29 % Sommerwicke	XX	XX	X		XX		55–70 kg/ha	Anfang bis Ende August
Ölrettich AGRONOM + Sommerwicke	71 % AGRONOM, 29 % Sommerwicke	XX	XX	X	XX	XX		55–70 kg/ha	Anfang August bis Anfang September

Empfohlene Sorten

Multiresistenter Ölrettich

DEFENDER, CONTROL, ANGUS, CARUSO, CONTRA

Ölrettich gegen Eisenfleckigkeit

SILETTA NOVA, BENTO, AGRONOM

Ölrettich SILETTINA

Rauhafer PRATEX, OTEX

SortenGreening® Sorten:

AGRONOM, DEFENDER und **SILETTA NOVA** sind Spezialsorten, die alle nachgewiesen die virusbedingte Eisenfleckigkeit reduzieren. Dies ist eine Sorteneigenschaft, die insbesondere für den Anbau von Qualitätskartoffeln wichtig ist. Die virusbedingte Eisenfleckigkeit wird von den Nematoden Trichodoriden übertragen und nur bestimmte Ölrettichsorten sind in der Lage, die Tobacco Rattle Virus des Nematoden zu entschärfen und somit die Eisenfleckigkeit in der folgenden Kartoffel zu reduzieren. Dichte, lückenlose Pflanzenbestände sind notwendig für gute Bodendeckung und Unkrautunterdrückung. Da viele Unkräuter das Tobacco Rattle Virus sehr gut vermehren, ist Feldhygiene ein wichtiger Baustein für den Reduzierungserfolg. Weiterhin fördert die intensive Durchwurzelung die Bodenfruchtbarkeit, die Belebung der Mikroorganismen und die Produktion von organischer Masse, was dem Kartoffelwachstum zugutekommt. Zusätzlicher Nutzen: Die Beimengung der Sommerwicke fördert nicht nur das Wachstum des Ölrettichs, der ein absoluter Spezialist für die Konservierung von Stickstoff ist. Versuche haben gezeigt, dass auch neue Nährstoffe für die Fruchtfolge generiert werden.

Stickstoffsymbiose – Ölrettich und Sommerwicke

„Die Wicke küsst den Ölrettich.“

Die Beimengung von Sommerwicken hilft der Vorfrucht Ölrettich auch bei geringem Stickstoffangebot ausreichend Nährstoffe für die Vegetation zu erhalten. Der Ölrettich wird von der Sommerwicke durchgehend versorgt und das Gemenge bedeckt während der gesamten Vegetation den Boden und unterdrückt unerwünschte Pflanzen, die Krankheiten als grüne Brücke dienen könnten. Zudem durchwurzelt das Gemenge den Boden intensiv und fördert die Bodengare. Die kontinuierliche Versorgung des Ölrettichs mit Stickstoff lässt ihn ohne Stress wachsen, er baut keine Stresstoleranz auf und friert somit leichter bei winterlichen Temperaturen ab.

Der Bestand profitiert mehrfach:

- weniger stickstoffzehrende Pflanzen pro Fläche, d.h. mehr Nährstoffe pro Einzelpflanze
- N-Fixierung der Wicke wird durch N-Verbrauch des Ölrettichs angeregt
- Wicke scheidet alte Pflanzenteile ab
- Wicke sondert organisches Material ab (Rhizodeposition)

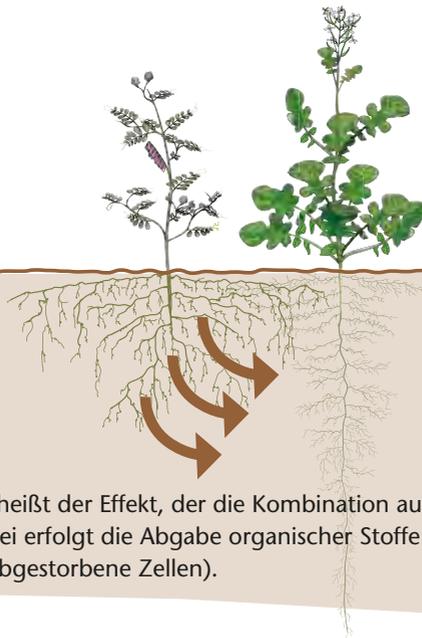
= **Stickstoffzufluss zum Ölrettich ca. 45–85 kg/ha**



Ölrettich und Wicken ergänzen sich gegenseitig während der Vegetation (hier: DEFENDER plus Sommerwicke)



Ölrettich friert leichter ab, wenn er während der Vegetation von Wicken kontinuierlich ernährt worden ist. (hier: AGRONOM plus Sommerwicke)



Rhizodeposition heißt der Effekt, der die Kombination aus Wicke und Ölerrettich so effektiv macht. Dabei erfolgt die Abgabe organischer Stoffe durch die Wurzel in den Boden (Mucilage, abgestorbene Zellen).

Hauptnährstoffe gefunden in **AGRONOM + Sommerwicke** (160 dt/ha FM/ha)



+ plus höhere Anbausicherheit

+ plus geringerer Unkrautdruck

Annahme: 60 % Anrechenbarkeit für die Folgekultur

Preis: 2 €/kg N (Kalkammonsalpeter)*

103 kg N x 60 % x 2 € → 124 €/ha

Preis: 0,85 €/kg K₂O (Kornkali 60 %)*

79 kg K x 0,6 x 0,85 € → 40 €/ha

164 €/ha

+ plus höhere Bodenfruchtbarkeit

+ plus sicheres Abfrieren

* Stand Dezember 2022

Quelle für Nährstoffgehalte: Bayerisches Landesamt für Landwirtschaft: Nährstoffgehalte von Zweitfrüchten und Zwischenfrüchten



viterra® RAPS

Frostempfindliche Mischung ohne Kruziferen

Anspruchlos, trockentolerant und keine Verwandtschaft zu Hauptkulturen



viterra® BODENGARE

Das Kraftwerk für die Fruchtfolge

Förderung der Bodengare, der Lebendverbauung und der Krümelbildung für verbesserte Bodenfruchtbarkeit, auch auf Standorten mit niedriger Stickstoffverfügbarkeit



viterra® UNIVERSAL

Kruziferenfrei und trockentolerant

Bedenkenlos in Rapsfruchtfolgen einsetzbar, unterbricht Krankheitszyklen und ist durch trockenstresstolerante Einzelkomponenten universell nutzbar

Mit Grobleguminosen für zusätzliche Stickstofffixierung:

viterra® UNIVERSAL N-PLUS

Leguminosenfrei für den Einsatz in Leguminosen-Fruchtfolgen:

viterra® UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
RAPS	X	XX	XX	X			
Samenanteile	55 % Phacelia ANGELIA, 22 % Öllein ZOLTAN, 12 % Michelis Klee, 7 % Perserklee FELIX, 4 % Alexandriner Klee						
Aussaat	Anfang Juli bis Ende August						
Aussaatstärke	15 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 23 Samen-% / 12 Gewichts-%							

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
BODENGARE	XX	XX	XX	X			
Samenanteile	23 % Perserklee FELIX, 22 % Michelis Klee, 34 % Phacelia ANGELIA, 8 % Alexandriner Klee OTTO, 5 % Sommerwicke, 2 % Sommerfutter- erbse, 5 % Sorghum, 1 % Blaue Bitterlupine, 1 % Ackerbohne AVALON, < 1 % Sonnenblume						
Aussaat	Anfang Juni bis Mitte August						
Aussaatstärke	45–50 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 61 Samen-% / 89 Gewichts-%							

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
UNIVERSAL	X	X	XX	X			
Samenanteile	50 % Phacelia ANGELIA, 26 % Rauhafer PRATEX, 14 % Michelis Klee, 5 % Alexandriner Klee OTTO, 5 % Perserklee FELIX						
Aussaat	Anfang Juli bis Anfang September						
Aussaatstärke	25 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 24 Samen-% / 6 Gewichts-%							

Beisaaten für einen ertragsstarken Rapsanbau:

viterra® BEISAAT GROB
57 % Ackerbohne AVALON,
43 % Blaue Bitterlupine ILDIGO

viterra® BEISAAT FEIN
25 % Bockshornklee,
25 % Alexandriner Klee,
25 % Persischer Klee,
25 % Michelis Klee

Empfohlene Sorten

Phacelia	ANGELIA
Rauhafer	PRATEX
Weidelgras	ALISCA, DIPLOMAT
Roggen	OVID, MATADOR, PROTECTOR, TRAKTOR, LUNATOR
Öllein	JULIET, ZOLTAN
Perserklee	FELIX
Alexandriner Klee	OTTO



viterra® MAIS

Schnellwachsende Mischung ohne Leguminosen

Guter Verwerter von Gülle und anderen Nährstoffen, hervorragend als Erosions- und Wasserschutz



viterra® MAIS STRUKTUR

Lockert beanspruchte Böden

Die Kombination aus winterharten und abfrierenden Komponenten sichert die Nährstoffe und schützt die Krume bis ins Frühjahr.



viterra® SCHNELLGRÜN

Spätsaatverträglich mit Klee

Schnelle Begrünung mit wachstumsstarken Komponenten: Gelbsenf ALBATROS und Sareptasenf ENERGY

Leguminosenfreie Variante ohne Klee:

**viterra® SCHNELLGRÜN
LEGUMINOSENFREI**

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
MAIS	XX	X				X	
Samenanteile	34 % Phacelia ANGELIA, 31 % Ölrettich SILETINA, 19 % Rauhafer PRATEX, 11 % Öllein JULIET, 5 % Sorghum, <1% Sonnenblume						
Aussaat	Mitte Juli bis Ende August						
Aussaatstärke	20 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 0 Samen-% / 0 Gewichts-%							

Winterharte Mischungen für eine späte Aussaat und Nährstoffschutz über Winter

viterra® WASSERSCHUTZ

52 % Winterfutterraps EMERALD,
43 % Winterrüben JUPITER,
5 % Markstammkohl ANGLIAN GOLD

viterra® WINTERGRÜN

36 % Winterrüben JUPITER,
35 % Inkarnatklee,
29 % Winterfutterraps EMERALD

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
MAIS STRUKTUR	XX	X					
Samenanteile	25 % Phacelia ANGELIA, 15 % Perserklee FELIX, 11 % Wintererbse JUPITER, 16 % Weißklee, 8 % Rauhafer PRATEX, 12 % Inkarnatklee, 4 % Perforationsrettich STINGER, 4 % Sommerfutterraps JUMBO, 3 % Winterwicke, 1 % Sorghum, 1 % Blaue Bitterlupine ILDIGO, < 1 % Sonnenblume PEREDOVICK						
Aussaat	Mitte Juli bis Ende August						
Aussaatstärke	30 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 46 Samen-% / 50 Gewichts-%							

Untersaaten für den nachhaltigen Maisanbau:

viterra® UNTERSAAT GRAS FRÜH

90 % Rotschwingel,
10 % Wiesenschwingel

viterra® UNTERSAAT GRAS

50 % Welches Weidelgras,
50 % Deutsches Weidelgras

viterra® UNTERSAAT KLEE PLUS

71 % Deutsches Weidelgras,
29 % Weißklee

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
SCHNELLGRÜN	XX	X					
Samenanteile	43 % Gelbsenf ALBATROS, 22 % Michelis Klee, 22 % Leindotter, 13 % Sareptasenf ENERGY						
Aussaat	Anfang August bis Mitte/Ende September						
Aussaatstärke	15 kg/ha, Streufähig						
Leguminosenanteil laut DüV: 22 Samen-% / 6 Gewichts-%							

Empfohlene Sorten

Gelbsenf **ALBATROS, CLASSIC, COVER**

Ölrettich **SILETINA**

Rettichbildender Ölrettich **STINGER**

Futterraps **FONTAN 00, EMERALD** und weitere

Winterrüben **JUPITER**

Phacelia **ANGELIA**

Rauhafer **PRATEX, OTEX**

Weidelgras **ALSICA, DIPLOMAT**

Roggen **PROTECTOR, TRAKTOR** und weitere



viterra® RÜBE

Professionell gegen Nematoden

Mischung aus je zwei nematodenresistenten Ölrettich- und Gelbsenssorten ermöglicht aktive Nematodenbekämpfung auf höchstem Niveau bei hoher Anbausicherheit durch sich ergänzende Sortentypen



viterra® MULCH

Die frostempfindliche Mischung aus leichter abfrierendem Ölrettich COMPASS und Rauhafer PRATEX



viterra® RÜBENGARE

Nematodenneutral

Die vielseitige Rübenmischung

Fördert durch sich ergänzende Wurzeltypen die Bodengare und der Leguminosenanteil sichert eine gute Entwicklung auch im Roten Gebiet



SortenGreening® VERDI + ALEX. KLEE

Frostempfindliche Mischung

Kleinkörnige Mischung für einfache Aussaat und sicheres Abfrieren vor Zuckerrüben.

Geeignet für Fruchtfolgen mit							
Empfehlung	Mais	Cetreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
RÜBE	X	X		XX		X	
Samenanteile	29 % nematodenresistenter Ölettrich COMPASS, 26 % nema- todenresistenter Ölettrich AMIGO, 24 % nematodenresistenter Gelbsenf VERDI, 21 % nematodenresistenter Gelbsenf MASTER						
Aussaat	Mitte Juli bis Anfang September						
Aussaatstärke	20 - 25 kg/ha, Streufähig						
Leguminosenanteil laut DüV: 0 Samen-% / 0 Gewichts-%							

Geeignet für Fruchtfolgen mit							
Empfehlung	Mais	Cetreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
MULCH	XX	X	X	XX	X	X	X
Samenanteile	56 % Rauhafer PRATEX, 44 % nematodenresistenter Ölettrich COMPASS						
Aussaat	Mitte Juli bis Anfang September						
Aussaatstärke	40 - 50 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 0 Samen-% / 0 Gewichts-%							

Geeignet für Fruchtfolgen mit							
Empfehlung	Mais	Cetreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
RÜBENGARE	X	X		XX			
Samenanteile	50 % Phacelia ANGELIA, 14 % Alexandriner Klee OTTO, 13 % Rauhafer PRATEX, 13 % Gelbsenf VERDI, 8 % Sommerwicke, 2 % Sommerfuttererbse RUBIN						
Aussaat	Juli bis Ende August						
Aussaatstärke	30 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 24 Samen-% / 66 Gewichts-%							

Geeignet für Fruchtfolgen mit							
Empfehlung	Mais	Cetreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
VERDI + AKL	XX	XX		XX			
Samenanteile	64 % Gelbsenf VERDI, 36 % Alexandriner Klee						
Aussaat	Anfang August bis Mitte September						
Aussaatstärke	15 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 36 Samen-%, 23 Gewichts-%							

Weitere passende Mischungen

viterra®

UNIVERSAL

viterra®

BODENGARE

viterra® TRIO

viterra® RAPS

Empfohlene Sorten

Nematodenresistenter Ölettrich

Note 1 **AMIGO, COMET**
und weitere

Note 2 **DEFENDER, COMPASS, AGRONOM, CARUSO**
und weitere

Nematodenresistenter Gelbsenf

VERDI, MASTER, ACCENT, PROFI, SCOUT, TOPAS
und weitere

Nematodenneutral Rauhafer

PRATEX

Phacelia ANGELIA



Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen
INTENSIV	Die Gesundmischung	+	+	+	++	++	+	++
INTENSIV N-PLUS	Das N-flexible Kartoffel-Trio	++	+	+	++	++		
POTATO	Kraftspender für Kartoffeln	+	+	+	+	++		
MULCH	Frostempfindliche Mischung ohne Klee	++	+	+	++	+	+	+
RÜBE	Professionell gegen Nematoden	+	+		++		+	
RÜBENGARE	Die vielseitige Rübenmischung	+	+		++			
TRIO	Frostempfindliche Mischung mit Klee	+	+	+	++			
MAIS	Schnellwachsende Mischung ohne Leguminosen	++	+				+	
MAIS STRUKTUR	Lockert beanspruchte Böden	++	+					
SCHNELLGRÜN	Spätsaatverträglich mit Klee	++	+					
SCHNELLGRÜN LEGUMINOSENFREI	Spätsaatverträglich ohne Klee	++	+				++	
UNIVERSAL	Kruziferenfrei und trocken tolerant	+	+	++	+			
UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI	Kruziferenfrei und trocken tolerant	+	+	++	+		++	
UNIVERSAL N-PLUS	Kruziferenfrei und stickstoff fixierend	+	+	++	+			
BODENGARE	Kraftwerk für die Fruchtfolge	++	++	++	+			
RAPS	Frostempfindliche Mischung ohne Kruziferen	+	++	++	+			
WASSERSCHUTZ	Für effektiven Grundwasserschutz	++	++				+	+
WINTERGRÜN NEU	Winterharter Bodenschutz	++	++		+			
HÜLSENFUCHT-GEMENGE	Der Stickstofflieferant	++	++	++	++			

viterra® Bodenfruchtbarkeits-Mischungen



UNTERSAAAT GRAS FRÜH NEU	Für nachhaltigen Maisanbau	++						
UNTERSAAAT GRAS NEU	Für nachhaltigen Maisanbau	++						
UNTERSAAAT KLEE PLUS	Kleegrass-Untersaat in Getreide	++	++	++	+			
BEISAAAT FEIN	Beisat für ertragsstarken Rapsanbau		+	++				
BEISAAAT GROB	Starker Partner für den Rapsanbau		+	++				

viterra® Spezial-Mischungen

Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Streufähigkeit									Leg anteil Samen %	Leg anteil Gewichts %
			April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober			
HS, OR	40-50	-									0	0
OR, WIS, HS	50-60	-									23	50
OR, WIS, HS, LN, LUB	50-60	-									24	69
HS, OR	40-50	-									0	0
OR, SF	20-25	+									0	0
PHA, AKL, HS, SF, WIS, EF	30	-									24	66
PHA, MKL, OR,	18	-									23	6
PHA, OR, HS, LN, HI, SOL	20	-									0	0
PHA, PKL, RUW, WKL, IKL, HS, OR, RAS, WIW, HI, LUB, SOL	30	-									46	50
SF, MKL, LND, SFB	15	+									22	6
SF, LN, LND, SFB	15	+									0	0
PHA, HS, MKL, PKL, AKL	25	-									24	6
PHA, HS, LN, HI	25	-									0	0
PHA,, HS, AKL, MKL, WIS, EF	35-40	-									29	61
PKL, PHA, AKL, MKL, WIS, EF, HI, BA, LUB, SOL	40-50	-									61	89
PHA, LN, MKL, AKL, PKL	15	-									23	23
RAW, RUW, KOF	10-12	+									0	0
RUW, IKL, RAW	12	+									34	30
WIS, EF, BA	120-150	-									100	100

- AKL Alexandriner Klee,
- BA Ackerbohne,
- BHK Bockshornklee
- BOR Borretsch,
- BUW Buchweizen,
- DIL Dill,
- EF Futtererbse/Winterfuttererbse,
- ESP Esparsette,
- HA Hafer,
- HI Sorghum,
- HS Sandhafer/Rauhafer,
- IKL Inkarnatklee,
- KBL Kornblume,
- KOF Markstammkohl,
- LN Lein,
- LUB Blaue Lupine,
- LND Leindotter,
- LUZ Luzerne,
- MAL Malve,
- MKL Michelis Klee,
- MO Klatschmohn,
- OR Ölrettich,
- PHA Phacelia,
- PKL Perserklee,
- RAW Winterfuttersaps,
- RAS Sommerfuttersaps,
- RBL Ringelblume,
- RKL Rotklee,
- ROT Rotschwingel,
- RS Sommerroggen,
- RUW Winterrüben,
- RW Populationswinterroggen,
- SD Serradella,
- SFB Sareptasenf,
- SF Gelbsenf / Weißer Senf,
- SOL Sonnenblume,
- TIS Sommertriticale,
- TIW Wintertriticale,
- WB Bastardweidelgras,
- WD Deutsches Weidelgras,
- WEI Einjähriges Weidelgras,
- WIS Sommerwicke,
- WIW Winterwicke,
- WKL Weißklee,
- WSC Wiesenschwingel
- WSR Waldstaudenroggen,
- WV Welsches Weidelgras
- ZS Wegwarte

ROT, WSC	8-10	+	Abhängig von der Hauptfrucht								0	0
WV, WD	10-15	+	Abhängig von der Hauptfrucht								0	0
WD, WKL	15	+	Abhängig von der Hauptfrucht								<30	7
AKL, PKL, MKL, BHK	12-15	-									100	100
BA, LUB	35-45	-									100	100



Getreide-Mischungen zur GPS-Ernte vor Winter

V-Max® GRANOPUR

V-Max® GRANOLEG

Winterharte Getreide-Mischungen zur GPS-Ernte nach Winter

V-Max® WICKROGGEN

V-Max® ERBSEINTRITCALE

Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit							Bestandteile in Kurzform	
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen		
V-Max® Biomasse-Mischungen	GRANOPUR	GPS-Nutzung vor Winter	++	++	+	+	++	+	+	TIS, HA, HS, RS
	GRANOLEG	GPS-Nutzung vor Winter mit Leguminosen	++	++	+	+				TIS, HA, RS, EF, HS
	WICKROGGEN	Winterharte GPS Mischung	++	+	+	+				RW, WIW
	ERBSEINTRITCALE	Winterhartes Gemenge	++	+	++	+				TIW, EF
	LUNDSGAADER GEMENGE	Winterharte Futtermischung für Greening	++	++	++	+				WV, IKL, WW, EF
	FUTTER	Gras-Klee-Mischung für Ernte nach Winter	++	++	+	+	+		+	WV, IKL
	SOMMERFUTTER	Futtermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+				PKL, WEI, WV
	SOMMERFUTTER A2	Grasermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+			+	WV, WEI
KLEEGRAS	Kleegrasmischung für den mehrjährigen Anbau	++	++	++	+				WV, WB, WD, RKL, WKL	



Gräser-Mischungen

V-Max[®] LUNDSGAARDER GEMENGE

V-Max[®] FUTTER

V-Max[®] SOMMERFUTTER

V-Max[®] SOMMERFUTTER A2

Mehrjährige Gräsermischung

V-Max[®] KLEEGRAS

Saatmenge kg/ha	Aussaattermine										Leg anteil Samen %	Leg anteil Gewichts %	Greening
	Marz	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober					
130 - 150		■	■		■						0	0	
130 - 150		■	■		■						<10	<20	
100			■		■				■		<20	10	
150-170								■	■		10	32	
50			■		■		■				49	71	G
35-40					■		■				46	51	G
25-30			■		■		■				48	26	(G)
40-45				■	■						0	0	
35						■	■				50	25	

AKL Alexandriner Klee, BA Ackerbohne, BHK Bockshornklee, BOR Borretsch, BUW Buchweizen, DIL Dill, EF Futtererbse/ Winterfuttererbse, ESP Esparsette, HA Hafer, HI Sorghum, HS Sandhafer/Rauhafer, IKL Inkarnatklee, KBL Kornblume, KOF Markstammkohl, LN Lein, LUB Blaue Lupine, LND Leinölter, LUZ Luzerne, MAL Malve, MKL Michels Klee, MO Klatschmohn, OR Ölrettich, PHA Phacelia, PKL Perserklee, RAW Winterfutterraps, RAS Sommerfutterraps, RBL Ringelblume, RKL Rotklee, ROT Rotschwingel, RS Sommerroggen, RUW Wintererbsen, RW Populationswinterroggen, SD Serradella, SFB Sareptasenf, SF Gelbsenf / Weißer Senf, SOL Sonnenblume, TIS Sommertriticale, TIW Wintertriticale, WB Bastardweidelgras, WD Deutsches Weidelgras, WEI Einjähriges Weidelgras, WIS Sommerwicke, WIW Winterwicke, WKL Weißklee, WSC Wiesenschwingel, WSR Waldstaudenroggen, WV Welsches Weidelgras, ZS Wegwarte



Brachemischungen

viterra® BRACHE
viterra® BUNTBRACHE

Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit						Bestandteile in Kurzform
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	
BRACHE	Gräserbetonte Brachemischung							ROT, WSC, WKL
BUNTBRACHE	Blühende Brachemischung							BUW, SBL, PHA, LN, RAW, WSC, LUB, IKL, WSR, WKL, LUZ, ESP, RKL
HORRIDO	Zweijährige Wildackermischung	+	+					WSR, BUW, HS, SD, SOL, WIW, AKL, PKL, MAL, RAW, LN, RKL, LUZ, PHA, OR, RUW, KOF
HOCHWILD	Zweijährige Wildmischung ohne Kreuziferen	++	++	++				MKL, RKL, LUZ, AKL, IKL, EF, LUB
BIENE	Einjährige Bienenbrache ohne Kreuziferen	++	+	++	+			AKL, PKL, PHA, DIL, LUZ, SD, WIS, RBL, EF, LUB, SOL
BIENE ECO	Mehrfährige, förderfähige Blühmischung	++	++	+			+	WKL, PHA, RKL, DIL, LUZ, ESP, BUW, RBL, ZS, MAL, SBL, BOR
BLÜHZAUBER	Die Blumenwiese	Nicht für Ackerbau empfohlen						über 40 blühende Arten



Blümmischungen

viterra® BIENE

viterra® BIENE ECO Förderfähig im Rahmen der Eco-Schemes

viterra® BLÜHZAUBER

viterra® BLUMENTEPPICH

Wildmischungen

viterra® HORRIDO

viterra® HOCHWILD

Saatzmenge kg/ha	Streufähigkeit	Legungszeitraum								Legungsanteil Samen %	Legungsanteil Gewichts %	Greening
		April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober				
		■					■			24	6	
20-25		■					■			65	44	
25-30	–	■	■	■	■	■	■	■		54	20	
25	–	■	■	■	■	■	■	■		100	100	G
25	–	■	■	■	■	■	■	■		70	83	G
12,5		■	■	■	■	■	■	■				
5-7g/m ²	–	■	■	■	■	■	■	■		-	-	

AKL Alexandriner Klee, BA Ackerbohne, BHK Bockshornklee, BOR Borreisch, BUW Buchweizen, DIL Dill, EF Futtererbse/Winterfuttererbse, ESP Esparssette, HA Hafer, HI Sorghum, HS Sandhafer/Rauhafer, IKL Inkarnat- klee, KBL Kornblume, KOF Markstammkohl, LN Lein, LUB Blaue Lupine, LND Leindotter, LUZ Luzerne, MAL Malve, MKL Michelis Klee, MO Klatsch- mohn, OR Ölrettich, PHA Phacelia, PKL Perserklee, RAW Winterfutter- ras, RAS Sommerfutterras, RBL Ringelblume, RKL Rotklee, ROT Rotschwingel, RS Sommerroggen, RUW Winterroggen, RW Populationswinterroggen, SD Serradella, SFB Sareptasenf, SF Gelbsenf / Weißer Senf, SOL Sonnenblu- me, TIS Sommertriticale, TIW Wintertriticale, WB Bastardweidelgras, WD Deutsches Weidelgras, WEI Einjähriges Weidelgras, WIS Sommerwicke, WIW Winterwicke, WKL Weißklee, WSC Wiesenschwingel, WSR Waldstau- denroggen, WV Welsches Weidelgras, ZS Wegwarte



viterra® DEPOT ÖKO

Der Nährstoffspeicher

Massewüchsige Arten binden Nährstoffe, speichern sie über Winter und stellen sie der Folgefrucht zur Verfügung.



viterra® SPRINT ÖKO

Der Schnellstarter

Herausragend schnelle Bodendeckung, dadurch Eignung als Zwischenfrucht vor Wintergetreide

Mischung		Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit							
			Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Gemüse	
V-Max® Öko	LUNDSGAARDER GEMENGE ÖKO	Winterharte Gräser und Leguminosen zur Futternutzung	++	++	++	+				
	WICKROGGEN ÖKO	Winterharte Mischung für Futter oder Gründüngung	++	+	+	+				
	WICKROGGEN FUTTER ÖKO	Winterharte Mischung für Futter oder Gründüngung	++	+	+	+				
	ERBSENTRITICALE ÖKO NEU	Winterhartes Gemenge	++	+	+	+				
	KLEEGRAS ÖKO NEU	Kleegrasmischung für den mehrjährigen Anbau	++	++	++	+				
viterra® Öko-Mischungen	KARTOFFEL ÖKO	Die Gesundheitsmischung	+	+	+		++	+		
	POTATO ÖKO NEU	Der Kraftspender für Kartoffeln	+	+	+	+	++			
	BODENGARE ÖKO	Kraftwerk für die Fruchtfolge	++	+	++	+				
	DEPOT ÖKO	Nährstoffspeicher	++	++				++		
	SPRINT ÖKO	Der Schnellstarter	++	++				++		
	HÜLSENFUCHTGMENGE ÖKO NEU	Der Stickstofflieferant	++	++	++	++				

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
DEPOT ÖKO	XX	XX				XX	
Samenanteile	48 % Rauhafer PRATEX, 23 % Örettich SILETINA, 15 % Gelbsenf, 10 % Phacelia ANGELIA, 4 % Sonnenblume PEREDOVICK						
Aussaat	Ende Juli bis Ende August						
Aussaatstärke	20 kg/ha						

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
SPRINT ÖKO	XX	XX				XX	
Samenanteile	44 % Buchweizen, 35 % Gelbsenf, 10 % Sommerfuttermittels JUMBO, 11 % Phacelia ANGELIA						
Aussaat	Anfang Juli bis Anfang September						
Aussaatstärke	15 kg/ha						

Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine							
		April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
WV, IKL, WIW, EF	50								
RW, WIW	100-120								
RW, WV, IKL, WIW	100-120								
TIW, EF	150-170								
WD, WB, RKL, WV, WKL	40								
HS, OR	40-50								
WIS, LUB, OR, HS	50-60								
BA, EF, WIS, LUB, AKL, PHA, SOL	60-70								
HS, OR, SF, PHA, SOL	20								
BUW, RAS, SF, PHA	15								
BA, WIS, EF	150								

Weitere **viterra®** und **V-Max®-Mischungen**, die wir in **Öko-Qualität** anbieten

AKL Alexandriner Klee, BA Ackerbohne, BHK Bockshornklee, BOR Borretsch, BUW Buchweizen, DIL Dill, EF Futtererbse/Winterfuttererbse, ESP Esparssette, HA Hafer, HI Sorghum, HS Sandhafer/Rauhafer, IKL Inkarntklee, KBL Kornblume, KOF Markstammkohl, LN Lein, LUB Blaue Lupine, LND Leindotter, LUZ Luzerne, MAL Malve, MKL Michelis Klee, MO Klatschmohn, OR Örettich, PHA Phacelia, PKL Perserklee, RAW Winterfuttermittels, RAS Sommerfuttermittels, RBL Ringelblume, RKL Rotklee, ROT Rotschwingel, RS Sommerroggen, RUW Wintererbsen, RW Populationswintererbsen, SD Serradella, SFB Sareptasenf, SF Gelbsenf / Weißer Senf, SOL Sonnenblume, TIS Sommertriticale, TIW Wintertriticale, WB Bastardweidelgras, WD Deutsches Weidelgras, WEI Einjähriges Weidelgras, WIS Sommerwicke, WIW Winterwicke, WKL Weißklee, WSC Wiesenschwingel, WSR Waldstaudenroggen, WV Welsches Weidelgras, ZS Wegwarte

Team Nord



Östliches Schleswig-Holstein, westliches Mecklenburg-Vorpommern

Daniel Freitag
Mobil 0160-92 49 88 45
daniel.freitag@saaten-union.de

Team West



Nördliches Niedersachsen

Maik Seefeldt
Mobil 0151-65 26 88 59
maik.seefeldt@saaten-union.de

Team Ost



Thüringen

Roy Baufeld
Mobil 0170-922 92 60
roy.baufeld@saaten-union.de

Team Süd



Südbayern

Franz Unterforsthuber
Mobil 0170-922 92 63
franz.unterforsthuber@saaten-union.de



Schleswig-Holstein

Andreas Henze
Mobil 0171-861 24 07
andreas.henze@saaten-union.de



Nordwest-Niedersachsen

Winfried Meyer-Coors
Mobil 0171-861 24 11
winfried.meyer-coors@saaten-union.de



Brandenburg, Lk. Wittenberg

Dagmar Koch
Mobil 0160-439 14 45
dagmar.koch@saaten-union.de



Baden-Württemberg

Martin Munz
Mobil 0171-369 78 12
martin.munz@saaten-union.de



Schleswig-Holstein

Jonas Fahrenkrog
Mobil 0171-973 62 20
jonas.fahrenkrog@saaten-union.de



Mitte-, Süd-Niedersachsen

Jan Burgdorff
Mobil 0170-345 58 16
jan.burgdorff@saaten-union.de



Mittleres und südliches Sachsen-Anhalt

Carsten Knobbe
Mobil 0151-67 82 02 95
carsten.knobbe@saaten-union.de



Main-Tauber, Hohenlohe, Neckar-Odenwald, Lk. Schwäbisch Hall

Franz-Josef Dertinger
Mobil 0170-999 22 26
franz-josef.dertinger@saaten-union.de

ab 01.02.2023 neue Mobil-Nr.:

Mobil 0171-861 24 07



Mecklenburg-Vorpommern

Martin Rupnow
Mobil 0151-52 55 24 83
martin.rupnow@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Rheinland

Friedhelm Simon
Mobil 0170-922 92 64
friedhelm.simon@saaten-union.de



Nördliches Sachsen-Anhalt und nordwestliches Brandenburg

Johannes Kusian
Mobil 0160-98 90 66 38
johannes.kusian@saaten-union.de



Schwaben, Mittelfranken

Andreas Kornmann
Mobil 0170-636 65 78
andreas.kornmann@saaten-union.de

ab 01.02.2023



Vorpommern

Udo-Jörg Heintelmann
Mobil 0171-838 97 76
udo-joerg.heintelmann@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe

Michael Robert
Mobil 0171-973 62 20
michael.robert@saaten-union.de



Nord-Ost-Sachsen

Thomas Möbius
Mobil 0171-948 71 88
thomas.moebius@saaten-union.de



Nordbayern

Florian Russ
Mobil 0151-57 52 87 21
florian.russ@saaten-union.de

Unsere Printmedien können Sie auch über das Internet beziehen:
www.saaten-union.de/service/download



Südliches Sachsen

Frieder Siebdrath
Mobil 0162-701 98 50
frieder.siebdrath@saaten-union.de



Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Achim Schneider
Mobil 0151-10 81 96 06
achim.schneider@saaten-union.de

SAATEN-UNION GmbH
Eisenstr. 12
30916 Isernhagen HB
Telefon 0511-72 666-0

www.saaten-union.de

Informationsstand: Dezember 2022

Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen sowohl unter Berücksichtigung von ökologischen und wenn nicht vorhanden konventionellen Versuchsergebnissen, als auch Beobachtungen aus der Praxis. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft